General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Bergiſch-Märkiſche Zeitung
Bergiſche Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

Elberfelder Zeitung
Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen .... 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 RPfg. } Nachlaßſtaffel B
Textanzeigen .... 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 RPfg. } Preisliſte Nr. 9
Familien-Anzeigen und Stellengeſuche ..... 1 mm Höhe (22 mm breit) 11 RPfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsſtörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder ſonſtige Ereigniſſe, können Erſatzanſprüche nicht geſtellt werden. Poſtſcheckkonto Köln 3262 W. Girardet, Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberf.

Verlag
W. Girardet
Wuppertal-Elberfeld

Bezugspreis: Durch Boten, wochentäglich frei Haus, halbmonatlich RM. 0.95, monatlich RM. 1.90 einſchließlich Botenlohn. – Durch die Poſt monatlich RM. 1.90 einſchließlich 21 RPfg. Poſtzeitungsgebühr zuzüglich 36 RPfg. Beſtellgeld
Hauptgeſchäftsſtelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 48/50 – Fernſprech-Sammel-Nr. 21701
Hauptgeſchäftsſtelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627 – Fernſprech-Sammel-Nr. 57768

Nr. 69 — 56. Jahrgang
Montag 23. März 1942
Einzelpreis 15 Pfg.

Zurückgeſchlagen und vernichtet

Bolſchewiſtiſche Angriffe im Donez-Gebiet geſcheitert

Mehrere ſowjetiſche Kräftegruppen im mittleren Abſchnitt aufgerieben

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 23. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinſel Kertſch ſcheiterten weitere Angriffe des Feindes.

Im Donezgebiet ſchlugen deutſche und rumäniſche Truppen mit ſtärkeren Kräften und Panzern geführte Angriffe der Sowjets in erbitterten Kämpfen ab.

Im mittleren Frontabſchnitt wurden mehrere von ihren Verbindungen abgeſchnittene Kräftegruppen des Feindes vernichtet. Dabei verlor der Gegner in zwei Tagen außer zahlreichen Gefangenen mehrere tauſend Tote ſowie 15 Panzer, 31 Geſchütze und anderes Kriegsmaterial.

Auch an der übrigen Oſtfront waren die deutſchen Truppen bei der Abwehr feindlicher Angriffe und bei eigenen Angriffs-Unternehmungen erfolgreich.

Bei Luftangriffen wurden über 300 feindliche Fahrzeuge aller Art und 23 Eiſenbahnzüge zerſtört. Die Sowjets verloren am geſtrigen Tage 54 Flugzeuge.

Vom 18. bis 22. März wurden an der Oſtfront 137 feindliche Panzer vernichtet.

In Nordafrika zogen ſich die am 21. März geworfenen britiſchen Kräfte im Raum oſtwärts Martuba weiter zurück. Vor der nordafrikaniſchen Küſte verſenkten deutſche Kampffliegerkräfte in kühnem Angriff aus einem von britiſchen Seeſtreitkräften geſicherten Geleitzug ein Handelsſchiff von 6000 BRT. Zwei Handelsſchiffe blieben nach Bombentreffern liegen.

Auf Malta erzielten deutſche Jagd- und Sturzkampfflugzeuge Bombenvolltreffer in Flugplatz-Anlagen. Sieben britiſche Flugzeuge wurden am Boden zerſtört, zwei in Luftkämpfen abgeſchoſſen.

Erfolgreiche örtliche Angriffe

Berlin, 23. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, befanden ſich Truppen einer deutſchen Panzerdiviſion im mittleren Frontabſchnitt der Oſtfront ſeit mehreren Tagen in tiefverſchneitem Gelände und bei ſtarkem Froſt in örtlichen Angriffskämpfen, die auch am 22. März wiederum erfolgreich waren. Nach Einſatz von Schlachtfliegern und ſtarker Artillerie-Vorbereitung gingen unſere Truppen gegen die feindlichen Stellungen vor, die ſich in großer Tiefe durch das Gelände hindurchzogen und mit ſtützpunktartigen Schneebunkern ausgebaut waren. Der Gegner leiſtete in dieſen gut ausgebauten Stellungen heftigen Widerſtand. Trotzdem gelang es unſeren Truppen, in das Stellungs-Syſtem einzudringen und den Feind weiter zurückzudrängen. Dabei mußte um jede Ortſchaft durchſchnittlich zwei bis drei Tage gekämpft werden. Am 22. März konnte nach einem langen zähen Ringen in hartem Häuſerkampf eine größere Ortſchaft genommen werden, die von den Bolſchewiſten zu einem ſtarken Stützpunkt ausgebaut war. Der Feind verlor hierbei über 400 Tote und zahlreiche Gefangene. Die deutſchen Truppen erbeuteten außerdem acht Geſchütze, eine größere Anzahl Kraftfahrzeuge, Infanteriewaffen, Pferde und Schlitten.

Südoſtwärts des Ilmenſees richteten die Bolſchewiſten wie an den Vortagen ſo auch am 21. März wiederum heftige Angriffe, die zum Teil von ſtarkem Artilleriefeuer unterſtützt waren, gegen die deutſchen Stellungen. Alle dieſe Vorſtöße wurden im zähen Abwehrkampf abgeſchlagen. Dabei verlor der Feind allein im Abſchnitt einer Infanterie-Diviſion 600 Tote und zahlreiche Gefangene, 20 Maſchinengewehre und mehrere Granatwerfer.

Nordoſtwärts des Ilmenſees ſtießen Teile einer zur Durchführung eines örtlichen Angriffsunternehmens eingeſetzten Infanterie-Diviſion auf eine marſchierende feindliche Kolonne. In überraſchendem Angriff wurden die Marſchkolonnen zerſprengt und in Einzelkämpfen vernichtet.

Bei Stoßtrupp-Unternehmungen einer anderen Infanterie-Diviſion im gleichen Kampfgebiet vernichteten zwei deutſche Stoßtrupps 54 bolſchewiſtiſche Kampfunterſtände.

Die deutſche Luftwaffe richtete im Laufe des geſtrigen Tages im mittleren Abſchnitt der Oſtfront wiederholt heftige Bombenangriffe gegen feindliche Truppen und Nachſchubwege. Bereitſtellungen bolſchewiſtiſcher Panzer wurden von Sturzkampfflugzeugen mit Bomben ſchwerſten Kalibers belegt. Eine große Anzahl von dicht aufgefahrenen Panzerwagen wurden beim Verladen von Munition durch Volltreffer zerſtört oder ſchwer beſchädigt. Auf einem feindlichen Feldflugplatz wurde eine große Anzahl von Flugzeugen am Boden zerſtört. Hohe Verluſte an Menſchen und Geſchützen erlitt der Feind bei der Bekämpfung von Artillerieſtellungen und vorgezogenen Einzelgeſchützen. Weitere empfindliche Materialverluſte wurden den Bolſchewiſten bei der Bekämpfung rückwärtiger Eiſenbahnlinien zugefügt.

Geleitzug angegriffen

Hartnäckige Verfolgung über das Mittelmeer

DNB. Rom, 23. März. Der italieniſche Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Der Feind, der mit nicht unerheblichen Kräften oſtwärts Martuba vorgeſtoßen war, verlor etwa 40 Laſtkraftwagen und zwei Batterien. Unſere Luftformationen griffen die feindlichen Abteilungen, die ſich zurückzogen, unermüdlich mit Bomben und MG.-Feuer an.

Im öſtlichen Mittelmeer machte eines unſerer U-Boote trotz den ausgeſprochen ungünſtigen atmoſphäriſchen Bedingungen am Spätnachmittag des 21. März einen größeren und ſtark geſchützten Geleitzug aus, der in Richtung Malta fuhr. Unſere Luftaufklärung folgte dieſem Geleitzug den ganzen Tag.

Zahlreiche Geſchwader von Torpedoflugzeugen verließen verſchiedene Luftſtützpunkte in aufeinanderfolgenden Wellen in Richtung auf die feindlichen Seeſtreitkräfte.

Unſere Flieger, die mit beträchtlichem Schwung das intenſive Sperrfeuer und die Nebelwände der Geleitſchiffe durchbrachen, griffen auf kürzeſte Entfernung an und trafen wiederholt Kriegsſchiffe und Transporter.

Einem Verband unſerer Seeſtreitkräfte gelang es geſtern nachmittag, im Golf der Syrte den engliſchen Verband zu erreichen, der verſuchte, ſich zum Gefecht zuſammenzuſchließen und ſich zu dieſem Zweck einnebelte, und fügte ihm neue Schäden zu, die ſpäter im einzelnen bekanntgegeben werden.

Beträchtliche Verbände der deutſchen Luftwaffe griffen heftig die Flugplätze von La Venetia und Luka an, wo Flugplatz-Anlagen zerſtört wurden. Zwei Flugzeuge wurden im Luftkampf und ſieben am Boden vernichtet.

Malta, immer wieder Malta ...

Von dem Kriegsberichter Helmut Heidelauf

PK. . . . „ 21. März. Ein friſcher Weſt hat die Regenbänke weggeſchoben. Es iſt ein ſchöner Tag. Weiße Wolken ſegeln durch das Blau des italieniſchen Himmels. Der Windſack über dem Rollfeld wedelt vergnügt wie ein Hundeſchwanz. Seit dem frühen Morgen herrſcht reger Betrieb. Malta, immer wieder Malta heißt das Ziel der Einſätze. Dieſem Dorn im Mittelmeer muß die Spitze abgebrochen werden. Und ſo fallen Bomben um Bomben auf die Hafenanlagen und Forts von La Valetta, auf Flugplätze, Lagerhäuſer, Unterkünfte und Kais.

Dieſe Einſätze koſten Opfer. Am Rande des Rollfeldes ſteht eine „Ju 87“, der man im Augenblick des Abkippens glatt einen Tank aus der Tragfläche geſchoſſen hat. Wie ein Wunder klingt es, daß die noch „nach Hauſe“ geſteuert werden konnte. Der Staffelkapitän eines Jagdgeſchwaders hat ſoeben erſt das mörderiſche Abwehrfeuer der Inſelfeſtung zu ſpüren bekommen. In 4000 Meter Höhe ſah er eine Hurricane vor ſich, klemmte ſich dahinter. Doch ehe er ſich verſah, war er bei der Verfolgung bis auf wenige hundert Meter über einem der engliſchen Flugplätze und mitten im Hagel der Schnellfeuergeſchütze. Zwei Treffer zeigt ſeine Maſchine

Trotzdem rollen unentwegt die Angriffe. Heute gelten ſie vor allem den betonierten Schlupflöchern der U-Boote. Die Sperrwand, die die ſchwere Flak wie ein dichtes Netz über Hafen und Anlage legt, muß im Sturzflug durchſtoßen werden, wenn die Bomben ins Ziel ſollen. Es iſt ein Unternehmen, bei dem jede Beſatzung mit dem Tod auf Du ſteht. Aber die deutlich erkennbaren Einſchläge, die vernichtende Wirkung der aufſchlagenden Bomben helfen über die Beklemmung hinweg. Unzählige Rauchpilze ſtehen da unten. Langſam überziehen ſie die Anlagen mit einem grauen Schleier.

Aber auch Hurricanes ſind in der Luft. Unbemerkt hat ſich ein Schwarm hinter eine anfliegende Kampfſtaffel geſetzt. Eine unſerer Maſchinen erhält gefährliche Motortreffer. Wie eine Totenſchleppe zieht ſie eine ſchwarze Rauchfahne hinter ſich her und geht auf Heimatkurs. Ob ſie es noch ſchafft? Doch kaum, daß der feindliche Pilot über ſeine Treffer ſich freuen kann, da ſitzt ihm ſchon eine „Me“ im Nacken. Die Einſchläge reißen ſchwarze Löcher in den Rumpf der Maſchine. Mit einer jähen Wendung, wie ein tödlich getroffener Vogel, kippt ſie ab und trudelt hilflos nach unten, wo ſie das Meer verſchluckt. Schnell wurde zurückgeſchlagen.

Nicht viel ſpäter wird eine zweite Hurricane in Brand geſchoſſen. Man ſieht das Kabinendach wegfliegen und den Piloten ausſteigen. Doch es iſt ſchon zu ſpät für ihn. Er brennt bereits. Noch öffnet ſich der Fallſchirm. Doch die Flammen züngeln um den ganzen Körper, freſſen ſich weiter, brennen einzelne Löcher in den weißen Schirm. Eine lebende Fackel — oder ſchon ein Toter? ſinkt langſam zu Waſſer.

Auf dem Rückflug halten ſie Ausſchau nach dem lahmgeſchoſſenen Kampfflugzeug. Aus einem Punkt am Horizont wird die Silhouette einer Kampfmaſchine. Mit einem Motor ſchleppt ſich die ſchwere Maſchine dahin, immer mehr an Höhe verlierend, umkreiſt von einem Jäger, der ſie begleitet hat. Kurz vor der Küſte muß ſie aufs Waſſer. Einer beginnt mutig auf die Küſte zuzuſchwimmen. Doch als das Schlauchboot herausgeworfen wird, macht er kehrt, und nun hängen die vier wie Raffaels ſixtiniſche Wolkenputten mit verſchränkten Armen auf dem wulſtigen Rand des Bootes und winken, waſſertretend, vergnügt nach oben — bei aller Ungemütlichkeit der Situation ein beluſtigendes Bild. Der inzwiſchen verſtändigte Seenotdienſt holt ſie eine halbe Stunde ſpäter aus dem Waſſer.

Am nächſten Tage meldete der Wehrmachtbericht: Auf Malta belegten deutſche Kampffliegerkräfte unter Jagdſchutz den Hafen La Valetta mit Bomben ſchwerſten Kalibers. Hierbei wurden Treffer auf Unterſeeboot-Liegeplätze, in Docks und Verſorgungs-Betrieben der Stadt erzielt.

Der Rummel um Mac Arthur

Waſhington warnt vor „übertriebenen Auffaſſungen“

WG. Stockholm, 23. März. (Eig. Bericht.) Mac Arthurs erfolgreiche Flucht nach Auſtralien war in New York und Waſhington als Signal für den „großen Gegenangriff der Alliierten“ auf dem Kriegsſchauplatz in Oſtaſien angekündigt worden. Alle Welt jubelte, bis Mac Arthur ſelbſt es mit der Angſt bekam und ſeinen Landsleuten zurief: „Selbſt der beſte General der Erde kann mit nichts auch nichts machen.“ Zu den Auſtraliern, die ſich ebenfalls von dem Blödſinn anſtecken ließen, aber ſagte er: „Ihr ſeid ſehr tapfer, aber Mut allein genügt nicht in der Lage, in der wir uns befinden. Wenn wir uns gut ſchlagen wollen, müſſen wir uns erſt die notwendigen Waffen beſorgen.“

Trotz dieſen Warnungen wird Mac Arthur weiter als der Held des Tages und der Retter in Oſtaſien gefeiert. Ganz New York zum Beiſpiel, ſo meldet ein ſchwediſcher Korreſpondent aus den Vereinigten Staaten, ſteht auch heute noch im Zeichen des Mac-Arthur-Fiebers. Alle Welt läuft mit dem Mac-Arthur-Abzeichen im Knopfloch herum, die Frauen tragen in allen Ausführungen einen Appell auf ihrer Kleidung, den Frau Mac Arthur bei ihrer Ankunft an Auſtralien richtete und in dem es hieß: „Frauen Auſtraliens! Laßt eure Männer nicht im Stich!“ Kurz: es gibt ein regelrechtes Mac-Arthur-„Ballyhoo“, Reklame im amerikaniſchen Stil.

In Waſhington überlegt man krampfhaft, was geſchehen kann, um die Oeffentlichkeit einigermaßen wieder zur Beſinnung zu bringen. Mit jedem Tag wird die Doſis der Ernüchterungsmeldungen, die veröffentlicht werden, ſtärker, bisher jedoch immer noch ohne Erfolg. Deshalb hat man eine neue Erklärung abgegeben, in der es heißt: „Gewiſſe Kreiſe (!) in Waſhington befürchten, daß Mac Arthurs Ernennung in der großen Oeffentlichkeit in den USA eine übertriebene Auffaſſung von den unmittelbaren militäriſchen Möglichkeiten im ſüdweſtlichen Stillen Ozean geweckt hat.“

Der „geſtohlene“ Geſandte

Von unſerer Berliner Schriftleitung

Die Affäre um die Ernennung des bisherigen auſtraliſchen Botſchafters in Waſhington, Caſey, zum britiſchen Miniſter für den mittleren Oſten und zum Mitglied des Londoner Kriegskabinetts, hat ſich zu einem runden, netten, kleinen Skandal ausgewachſen. Unter anderem hat ſich herausgeſtellt, daß die Behauptung Churchills, er habe die Zuſtimmung des auſtraliſchen Miniſterpräſidenten Curtin vorher erhalten, erlogen iſt. Curtin will nun am kommenden Mittwoch dem auſtraliſchen Parlament ein Weißbuch vorlegen, das den geſamten Telegrammverkehr zwiſchen Canberra, London und Waſhington über die Ernennung Caſeys enthält. Bei der Ankündigung dieſes Weißbuches bezichtigte Curtin indirekt Churchill des Betrugs, denn er teilte mit, Churchill habe behauptet, er ſelbſt habe bei ſeinem Aufenthalt in Waſhington in Geſprächen mit Caſey feſtgeſtellt, daß dieſer einen anderen Poſten zu erhalten wünſche. Dieſer Behauptung ſteht die Tatſache gegenüber, daß Caſey dem auſtraliſchen Miniſterpräſidenten telegraphiſch mitteilte, er ſei von ſeiner Ernennung zum britiſchen Miniſter völlig überraſcht. Man ſieht: Churchill und Curtin können ſich nicht mehr verſtehen — eine Tatſache, die das Verhältnis zwiſchen Auſtralien und dem engliſchen „Mutterlande“ nicht gerade verbeſſert.

Eine ebenſo amüſante wie typiſche Randgloſſe zu dem Fall Caſey liefert der Londoner „Daily Herald“, das Blatt der Labour Party. Es ſchreibt: „Caſey, Auſtraliens hübſcheſter und beſtangezogenſter Politiker, der häufig mit Eden verglichen wird, hat alle Fähigkeiten, die ihn zu einem erfolgreichen Vertreter des Kriegskabinetts im mittleren Oſten machen können. Richard Caſey iſt 52 Jahre alt, hat ſchwarzes Haar und blaue Augen und einen Schnurrbart. Er iſt der am meiſten photographierte Mann Auſtraliens. Er nimmt heute noch an anſtrengenden Spielen teil. Seine liebſte Erholung iſt einförmige Handwerksarbeit, wobei er Maurerarbeiten oder das Anſtreichen von Häuſern bevorzugt.“

Die Form dieſer Darſtellung iſt zwar typiſch engliſch — in ſolchen Tönen iſt ſchon manche „Größe“ des herrſchenden Syſtems dem allgemeinen Wohlwollen empfohlen worden. Aber man kann ſich beim Leſen dieſes albernen Gewäſchs nicht ganz des Eindrucks erwehren, als wenn der „Daily Herald“ ſelbſt die Angelegenheit von der lächerlichen Seite her nehmen möchte. Seine Darſtellung macht aus Caſey ſo etwas wie einen engliſch-amerikaniſch-auſtraliſchen Hans-Dampf in allen Gaſſen. Man denke nur: dieſer fabelhafte Caſey iſt äußerlich das Produkt einer Gemeinſchaftsleiſtung von Schneider und Friſör und mithin nach engliſchen Begriffen geradezu für einen hohen diplomatiſchen Poſten faſt ſo prädeſtiniert, wie einer der jungen Leute, die auf ihre Schulvergangenheit in Eton oder Oxford oder Cambridge hinweiſen können. Kein Wunder, daß der Mann photographiert wird wie ein Hollywooder Filmſtar. Aber mit alledem nicht genug. Miſter Caſey iſt mit ſeinen 52 Jahren noch in der Lage, an „anſtrengenden Spielen“ teilzunehmen. Und damit der berühmte Mann auf der Straße ſich brüderlich angeweht fühlt, wird feſtgeſtellt, daß dieſer elegante und gut friſierte Auſtralier liebend gern ſich als Maurer oder als Anſtreicher von Häuſern betätigt — ſo wie andere Leute Briefmarken ſammeln oder baſteln. Und da, es iſt einfach rührend, trifft ſich dieſer Caſey in ſeiner Liebe zu Maurerarbeiten mit dem Herrn engliſchen Miniſterpräſidenten Churchill perſönlich, von dem ja bekannt iſt, daß er in ſeiner Mußezeit an der rückwärtigen Seite ſeines Gartens fortgeſetzt eine Mauer aufführt und ſie, wenn ſie fertig iſt, wieder abreißen läßt, um das Spiel zu erneuern — vorausgeſetzt, daß der Herr engliſche Miniſterpräſident nicht gerade intenſiv mit der Whisky-Flaſche beſchäftigt iſt.

Aber wohl nicht wegen der gemeinſamen Vorliebe für das edle Maurer-Handwerk hat ſich Churchill Herrn Caſey mit Hilfe eines regelrechten Schiebertricks aus Waſhington nach Kairo geholt. Zwei Gründe ſprachen dabei mit: einmal iſt Caſey dem engliſchen Miniſterpräſidenten als erſter auſtraliſcher Geſandter in Waſhington angeſichts des immer enger werdenden Anſchluſſes Auſtraliens an die USA reichlich unbequem; da man ihn von London aus nicht abberufen kann, macht man ihn alſo unſchädlich, indem man ihm einen Miniſterpoſten überträgt — noch dazu einen, der heute zu den ſchwierigſten im geſamten engliſchen Reſt-Empire zählt. Zweitens ſoll Caſey zweifellos im Sinne Churchills dafür wirken, daß die auſtraliſchen Truppen, die zur Zeit noch in Nordafrika und an anderen Punkten ſtehen, bei der Stange gehalten werden. Der „ſchöne“ Herr Caſey gerät da in keinen geringen Zwieſpalt. Zunächſt iſt er Auſtralier und daher wie alle ſeine Landsleute der Auffaſſung, daß die auſtraliſchen Truppen ſchleunigſt in ihre Heimat zurückzukehren haben, um dort vielleicht noch zu retten, was eben noch zu retten iſt. Nun aber hat ihn Churchill zum britiſchen Miniſter gemacht — und als ſolcher hätte er doch wohl die Pflicht, für ein Verbleiben der auſtraliſchen Truppen beſonders in ſeinem nunmehrigen Amtsbereich, dem mittleren Orient, zu plädieren.

Der um Caſey entſtandene Streit hat alſo durchaus tiefere Bedeutung. Das geht ſchon aus den

„Liebenswürdigkeiten“ hervor, die ſich die beiden Hauptbeteiligten, Churchill und Curtin, an den Kopf werfen. Wie ſchon erwähnt, hat der engliſche Premier ſeinem auſtraliſchen Kollegen telegraphiert, er könne „beim beſten Willen nicht den Ton und den Inhalt der Curtinſchen Erklärung über den Fall Caſey“ verſtehen und er ſehe ſich gezwungen, in Anbetracht dieſer Haltung des auſtraliſchen Miniſterpräſidenten die Telegramme zu veröffentlichen, die Curtin in dieſer Angelegenheit an ihn, Churchill, gerichtet habe. Prompt erfolgte die ſcharfe Antwort des auſtraliſchen Miniſterpräſidenten, er habe nicht das geringſte dagegen, wenn Churchill die Telegramme, die er, Curtin, an ihn gerichtet habe, veröffentliche. Im übrigen möchte er ihn darauf aufmerkſam machen, daß er den ganzen Telegrammwechſel zwiſchen ihm und Churchill in Form eines Weißbuches ſofort zu veröffentlichen beabſichtige und dieſes Weißbuch am Mittwoch in Canberra dem auſtraliſchen Parlament vorlegen werde, wenn er Rede und Antwort über den unerhörten Fall des „Diebſtahls“ eines auſtraliſchen Geſandten in Waſhington ſtehen werde.

Curtin hat ſich jedoch mit dieſer biſſigen Antwort an Churchill nicht begnügt. Er hat einem nordamerikaniſchen Zeitungsvertreter Erklärungen abgegeben, wie ſie wohl ſchärfer bisher von einem Staatsmann des britiſchen Empire nicht formuliert worden ſind. Ueber Herrn Churchill ſagte Curtin folgendes: „Bei aller Bewunderung, die wir für Churchill haben, mußten wir doch zeitweilig die Ueberlegtheit gewiſſer Beſchlüſſe Churchills in dieſem Krieg in Frage ſtellen, weil ſie nicht nach rein ſtrategiſchen Geſichtspunkten, ſondern offenbar nach politiſchen und perſönlichen gefaßt worden ſind. So widerſetzte ſich ſeinerzeit Auſtralien dem Griechenland-Feldzug, weil wir der Anſicht waren, daß unſere Flanke in Nordafrika dadurch bloßgeſtellt werden würde. Was ſich dann ereignet hat, bewies ja auch, wie recht wir hatten.“ Curtin ſchloß: „Selbſtverſtändlich bin ich voll und ganz loyal gegenüber dem britiſchen Mutterlande, aber dieſe Loyalität gilt England.“ Herrn Churchill hat Curtin damit ſtillſchweigend von ſeiner „Loyalität“ ausgenommen.

Daß ſolche Worte an der Themſe Beunruhigung hervorrufen, iſt erklärlich. In London kann man nun ſchon hören, daß mit einer baldigen ausführlichen Unterhauserklärung Churchills über die Beziehungen zu Auſtralien und Neuſeeland zu rechnen ſei, nachdem man in parlamentariſchen Kreiſen mit wachſender Unruhe die Entwicklung der Kriſe verfolge, die zwiſchen England und Auſtralien ausgebrochen ſei. In gewiſſen Kreiſen Londons ſcheint man zu befürchten, daß das zerbrochene Porzellan nicht ſo leicht wieder gekittet werden kann; denn, ſo betont man, es gehe nicht um den Fall Caſey, ſondern um eine grundſätzliche Frage von wahrſcheinlich hiſtoriſcher Bedeutung. Zum erſten Mal ſei es zu einer Kraftprobe zwiſchen einem Dominion und London gekommen. Wohl oder übel müſſe dieſer Kampf jetzt ausgepaukt werden. So kommt es, wenn man einen Geſandten „ſtiehlt“ — vor allem in einer ſo heilloſen Lage des ganzen Reſt-Empire, die durch dieſen Fall wieder einmal ins Rampenlicht geſetzt wird. **P. A. R.**

Port Moresby in Gefahr

Aufſtände der Eingeborenen auf Neu-Guinea

WG. Stockholm, 23. März. (Eigener Bericht.) Auf Neu-Guinea haben ſich die Eingeborenen, genau ſo wie auf Malakka und in Burma, gegen die britiſchen Unterdrücker erhoben und kämpfen nun zum großen Teil für Japan. Dieſe Tatſache iſt jetzt von amerikaniſch-auſtraliſcher Seite beſtätigt worden, wenn auch in einer Form, die für die Einſtellung dieſer Herren bezeichnend iſt. „Die Kopfjäger auf Neu-Guinea haben“, ſo berichtet ein USA-Korreſpondent aus Melbourne, „ihre wilden Kämpfe wieder aufgenommen. Die verſchiedenen Stämme liefern ſich erbitterte Schlachten. Auch ziehen dieſe Wilden gemeinſam aus, um die Plantagen der früheren auſtraliſchen und britiſchen Herren in Brand zu ſtecken und zu plündern“.

Das japaniſche Vordringen auf Neu-Guinea ſcheint im übrigen in Auſtralien allmählich ſehr ernſte Befürchtungen auszulöſen. Die japaniſchen Streitkräfte bedrohen, wie aus Auſtralien gemeldet wird, das wichtige Markham-Tal, wo eine ganze Reihe von gut ausgebauten Flugplätzen liegt. Falls dieſe in japaniſche Hand fielen, ſei auch das Schickſal von Port Moresby beſiegelt.

Größte Beunruhigung hat in Auſtralien ferner die Tatſache hervorgerufen, daß ſeit einigen Tagen die Aufklärungs- und Angriffstätigkeit der japaniſchen Luftwaffe ſich auf ganz Nord- und Nordweſt-Auſtralien erſtreckt. Zahlreiche Plätze an der auſtraliſchen Küſte, darunter wiederum Port Darwin, wurden mit Bomben belegt.

WG. Genf, 23. März. (Eig. Bericht) In auſtraliſchen militäriſchen Kreiſen konzentriert ſich die Aufmerkſamkeit ſeit zwei Tagen mehr und mehr auf die zuſehends wachſende Gefährdung von Port Moresby. Die durch das Tal des Markham-Fluſſes vordringenden japaniſchen Streitkräfte ſtehen nun nordweſtlich dieſes wichtigſten auſtraliſchen Marine-u. Luftſtützpunktes der Südküſte von Neuguinea, der natürlich eine geradezu ideale Baſis für einen Angriff auf Nordauſtralien darſtellt. Ein Zuſammenſtoß zwiſchen den japaniſchen Truppen und den auſtraliſchen Kontingenten hat bis jetzt, ſo wird gemeldet, noch nicht ſtattgefunden, wird aber in Canberra ſozuſagen ſtündlich erwartet.

Ganz im Widerſpruch zu der „offenſiven“ Zukunftsmuſik, die mit der Ankunft des alliierten Oberbefehlshabers McArthur in Auſtralien ſchlagartig einſetzte, beginnen im Zuſammenhang mit dem ſich abzeichnenden japaniſchen Angriff auf Port Moresby wiederum ſehr realiſtiſche Sorgen durchzudringen, wie einem Bericht der „Sunday Times“ aus Melbourne entnommen werden kann. Offenbar löſt die japaniſche Offenſiv-Aktion gegen dieſen auſtraliſchen Marine- und Luftſtützpunkt, die mit dem Feldzug in Malaia eine gewiſſe Aehnlichkeit aufweiſt, ſchlimme Ahnungen aus. Wenn es den Japanern gelänge, ſo meint das Londoner Blatt, die in der Nähe von Port Moresby vorgeſchobenen ſieben Flugfelder zu „kontrollieren“, dann wäre die Verteidigung von Port Moresby weſentlich erſchwert, und dies insbeſondere angeſichts der Unmöglichkeit für das alliierte Oberkommando, in einem ſolchen Fall noch Verſtärkungen nach Neuguinea zur Verteidigung von Port Moresby zu entſenden. Es ſei daher unbedingt notwendig, den japaniſchen Angriff vor dieſen Flugplätzen zum Stehen zu bringen und nicht, wie in Malaia, der japaniſchen Luftwaffe die ſtrategiſch und taktiſch wichtigſten Luftſtützpunkte auszuliefern. In der auſtraliſchen Preſſe wird dieſer Sorge Ausdruck gegeben und zugleich bemerkt, daß die Verteidigung von Port Moresby der Prüfſtein für den neuen „offenſiven“ Geiſt der Alliierten werden müſſe.

Burmeſen laufen über

Berlin, 22. März. Von der Front unſerer japaniſchen Verbündeten in Burma wird gemeldet, daß im Laufe der letzten drei Tage die japaniſchen Truppen im Zweiſtromland des Irawadi und des Sittang unter ſtändigen Kämpfen mit feindlichen Nachhuten weiter vorrücken konnten. An dieſem Abſchnitt der Front nehmen die Deſertionen der zum britiſchen Heeresdienſt gepreßten Burmeſen ſtändig zu. Allein am 20. März liefen über 3000 Mann burmeſiſcher Truppen, die ihre britiſchen Offiziere getötet hatten, zu den Japanern über.

Churchills „Flucht in die Oeffentlichkeit“

Die Veröffentlichung der Caſey-Telegramme — „Wenn Caſey Auſtralien, ſeinem Vaterland, nicht mehr dienen will . . .“

WG. Stockholm, 23. März. (Eig. Bericht.) Churchill hat nun ſeine „Drohung“ wahr gemacht und den Wortlaut der Telegramme veröffentlichen laſſen, die er und Curtin in der Caſey-Angelegenheit austauſchten. Aus dieſen Telegrammen geht aber mit aller Deutlichkeit hervor, daß die auſtraliſche Regierung zum erſtenmal durch die Mitteilung des britiſchen Rundfunks davon erfuhr, daß Caſey engliſcher Miniſter werden ſollte, und daß erſt ſpäter eine amtliche Mitteilung der Downingſtreet in Auſtralien eintraf. Churchill kann lediglich behaupten, er habe Curtin ein dringendes Telegramm geſchickt, das „leider verſpätet einging“.

Ferner geht aus den Telegrammen klar hervor, daß Curtin dreimal mit allem Nachdruck verlangte, Churchill ſolle von ſeiner Abſicht, Caſey in den Dienſt der britiſchen Regierung zu ziehen, Abſtand nehmen. Mit einer geradezu bornierten Hartnäckigkeit hat Churchill jedoch nicht locker gelaſſen und ſchließlich mit der Behauptung, Caſey ſelbſt wolle ja nach Kairo, erreicht, daß Curtin drahtete: „Wenn Caſey tatſächlich nicht mehr Auſtralien, ſeinem Vaterlande, dienen will, dann können wir nichts dagegen einwenden, daß Sie die Verhandlungen mit ihm aufnehmen.“

Im Licht des Telegrammwechſels zwiſchen Churchill und Curtin erſcheint Herr Caſey übrigens auch in einem eigentümlichen und nicht gerade vorteilhaften Licht. Caſey muß natürlich gewußt haben, wie wichtig ſeiner Regierung ſeine Anweſenheit in Waſhington war. Trotzdem hat er ſich nach der Darſtellung Churchills hinter dem Rücken ſeiner Regierung Churchill gegenüber als ſehr unzufrieden mit ſeinem Poſten ausgeſprochen — und zwar in einem Augenblick, da nach auſtraliſcher Auffaſſung das Schickſal Auſtraliens von den Verhandlungen abhing, die Caſey in Waſhington zu führen hatte. Allerdings muß hier eingeſchaltet werden, daß es ſich vorläufig um Behauptungen Churchills handelt. Man wird die angekündigte Veröffentlichung der auſtraliſchen Regierung abwarten müſſen, um entſcheiden zu können, ob hier Churchill wieder einmal fürchterlich gelogen hat.

Churchill hat ſich verrechnet

WG. Genf, 22. März. (Eig. Bericht.) Die Vermutung, daß Churchill mit der überraſchenden Berufung des Auſtraliers Caſey zum britiſchen Staatsminiſter in Kairo nichts anderes bezweckte, als ſich dadurch den Verbleib der auſtraliſchen Truppen im Mittleren Oſten zu ſichern, iſt durch die Entwicklung, die der Konflikt Churchill-Curtin genommen hat, beſtätigt worden. Churchill ſcheint ſich aber diesmal gründlich verrechnet zu haben, denn dieſer Kuhhandel hat in der auſtraliſchen Oeffentlichkeit größte Entrüſtung hervorgerufen. Der auſtraliſche Miniſterpräſident hat auch in einer Erklärung ſchon betont, daß die auſtraliſche Regierung von ihrer Forderung nach Heimſchaffung der gegenwärtig im Mittleren Oſten noch ſtationierten auſtraliſchen Truppen nicht abzugehen beabſichtige.

Curtin wies in dieſer Erklärung gleichzeitig auf die Verwirrung hin, die die Ankunft immer neuer Verſtärkungen auf den britiſchen Inſeln in der auſtraliſchen Oeffentlichkeit ausgelöſt habe. Curtin gab in dieſem Zuſammenhang deutlich zu verſtehen, daß, wenn irgendwo Verſtärkungen notwendig ſeien, dies zweifellos in Auſtralien der Fall ſei.

Rooſevelt wärmt Lügen auf

Von unſerer Berliner Schriftleitung

Rooſevelt hat in einer Proklamation den 6. April zum „Tag der Armee“ beſtimmt. Die Proklamation bringt einen kurzen Auszug ſämtlicher Phraſen und Lügen, die der Präſident der Vereinigten Staaten von Nordamerika je von ſich gegeben hat. So heißt es da: „Empört durch den Verrat der Achſe und durch die Zurückweiſung aller Ideale, wie Ehre, Wahrheit und Anſtand, die wir als freie Nation, die nur Gott unterſteht, hochgehalten haben, haben wir es übernommen, eine Armee von Bürgern aus allen Teilen der Nation zu mobiliſieren. Unſere Leute kommen aus allen Schichten und ſind bereit, den Sieg zu erkämpfen, auf dem wir das feſte Gebäude des Friedens und der Freiheit aufbauen können.“

Die Dreierpaktmächte hatten ja gar kein Intereſſe an einer Auseinanderſetzung mit den USA. Deutſchland und Italien hatten nur freundſchaftliche Gefühle und Japan ſtrebte einen Ausgleich an, der von Rooſevelt ſelbſt torpediert wurde. Ein Intereſſe am Kriege hatte nur Rooſevelt, deſſen wirtſchaftliche Experimente fehlgeſchlagen waren und nur eine Erhöhung der Arbeitsloſenzahlen in den USA. auf mehr als zehn Millionen zur Folge hatten.

Wer zum Vergnügen reiſt, wird beſtraft

Jede nicht ausreichend begründete Reiſe iſt zu unterlaſſen

Berlin, 22. März. Der Reichsminiſter für **Volksaufklärung und Propaganda und der Reichsverkehrsminiſter geben bekannt:**

Die Deutſche Reichsbahn hat im Kriege für den militäriſchen und zivilen Bedarf Transporte in bisher noch nicht dageweſenen Ausmaßen durchzuführen.

Im Hinblick auf die Vordringlichkeit dieſer Aufgabe muß der zivile Reiſeverkehr auf ein Mindeſtmaß beſchränkt werden. Das gilt vor allem für die nun anbrechende Frühlingszeit und die bevorſtehenden Oſtertage.

An die Bevölkerung ergeht hiermit die kategoriſche Aufforderung, jede nicht notwendige oder ausreichend begründete Reiſe unter allen Umſtänden zu unterlaſſen.

Reiſende, die entgegen dieſer Aufforderung die mit kriegswichtigen Transporten überlaſtete Reichsbahn zum Vergnügen benutzen, haben Strafe, bei ſchweren Verſtößen Ueberführung in ein Konzentrationslager zu gewärtigen.

Berufsreiſende ſowie Perſonen, welche nach der Anordnung des Staatsſekretärs für Fremdenverkehr vom 26. November 1941 berechtigt ſind, ein Heilbad oder anerkannten Erholungsplatz aufzuſuchen, werden aufgefordert, ihre Reiſen nur anzutreten, wenn ſie mit einwandfreien Ausweispapieren verſehen ſind.

*

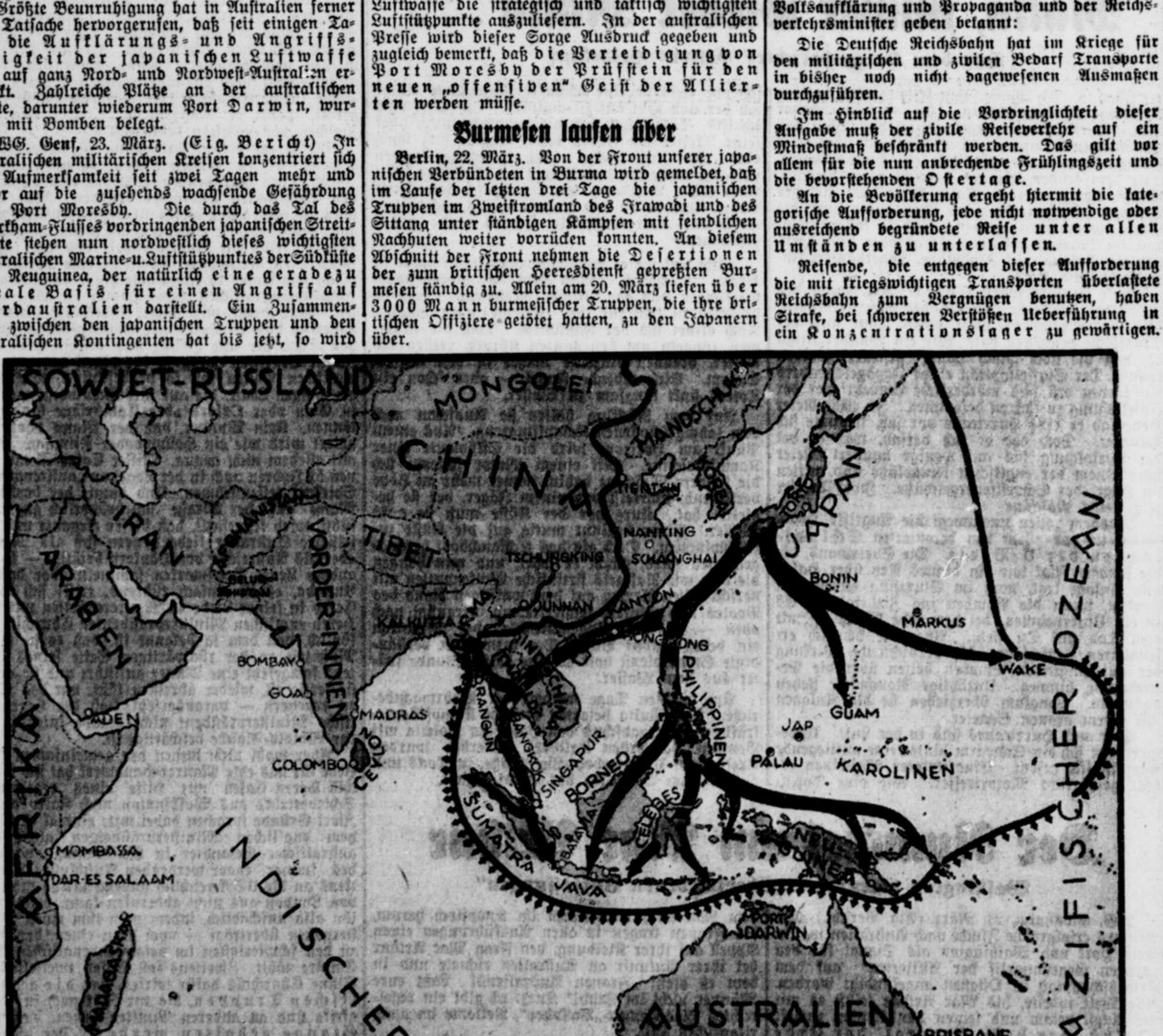
Nach der angezogenen Verordnung iſt das Aufſuchen von Heilbädern, Kur- und Erholungsorten nur ſolchen Volksgenoſſen erlaubt, die kriegswichtige Arbeit leiſten und der Erholung bedürfen, in erſter Linie alſo den beurlaubten Angehörigen der deutſchen Wehrmacht und den in kriegswichtigen Betrieben und Dienſtſtellen Beſchäftigten, ferner deren Ehegatten und zum Haushalt gehörenden Kindern, ſofern ſie gemeinſam mit dem Haushaltungsvorſtand den Erholungsaufenthalt verbringen.

23 Jahre Faſchismus

WG. Rom, 23. März. (Eig. Bericht.) Der 23. März, der Gründungstag der faſchiſtiſchen Kampfbünde, der am Sonntag in ganz Italien zum 23mal begangen wurde, iſt in dieſen 23 Jahren durch die hiſtoriſche Entwicklung von einem Tag rein nationalitalieniſcher Entwicklung zu einem wichtigen Datum der Weltgeſchichte geworden. Am 23. März 1919 entſtand bei einer Verſammlung auf der Piazza San Sepolcre in Mailand der Faſchismus, damals eine rein italieniſche Angelegenheit, die es ſich zur Aufgabe gemacht hatte, rein italieniſche Probleme der Kriegs- und auch der Nachkriegszeit zu löſen.

Schon in der Geburtsſtunde des Faſchismus wurde der Keim zur Weltkriſe gelegt, deren Löſung infolge der Eigenſucht und Dummheit der plutokratiſchen Völker nun mit Waffengewalt erzwungen werden muß. Einer der drei von Muſſolini bei der Gründung des Faſchismus aufgeſtellten Punkte lautete: „Der Imperialismus iſt die Lebensgrundlage für jedes Volk, das ſich wirtſchaftlich und geiſtig ausdehnen will.“ So ſagte Muſſolini damals und fügte hinzu: „Wir haben 40 Millionen Einwohner bei einem Lebensraum von nur 287 Quadratkilometer, der durch den Apennin noch geteilt wird, ein Gebirge, welches das anbaufähige Land verringert. In zehn oder zwanzig Jahren werden wir 60 Millionen Menſchen ſein, und dabei haben wir kaum 1½ Million Kilometer Kolonialraum, zum großen Teil Sandwüſte, wo wir kaum jemals unſeren Bevölkerungsüberſchuß anſiedeln können.“ Das waren die Worte Muſſolinis.

Heute hat Italien den Kampf um ſeinen Lebensraum wieder aufgenommen. Dieſer 23. Jahrestag der Gründung des Faſchismus findet Italien in einem harten Kampf um die Freiheit des Mittelmeers, um die Freiheit ſeines Imperiums, in einem Kampf um ſeine neue geographiſche Einheit gegen einen Gegner, deſſen Krämergeiſt ihm ein unverhältnismäßig großes Kolonialreich geſichert hat, das in gar keiner Beziehung ſteht zu der Zahl ſeiner Einwohner. Der 23. Jahrestag des Faſchismus muß aber gleichzeitig auch in Verbindung gebracht werden zu dem Beginn der Auflöſung dieſes gewaltigen britiſchen Weltreiches. Aus dieſem Grunde iſt der 23. März 1942 ein Tag weltgeſchichtlicher Bedeutung geworden und wird deshalb auch, wie man italieniſcherſeits betont, mit beſonderem Stolz gefeiert.



Hauptſchriftleiter Hans Chriſtian Meyer.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
Preisliſte 5.

Nr. 69 - Montag, 23. März 1942

Aus der Stadt Wuppertal

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

„Wir marschieren für Hitler . . .!"

Verpflichtung der Hitler-Jugend / Erhebende Feiern in allen Wuppertaler Ortsgruppen

Photo: Hoffmann.

Es lag ein eigener Glanz über den Feiern, die, wie in ganz Deutschland, so auch in Wuppertal zur Verpflichtung des Schulentlassungsjahrgangs für die HJ. und BDM. in den einzelnen Ortsgruppenbereichen bei starker Beteiligung stattfanden.

Wie haben sich doch die Zeiten gewandelt! Es ist noch gar nicht lange her, da drohte den jungen Menschenkindern von dem Augenblick der Schulentlassung an das finstere Gespenst der Arbeitslosigkeit und die graue Maske der Frau Sorge, das Elend des Verkommens in leiblicher und seelischer Art, und die Parteien unseligen Andenkens säten Haß und Zwietracht auch unter die Jugend. Das ist vorüber, seitdem der Führer durchgriff. Stahlhart und einig steht mit dem ganzen Volke auch dessen Jugend auf dem Posten und wacht darüber, daß niemand und nichts mehr die deutsche Ewigkeit zu stören vermag. Die Saat des Nationalsozialismus wirkt eine Segensernte ohnegleichen. Das wird sich auch an den Jungen und Mädeln erweisen, die am Sonntag den Mittel- und Blickpunkt bildeten, um den sich öffentliches und familiäres festliches Geschehen rankte.

Nach Tausenden zählte allein Wuppertal die jungen Menschenkinder, die nach vier Jahren frohen und unbeschwerten Erlebens im Jungmädelbund und in den Reihen des Jungvolks in den BDM. und in die HJ. aufgenommen wurden, in jene Gemeinschaft, die ihnen fortab Schule der Kameradschaft und der Pflichterfüllung sein wird und von der aus ihnen der Weg gewiesen werden soll zum Dienst an Volk und Vaterland. Ein denkwürdiger Tag, betont und bewußt als Feiertag gestaltet.

Die Stätten, da die Verpflichtung erfolgte, waren mit Fahnen und Blumen und Grün die Fülle würdig geschmückt, und Spiel und Sang bildeten den feierlich-weihevollen Rahmen. Manch gutes, ernstes und besinnliches Wort wurde von berufener Seite gesprochen. Die Ortsgruppenleiter oder deren Beauftragte stellten eindringlich und klar Sinn und Bedeutung der Stunde heraus. Sie kennzeichneten den Tag als einen Lebenswendepunkt, ermahnten die Jugend zur Achtung und Dankbarkeit gegenüber denen, die bisher ihre Betreuer im Elternhaus und in der Schule waren, wiesen sie darauf hin, daß nunmehr der Ernst des Lebens in die Erscheinung treten werde und sie bald das Leben als Kampf erkennen würden, und appellierten an alle, immer wahr und gerecht, gradlinig, tapfer zu sein, sich durch Widerwärtigkeiten nicht kleinkriegen zu lassen, vor allem aber, stets den Führer als Vorbild zu nehmen und sich immer in den Bahnen der von ihm gezeichneten Ideale zu bewegen.

In erfreulich stattlicher Zahl war bei den Feiern auch die Elternschaft vertreten. Mancher Vater steht unter den Waffen und konnte nicht teilnehmen. Seine Gedanken werden an diesem Ehrentage aber bei seinem Kinde gewesen sein. Freude lag auf den Gesichtern der Eltern und Angehörigen; innere tiefe Befriedigung erfüllte alle beim Blick in die blanken glücklichen Augen der Kinder, die auf den Führer verpflichtet wurden. Es hatte seinen tiefen Sinn, daß auch die Lehrerschaft zur Stelle war. Sie richtete überall herzliche Abschiedsworte an ihre bisherigen Zöglinge und gab ihnen beherzigenswerte Mahnungen und die besten Wünsche für den weiteren Lebensgang mit. Ergreifende Augenblicke, als die Jungvolk- und Jungmädelführer sich verabschiedeten und die HJ.- und BDM.-Führer den Willkommensgruß entboten. Die Jugend war, das spürte man, mit ganzem Herzen dabei, als sie den Schwurspruch tat:

Ich gelobe, allezeit in der Hitler-Jugend meine Pflicht zu erfüllen in Liebe und Treue zum Führer und zur Fahne.

Beglückt nahmen sie hinterher dann das Dokument in Empfang, das ihnen als Erinnerung an diesen Verpflichtungstag übermittelt wurde. Herzlich erwiderten sie den Händedruck und die Glückwünsche des Hoheitsträgers. Jubelnd und begeistert klang als Krönung des Verpflichtungsaktes das Lied aus den Herzen: Unsere Fahne flattert uns voran. Die Feststunde einer starkgefügten innigen Gemeinschaft, die eines Sinnes ist, war damit an ihrem Ende angelangt.

Kätelhön zum Gedächtnis

Für Hermann **Kätelhön** sprach am Samstagnachmittag im Kaisersaal des Städtischen Museums Elberfeld vor einem kleinen Kreis von Kunstfreunden und Künstlern Museumsdirektor Dr. **Dirksen** Worte herzlichen Gedenkens.

„Wir bedauern es tief". so sagte er, „daß die Stimme verstummt ist und daß das ernste, zielbewußte, anfeuernde Beispiel dieses Künstlerdaseins ein zu frühes Ende gefunden hat. Kätelhön ist nur 56 Jahre alt geworden. Er gehört zu den nicht eben häufigen Künstlern, die ausschließlich in Schwarz-Weiß gearbeitet haben. 1917 ließ Kätelhön sich in Essen nieder, hier erschloß sich ihm eine neue künstlerische Welt. Ihr ist er bis zum Tode treu geblieben und der erste künstlerische Künder der Ruhr, ihrer Landschaft und ihres Bergbaues geworden. Hier reifte allmählich das Werk „Arbeit" heran, welches das bleibende Denkmal des Künstlers Kätelhön sein wird. Für den Menschen Kätelhön war es charakteristisch, daß er sich nicht damit begnügte, von außen her den Bergbau und den Kumpel zu betrachten, sondern daß er mit einfuhr und unter Tage mitarbeitete. So errang er sich das Vertrauen der Bergleute, und sie lernten seine Arbeit schätzen wie die eigene. Mit Wort und Tat gewann er ihr Herz und Auge. Es ist darum keine bloße künstlerische Geschicklichkeit, die den Blättern Kätelhöns soviel Echtheit verleiht. Die ganze Lebensarbeit Kätelhöns hatte etwas klar Durchdachtes und Aufgebautes. Kätelhön war kein lyrischer Schwärmer oder lebensfremd, wie manche Künstler noch heute sind. Er wußte sehr genau, was er wollte und besaß auch das Organisationstalent, Menschen zu führen und für seine Ideen zu begeistern. Kätelhön strebte immer zur Gemeinschaft. Diesem Streben entsprang auch die Bemühung Kätelhöns um die Verbesserung der Gelegenheitsgraphik, der Hauer- und Meisterscheine, der Diplome usw., welche die großen Unternehmungen ihren Arbeitern überreichen, Blätter, die in viele Hände kommen und viele Augen sehen lehren können, wieviel künstlerische Schönheit in der täglichen Arbeit, in der Werkanlage, in der Landschaft der Zechen und Hütten zu finden sei. In derselben Richtung lag die Absicht, künstlerische Kräfte zu gemeinsamem Streben zusammenzufassen und dadurch wieder eine lebendige künstlerische Kultur heranzubilden. Ihr dienten Kätelhöns Bemühungen bei der Gründung der Essener Künstlerkolonie Margaretenhöhe. Nicht anders war es mit dem Plan, in Wamel, seinem ländlichen Wohnsitz bei der Möhnetalsperre, Künstlerwerkstätten einzurichten mit Atelier und allen Arbeitsmöglichkeiten. Hier sollten Künstler ohne materielle Belastung völlig frei arbeiten, sich anregen lassen, zu einer inneren Gemeinschaft künstlerischer Ueberzeugung heranwachsen. Der Plan spiegelt den Idealismus Kätelhöns wider, der den Menschen und den Künstler erfüllte. Schaffen um der Idee willen, aus tiefem naturhaftem Empfinden. Erfreulicherweise hat die Lebensarbeit Kätelhöns auch bei Partei und Staat volle Anerkennung gefunden. Der Landeshauptmann von Westfalen, Kolbow, sowie der stellvertr. Gauleiter Vetter haben dafür gesorgt, daß durch Gründung einer Gedenkstätte und Erhaltung der Arbeitsstätte Kätelhöns in Wamel als Mittelpunkt und Erholungsort für Künstler in der jetzigen Form erhalten bleibt. Seine künstlerische Arbeit gipfelte in der Dokumentierung einer der Gemeinschaft verpflichteten Haltung, sie war neu und entsprach dem Geist des dritten Reiches. Die innere Richtigkeit des Weges, den Kätelhön als Künstler gegangen ist, wird heute von vielen Künstlern gefühlt. Darum ist das Schaffen Kätelhöns beispielhaft gewesen." — Eine in das tiefste Wesen des Meisters eindringende Führung Dr. Dirksens durch die sieben Säle schloß die Feierstunde, an der auch die Witwe des zu früh Vollendeten teilnahm, ab.

Dem Gedenken Hermann Bahrmanns

Eine überaus große Zahl von Gästen hatte sich am gestrigen Sonntagvormittag in der Ruhmeshalle in Barmen zur Eröffnung der Gedächtnis-Ausstellung für Hermann Bahrmann eingefunden. Feierliche Einstimmung erhielt die Gedächtnisstunde durch das Bornemann-Quartett (Bornemann, Jansen, Schall, Palm), das mit bewährter Meisterschaft den 1. Satz aus Beethovens Streichquartett op. 18 Nr. 2 vortrug. Dann würdigte Stadtkämmerer Dr. Landwehr, der die Grüße des Oberbürgermeisters überbrachte, in einer warmherzigen Gedächtnisrede das Werk des heimischen Künstlers Hermann Bahrmann, der seiner bergischen Heimat, der Eigenart ihrer Bewohner und ihres Lebensraumes ein berufener Nachgestalter war. Er schilderte kurz den von harter Arbeit angefüllten Lebensweg des zu früh verewigten Künstlers, einen Weg, der über die Lehrjahre in der hiesigen Kunstgewerbeschule zum Meister Baluschek nach Berlin führte, dann aber wieder in die Heimat zurückging. Schon früher unterstützte Geheimrat Duisberg den jungen Künstler mit Rat und Tat. Als Kassierer des Kunstvereins hatte Hermann Bahrmann Gelegenheit, sich wertvolle Anregung aus dem großen Bestand wertvoller Kunstwerke zu holen. Es war weniger die Landschaft, die seinen künstlerischen Gestaltungswillen bestimmte, als vielmehr das Porträt und das Stilleben. Bei den Ausschreibungen der Handelskammer zeigte der Künstler, mit welcher Sicherheit er die eigenartigen Schönheiten des heimischen Wirtschaftslebens auszudeuten wußte. Seinen schönsten Erfolg errang er, als er im Haus der Deutschen Kunst ausstellen konnte und der Führer das Schaffen Hermann Bahrmanns durch den Ankauf eines Bildes anerkannte. Dankbar wird die bergische Heimat stets des Künstlers Hermann Bahrmann gedenken. Dr. Landwehr erklärte die Ausstellung dann für eröffnet.

Museumsdirektor Dr. Dirksen, der nach einem weiteren stimmungsvollen Vortrag des Bornemann-Quartetts (Andante II. Satz aus op. 29 von Schubert) die Führung durch die Ausstellung übernahm, würdigte ebenfalls das umfassende und vielseitige Schaffen Hermann Bahrmanns mit herzlichen Worten und verband damit den Dank an die Eigentümer der Bilder, deren Entgegenkommen die reiche Ausstattung der Ausstellung zu verdanken ist.

WHW.-Konzert der Wuppertaler Bahnen

Die Gesangs-Abteilung der Wuppertaler Bahnen konnte für ihr Konzert zum Besten des Winterhilfswerkes, das am Samstag in der „Concordia" in Barmen stattfand, stolzen Erfolg melden. Der Chor trat mit einer für die Jetztzeit imponierenden zahlenmäßigen Stärke an. Chorleiter Josef Beres-Wuppertal hat ihn zu einer geschlossenen Einheit. festgefügt. Prüfstein für das gesangliche Können war vor allem das technisch außerordentlich schwierig zu singende Chorwerk „Rudolf von Werdenberg", das wiederholt vom stärksten Forte zum hauchzarten Piano hinüberwechselt. Es wurde bis zur letzten Feinheit ausgefeilt. Von den sonstigen Gaben des Chores seien erwähnt der feierliche Vespergesang von Kämpf, das hoffnungsfrohe „Frühlingsglaube" von Schubert und Edmund Siefeners ergreifendes „Heimat". Solisten des Abends waren der Tenor Ernst Geiger vom Stadttheater Bonn und der Bariton Gerd Koopmann vom Deutschen Opernhaus Berlin. Ernst Geiger sang mit gepflegtem, lyrisch gefärbtem Tenor die Arie des Max aus dem „Freischütz", Gerd Koopmann mit starkem Empfinden den Prolog aus dem „Bajazzo", beide zusammen noch das Duett „In dieser feierlichen Stunde" aus „Die Macht des Schicksals" von Verdi. Für instrumentale Abwechslung sorgte ein Musikkorps, das auch verschiedene recht begabte Solisten in seinen Reihen hat, mit schmissigen Märschen. Mit dem schneidigen „Alte-Kameraden"-Marsch gaben Musikkorps und Gesangs-Abteilung dem in allen Teilen restlos zufriedenstellenden Abend gemeinsam den Ausklang.

Otto Vogt.

Frauen-Schwimmbad Kleine Flurstraße

In einer Bekanntmachung weist die Stadtverwaltung darauf hin, daß wegen der Instandsetzungsarbeiten im Frauenschwimmbad des Stadtbades Kleine Flurstraße für kurze Zeit im Männerschwimmbad Wechselschwimmzeit stattfinden muß. Bisher wurde der Raum des kleinen Frauenschwimmteiches als Auskleide- und Brauseraum während des allgemeinen Familienbades für die Frauen benutzt. Weil das nicht möglich ist während der Dauer der Reparatur, und im Männerschwimmbade während des Familienbades Brausemöglichkeit für die Frauen nicht besteht, mußten die Wechselschwimmzeiten vorübergehend eingerichtet werden. Man rechnet damit, daß dies nach 14 Tagen wieder aufgehoben und das Familienbad in der bisherigen Form wieder eingerichtet werden kann.

Ehrentafel unserer Soldaten

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurden ausgezeichnet:

Unteroffizier Ulrich **Lohmann**, Barmen;
Unteroffizier Emil **Schmitz**, Elberfeld;
Obergefreiter Hans H. **Reeder**, Elberfeld.

Die Speiseöl-Abgabe in der 37. bis 39. Zuteilungs-Periode

Der Erlaß über die Lebensmittelzuteilung in der 35. Zuteilungsperiode enthält auch Angaben über die Vorbereitung der bereits angekündigten Ausgabe für Speiseöl. In der 37. bis 39. Zuteilungsperiode werden die über sechs Jahre alten Versorgungsberechtigten und die Inhaber der Reichsfettkarten SV 1, SV 3 und SV 5 je 50 Gramm Speiseöl an Stelle von 62,5 Gramm Margarine in jeder Zuteilungsperiode erhalten. Die Verbraucher haben kein Wahlrecht zwischen Margarine und Speiseöl, sondern können auf den noch festzulegenden Abschnitt in der 37. bis 39. Zuteilungsperiode nur Speiseöl beziehen. Damit die Verteiler in die Lage versetzt werden, sich hierfür die erforderlichen Vorräte an Speiseöl zu beschaffen, wird folgendes angeordnet: Die Bezugsberechtigten lassen bei den von ihnen gewählten Kleinverteilern in der für die Abgabe der Bestellscheine der 35. Zuteilungsperiode vorgesehenen Zeit den Abschnitt F der Reichsfettkarten für Normalverbraucher, für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren und der Reichsfettkarten SV 1, SV 3 und SV 5 abtrennen, der durch den Aufdruck „Vorbestellung von Speiseöl für die 37. bis 39. Zuteilungsperiode" gekennzeichnet ist. Damit sichergestellt ist, daß die Ware später nur bei den Verteilern bezogen wird, bei denen sie bestellt ist, haben diese den Stammabschnitt der in Betracht kommenden Reichsfettkarten 35 mit Firmenstempel bezw. Firmenaufschrift und dem Zusatz „F" oder „Oel" zu versehen. Die Abgabe des Speiseöls darf zur gegebenen Zeit nur auf den dafür bestimmten Abschnitt bei gleichzeitiger Vorlage des vom Verteiler in der oben angegebenen Weise gekennzeichneten Stammabschnitts der Reichsfettkarte 35 erfolgen. Vorschriften über die Abgabe des Speiseöls werden durch besonderen Erlaß ergehen.

Kleine Nachrichten

b.— **Stadttheater Wuppertal.** In dem musikalischen Schwank „Ein toller Fall" wird für die Folge Willy **Försterling** an Stelle von Egon Zehlen die Rolle des Hausdieners Birnstiel übernehmen.

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Hochbetagt.** Frau Witwe Gustav **Ottlinghaus**, verwitwete Frau Rätsch, Gesundheitstraße 71, wurde am 22. März 83 Jahre alt. Sie ist noch rüstig.

e.— **40 Jahre im Dienst.** Der Inspektor des Reformierten Friedhofes an der Hochstraße, Anton **Siebertz**, Alemannenstraße 14, kann heute auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken.

Wuppertal-Barmen

b.— **Im hohen Alter.** Frau Witwe Hermann **Schäfer**, Schülkestraße 8, wird am morgigen Dienstag, 24. März, 80 Jahre alt. Sie ist geistig noch recht rege — Der Schreinermeister Gustav **Jöge**, Loher Straße 24, feiert am heutigen Montag, 23. März, seinen 90. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute August **Hollerbach** und Frau Hulda geborene Treude, Litzmannstraße 33, feiern am morgigen Dienstag, 24. März, das Fest der goldenen Hochzeit.

b.— **Winterhilfswerk-Opferschießen auf dem Lichtenplatz.** Die Lichtenplatzer Krieger-Landwehr-Kameradschaft 1867 hielt ihr Winterhilfswerkschießen ab, an dem sich ein großer Teil des Ortsbereichs Lichtenplatz beteiligte. Das Ergebnis war besser als das des Vorjahres. Als Reinertrag wurden 178 RM. abgeführt. Der ortsbeste Schütze mit 36 Ringen (drei Schuß) war Gustav Espelör, Mitglied der Kameradschaft. 2. Preis Walter Breidback 36 Ringe, 3. Preis Walter Kühne 35 Ringe; dann folgten noch zwölf Kameraden mit 35 Ringen. Sechs Jungvolk-Jungens: Kurt Wachtel, Horst Wachtel, Egon Schafft, Rolf Jung, Hans Tamm, Günther Strucke, erzielten das Resultat von 34 Ringen. Auch sie wurden mit einem Diplom ausgezeichnet.

Wuppertal-Ronsdorf

ro.— **Straßenbahnverkehr unterbrochen.** Am Samstag gegen 11,15 Uhr entgleiste auf dem Bahnkörper der Wuppertaler Bahnen in Ronsdorf, unterhalb der Haltestelle Aschenweg, der Güterwagen eines Güterzuges. Der Straßenbahnverkehr erlitt dadurch eine Unterbrechung von zwei Stunden. Personen- und Sachschaden ist nicht entstanden.

Amtliche Bekanntmachungen

Wir verweisen auf folgende Bekanntmachungen: Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette für die Monate April, Mai und Juni 1942 in Wuppertal. — Bewirtschaftung von Petroleum. — Aenderung der Badezeiten im Stadtbad Kleine Flurstraße.

Verdunkelungszeiten

Montag, 23. März, Sonnenuntergang 19.50 Uhr
Dienstag, 24. März, Sonnenaufgang 7.29 Uhr

Mondzeiten für die kommende Nacht

Aufgang vor Sonnenunterg., Untergang 2.31 Uhr

Hausfrau — was fehlt hier?

Bitte sehen Sie sich das Bild an: die Wäsche wandert hier vom Einweichen direkt in den Waschkessel. Da fehlt dazwischen etwas. Können Sie raten, was es ist? Das ist es: die Wäsche muß nach dem Einweichen erst einmal gespült werden, damit der beim Einweichen gelockerte Schmutz, der an der Wäsche hängt, nicht mit in den Waschkessel kommt. Die Waschlauge würde ja dann davon ganz unnötigerweise schmutzig werden. Bitte vergessen Sie also niemals, Ihre Wäsche nach dem Einweichen kurz durchzuspülen. Sie erleichtern dadurch dem Waschpulver die Arbeit.

Die Wäsche soll im Kessel auch immer gut von Lauge umspült sein. Ab und zu muß man umrühren, damit die Lauge alle Wäscheteile gut durchdringen kann. Dann bringt man die Wäsche langsam zum Aufkochen und läßt sie ein Viertelstündchen ziehen. Starkes Kochen ist unbedingt zu vermeiden. Es kostet Arbeit und Kohlen — und schadet nur dem Gewebe.

Viele Frauen machen sich auch mit der schmutzigen Berufswäsche unnötig Arbeit. Sie verbrauchen eine Menge Waschpulver und müssen dabei doch lange reiben und scheuern, bis der Schmutz herausgeht. Warum das alles? Es gibt schnell, fettlösende Reinigungsmittel, die selbst öligen und zähklebenden Schmutz lösen. Man nimmt diese Mittel sowohl zum Einweichen als auch zum Kochen. Auf eines muß man dabei achten: Sachen mit blut- oder eiweißhaltigen Beschmutzungen — Metzger- und Bäckerkleidung — darf man nicht heiß einweichen, weil sonst die Flecken einbrennen.

„Darum ſei euch heilig das Reich!"

Die Reichsfeier zur Verpflichtung der Jugend

Berlin, 22. März. Im ganzen Großdeutſchen Reich begingen am Sonntag die 14jährigen Jungen und Mädel in feſtlicher Weiſe den „Tag der Verpflichtung der Jugend", an dem ſie im zweifachen Sinne in einen neuen Abſchnitt ihres Lebens eintreten. Hunderttauſende wenden ſich nach der Zeit der Geborgenheit im Elternhaus, nach der Zeit des Lernens dem Berufe zu, während ein kleinerer Teil noch die letzten Klaſſen der höheren Schulen weiter beſucht. Alle aber treten an dieſem Tage aus den Reihen des Jungvolks und des Jungmädelbundes über in die Hitler-Jugend und in den Bund Deutſcher Mädel.

Die Reichsfeier zur Verpflichtung der Jugend fand am Sonntagvormittag in Berlin im Deutſchen Opernhaus ſtatt. Mit den erwartungsvollen Jungen und Mädeln waren Eltern und Erzieher gekommen, um gemeinſam dieſe weihevolle Stunde zu begehen. Gegen ½11 Uhr war der Zuſchauerraum des Deutſchen Opernhauſes bis auf den letzten Platz gefüllt. Zur Rechten und zur Linken der Bühne grüßten Fahnen der HJ. und der Partei. Auf der Bühne hatten Jungen und Mädel des Verpflichtungsjahrganges Aufſtellung genommen. Das gemeinſame Lied „Deutſchland, heiliges Wort" leitete über zu einem Führerwort. Der Chor „Land, mein Land", vom Mozartchor und der Rundfunkſpielſchar der Berliner HJ. vorgetragen, bereitete die Anſprache des

Stellvertretenden Gauleiters Görlitzer

vor. In ſeinen auf die Jugend abgeſtimmten Worten wies der Stellvertretende Gauleiter darauf hin, daß in dieſer Stunde viele tauſende andere Jungen und Mädel zu gleichen Feiern vereint ſeien. Er erinnerte an die glücklichen Jahre der Jugend, die in dieſer großen Zeit auch ſchon vom Ernſt des Krieges überſchattet wurden, und zeichnete in großen Zügen die Vorgeſchichte des Krieges, wobei er des Führers Friedensbemühungen nachdrücklich herausarbeitete. Angeſichts der großen Vergangenheit unſeres Volkes und der gewaltigen Anforderungen der Gegenwart richtete Staatsrat Görlitzer an die nunmehr ins Leben tretende Jugend einen eindringlichen Appell, ihrem Volk gegenüber allezeit freudig ihre Pflicht zu tun. Aufgeſchloſſenen Herzens folgten die Jungen und Mädel dieſen Worten des Hoheitsträgers.

Nach ſeiner Rede ſtimmte das Orcheſter des Gebietes Sachſen der HJ. unter Stabführung des Hauptgefolgſchaftsführers Dr. Walter Meyer-Gieswo Ludwig van Beethovens 3. Leonoren-Ouvertüre an, deren feierliche Klänge überleiteten zur

Rede des Reichsjugendführers Axmann.

Er führte aus, daß die zur Verpflichtung angetretenen 14jährigen Jungen und Mädel heute in Dankbarkeit ihrer Lehrer gedächten, die ihnen viel gegeben und ſie bis zum heutigen Tag geleitet haben. Der erſte ſichtbare Zeitabſchnitt des Lebens liege hinter dieſer Jugend, und vor ihr weite ſich das große Land der Zukunft. Die meiſten würden nun in den Beruf eintreten. Es gelte, die Tradition fortzuführen und dem Ruf, der den deutſchen Arbeiter zum Beſten der Welt erhoben hat, neues Leben zu ſchenken.

Der Reichsjugendführer würdigte die Hoffnungen und Erwartungen, die die Jungen und Mädel mit dem heutigen Tage an ihre Zukunft knüpfen. Sie täten es mit Recht, denn im Deutſchland Adolf Hitlers ſei für jeden Tüchtigen der Weg nach oben frei. Jedem, ſagte er, werde Ehre und Lohn zuteil, der ſich einer harten Pflichterfüllung unterziehe. Der Reichsjugendführer gedachte beſonders der Tauſende von Jungen und Mädeln, die freiwillig dem kämpferiſchen Appell gefolgt ſind und ſich zum Landdienſt der HJ. gemeldet haben. Durch eine harte Lehrzeit bereiten ſie ſich auf die ſchweren Aufgaben des Bauern und der Bäuerin vor. Sie führen im Oſten das Werk der Großen unſerer Geſchichte weiter, denen auch heute noch die Nation ihr Leben verdankt.

Weiter ſagte der Reichsjugendführer, daß zugleich mit dem Eintritt in den Beruf dieſe Jugend in der HJ. neue und größere Aufgaben übernehme, die auf die Erforderniſſe und Notwendigkeiten des Krieges ausgerichtet ſeien. Neben dem vielfältigen Kriegseinſatz würde die Jugend trotz dem Krieg an die Kraftquellen unſeres Volkes, zu ſeiner Kultur und Kunſt, hingeführt. In der Gemeinſchaft der Jugend würde ihr der Weg zu unſeren großen Geiſtern bereitet. Wer Goethe und Schiller, wer Bach oder Mozart empfinden und verſtehen könne, der liebe Deutſchland inbrünſtiger als jene, die in ihm nur den bequemen Schauplatz ihres kleinen täglichen Lebens ſähen. Die HJ. ſei eine von den vielſeitigſten Aufgaben erfüllte und mit höchſten Idealen beſeelte Gemeinſchaft Ihre Sendung ſei es, das Großdeutſche Reich zu erhalten und auf ſeinen gewaltigen Fundamenten im einzelnen aufzubauen und auszugeſtalten.

In einem verpflichtenden Schlußappell forderte der Reichsjugendführer die Jungen und Mädel auf, einer kämpferiſchen Geſinnung zu leben und nach dem Vorbild der alten Kämpfer der nationalſozialiſtiſchen Revolution und der tapferen Soldaten dieſes Krieges. Nur wer ſich in Gehorſam und Diſziplin übe, werde einſt führen und befehlen können. Natürlichkeit, Einfachheit, Beſcheidenheit und härteſte Pflichterfüllung ſeien die Vorausſetzungen für die Bewährung im Leben, das noch vor ihnen liege.

„Verehrt die großen Heroen des Geiſtes und des Kampfes! Verehrt die Helden dieſes Krieges, unter denen ihr mit Stolz eure Väter und Brüder wißt, und entzündet eure Herzen an ihren unvergleichlichen Taten! Seid vor allem dankbar euren Eltern, denn dieſer Tag iſt ihr Feiertag! Sie haben euch in eurem Leben alles gegeben! Gebt es ihnen zurück durch Liebe und Anſtändigkeit! Verpflichtet euch zum treuen Dienſt in unſerer herrlichen Bewegung, ohne die wir nicht mehr leben können! Erkennt und empfindet das eine: Es iſt der Wille der göttlichen Vorſehung, daß ihr im deutſchen Volk geboren ſeid. Gedenkt in Ehrfurcht der Opfer, die aus den vergangenen Jahrhunderten bis zum heutigen Tag für Deutſchland gegeben wurden! Darum ſei euch heilig das Reich! Wenn unſere Frontſoldaten aus dieſem Krieg mit ſiegreichen Fahnen in die Heimat ziehen, dann mögen ſie in eurer Haltung und eurem Anblick die Erfüllung ihres Kampfes finden."

Es folgte die feierliche Verpflichtung. Die ernſten und getragenen Klänge des Liedes „Heiliges Vaterland" erhoben ſich, von allen Anweſenden ſtehend mitgeſungen, wie ein Gelöbnis. Ein Hitler-Jugend-Führer trat ſodann vor ſeine Kameraden hin und forderte ſie auf, den Schwur abzulegen. Feierliche Stille legte ſich über den Raum. Ergriffenen Herzens legten die Jungen und Mädel nun den Schwur ab: „Ich gelobe und verſpreche, in der Hitler-Jugend allezeit meine Pflicht zu tun, in Liebe und Treue zum Führer und zur Fahne."

Die feſtliche Muſik für Orcheſter von Ottmar Gerſter erfüllte darauf den Raum. Alle erhoben ſich ſodann zu Ehren des Führers. Die Nationalhymnen erklangen. Mächtige Klänge der Orgel, geſpielt von Prof. Dr. G. Frotſcher, gaben dieſer Feierſtunde einen würdigen Abſchluß.

Unſere Kartoffel-Verſorgung

Allgemeine Oeffnung der Mieten noch nicht möglich

Berlin, 22. März. Das ungewöhnlich lang anhaltende Froſtwetter hat dazu geführt, daß die in den Städten eingelagerten Kartoffelmengen ſich ſtark verringert haben, weil in der Zwiſchenzeit eine befriedigende Auffüllung durch neue Zufuhren nicht möglich war. Aus denſelben Witterungsgründen iſt aber auch die allgemeine Oeffnung der Mieten auf dem Lande noch nicht durchführbar. Es konnten bisher hauptſächlich nur diejenigen Kartoffeln vom Lande in die Stadt gebracht werden, die in den landwirtſchaftlichen Betrieben nicht eingemietet, ſondern eingekellert waren. Daraus erklärt ſich die jetzige unbefriedigende Kartoffelverſorgungslage in einer Reihe von Großſtädten. Dieſe Lage iſt allen Dienſtſtellen, deren Aufgabe es iſt, die Städte mit Speiſekartoffeln zu verſorgen, bekannt, und es ſind allerorts alle Möglichkeiten geſucht worden, um trotz dem ſtarken Dauerfroſt Kartoffeln in die Städte zu bringen.

Es läßt ſich mit Sicherheit auch für die allernächſte Zeit nicht vorausſagen, ob die Witterungsverhältniſſe eine durchgreifende Aenderung der Lage ermöglichen werden. Es muß aber alles darangeſetzt werden, der Schwierigkeiten zugunſten der Stadtbevölkerung Herr zu werden. Was auf Schiene und Landſtraße geſchehen kann, um die Kartoffeln vom Lande in die Bedarfsgebiete zu transportieren, geſchieht. Die Bauern und Landwirte haben ſchon in der zurückliegenden Zeit keine Mühe und Arbeit geſcheut, um für ihren Teil das zu leiſten, was ſie zu leiſten in der Lage ſind, nämlich Kartoffeln zur Verfügung zu ſtellen, ohne daß bei der Bereitſtellung der Kartoffeln zuſätzliche Froſtverluſte entſtehen. Es ergeht an alle Kartoffelerzeuger der eindringliche Appell, wo immer nur die örtlichen Umſtände es erlauben, unter Ueberwindung aller Naturhemmniſſe günſtig gelegene Mieten zu öffnen, um die Kartoffeltransporte in die Städte von Tag zu Tag zu verſtärken, und dann, wenn die Natur allgemein die Oeffnung der Kartoffelmieten erlaubt, die von den Bewirtſchaftungsſtellen angeordneten Kartoffelmengen auf den Markt zu bringen.

Sollte die Oeffnung der Mieten, die Aufbereitung der Mietenkartoffeln und die Verladung mit etwa ſchon möglichen Feldarbeiten zeitlich zuſammenſtoßen, ſo wird die Wehrmacht Soldaten und Fahrzeuge für die Kartoffelverſorgung der Städte zur Verfügung ſtellen. Ebenſo iſt die Partei mit ihren Gliederungen zum freiwilligen Einſatz bereit.

Handſchreiben des Führers an Generalfeldmarſchall von Rundſtedt

Aus dem Führerhauptquartier, 22. März. Der Führer ließ durch ſeinen Chefadjutanten der Wehrmacht, Generalmajor Schmidt, dem Generalfeldmarſchall von Rundſtedt, der ſich nach ſeiner Geneſung wieder auf verantwortungsvollem Poſten befindet, ein in herzlichen Worten gehaltenes Handſchreiben überreichen, in dem er der hohen Verdienſte des Feldmarſchalls in Krieg und Frieden gedachte.

Revolveranſchlag auf den ägyptiſchen Miniſterpräſidenten

Rom, 21. März. Auf den ägyptiſchen Premierminiſter Nahas Paſcha wurde, wie der Kairoer Nachrichtendienſt meldet, am Freitag ein Anſchlag verübt. Nach den vorliegenden Berichten wurde auf Nahas Paſcha aus einer Menſchenmenge heraus ein Revolverſchuß abgefeuert, der den in der Begleitung des ägyptiſchen Premierminiſters befindlichen Verbindungsmann zwiſchen der britiſchen Botſchaft und der ägyptiſchen Regierung, Amin Ousman, verletzte. Der Attentäter wurde verhaftet.

Cripps Liebeswerben um Indien

Bangkok, 21. März. Wie Freitag abend in Delhi bekanntgegeben wurde, hat der Vizekönig nur an drei indiſche Parteien, die Kongreß-Partei, die Moslem-Liga und die Hindumahaſabha, offizielle Einladungen zur Beſprechung mit Cripps in Delhi geſandt.

Die Kongreßpartei hat nun die geſtern verbreiteten britiſchen Meldungen dementiert, wonach dieſe Einladungen angenommen würden und Mahatma Gandhi, Pandit Nehru nebſt anderen leitenden Männern ſich nach Delhi begeben würden, um Cripps zu treffen. Einzig der Kongreßpräſident Maulana Azad wird die Kongreßpartei in Delhi vertreten.

Der Präſident der Moslem-Liga, Jinnah, erklärte auf die Einladung des Vizekönigs, daß er bereit ſei, Cripps zu treffen, daß jedoch die Moslem-Liga ihre Einſtellung zu Cripps' Miſſion erſt mitteilen könne, nachdem die Vorſchläge der britiſchen Regierung bekanntgegeben worden ſeien.

Starker Einſatz der Luftwaffe an der Oſtfront

51 bolſchewiſtiſche Flugzeuge vernichtet / Britiſcher Zerſtörer verſenkt

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 22. März 1942. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinſel Kertſch wurden erneute Angriffe des Feindes abgewieſen. Auch an mehreren Abſchnitten der übrigen Oſtfront lebhafte beiderſeitige Gefechtstätigkeit. Angriffsunternehmungen deutſcher Truppen waren erfolgreich.

Die Beſchießung kriegswichtiger Anlagen in Leningrad wurde mit beobachteter Wirkung fortgeſetzt.

Die Luftwaffe bombardierte die Hafenanlagen von Kertſch und griff vor allem im Donez-Gebiet, im mittleren Abſchnitt der Oſtfront ſowie ſüdlich des Ilmenſees mit ſtarken Kampf- und Jagdfliegerkräften wirkſam in die Erdkämpfe ein. Bei Luftangriffen auf Eiſenbahnanlagen wurden 24 Nachſchubzüge der Sowjets ſchwer getroffen und große Zerſtörungen in Ausladebahnhöfen verurſacht. Am geſtrigen Tag verlor der Feind an der Oſtfront 51 Flugzeuge.

An der Swir-Front zerſtörten finniſche Luftſtreitkräfte am 20. März motoriſierte feindliche Kolonnen.

In Nordafrika wurden britiſche Kräfte bei dem Verſuch, in die deutſch-italieniſchen Stellungen einzubrechen, zurückgeworfen. Durch Bombenvolltreffer und Beſchuß mit Bordwaffen wurden eine größere Anzahl britiſcher Panzerſpähwagen und Kraftfahrzeuge vernichtet, zwei Batterien außer Gefecht geſetzt und mehrere Flugzeuge am Boden beſchädigt.

Auf Malta griffen ſtarke Verbände deutſcher Sturzkampfflugzeuge während des ganzes Tages militäriſche Anlagen der Inſel an. Hierbei wurden die Flugplatzanlagen von La Venezia ſchwer getroffen und ſechs britiſche Flugzeuge am Boden zerſtört. Vier feindliche Flugzeuge wurden in Luftkämpfen abgeſchoſſen.

Im Mittelmeer griff ein deutſches Unterſeeboot einen ſtark geſicherten britiſchen Geleitzug an und verſenkte vor Sollum einen Zerſtörer der Jervis-Klaſſe.

Bei den Unternehmungen gegen feindliche Kriegs- und Transportſchiffe vor der Cyrenaika hat ſich das Unterſeeboot unter Führung von Kapitänleutnant Kraus beſonders ausgezeichnet.

Berlin, 22. März. In der Nacht vom 21. zum 22. März näherten ſich feindliche Kriegsſchiffe der Südküſte der Krim und eröffneten das Feuer auf deutſche Küſtenſtellungen. Unter dem ſofort erwiderten wirkungsvollen Feuer der deutſchen Artillerie drehten die Kriegsſchiffe, ohne einen Erfolg erzielt zu haben, ab.

Sieben Wochen Kampf um eine Ortſchaft

Berlin, 21. März. Eine größere Ortſchaft ſüdlich des Ilmenſees wurde vom Feind mit maſſierten Infanteriekräften unter Unterſtützung von Artillerie aller Kaliber, Panzern und Tieffliegern angegriffen. Soldaten aller Waffengattungen des Heeres und der Waffen-SS mit Unterſtützung von Flakeinheiten zerſchlugen in eiſiger Kälte, anfangs ohne ausgebaute Stellungen, nur angeklammert an zerſchoſſene Ortſchaften, in wochenlangen erbitterten Kämpfen bei Tag und Nacht alle Maſſenangriffe der Sowjets. Wo es dem Feind gelang, in die deutſchen Stellungen einzudringen, wurde er im Gegenſtoß geworfen. Oft wurden den Bolſchewiſten darüber hinaus in kühnen Gegenangriffen und Stoßtruppunternehmungen blutige Verluſte zugefügt.

In ſiebenwöchigem Kampf vom 16. Januar bis 8. März wurden größere Angriffe und 29 Vorſtöße von mehr als örtlicher Bedeutung abgewieſen. In 33 Gegenangriffen und Stoßtruppunternehmungen der eigenen Truppen wurde der Feind geworfen und oft reſtlos aufgerieben oder gefangen genommen. Dabei verloren die Sowjets allein vor dieſer einzigen Ortſchaft und den unmittelbar anſchließenden deutſchen Stellungen 5557 gezählte Tote. Große Mengen von Waffen und Kriegsgerät wurden erbeutet oder vernichtet. Zahlreiches zerſtörtes Marterial und Gerät ſowie zahlreiche tote Bolſchewiſten konnten in den dichten Wäldern des unüberſichtlichen Geländes nicht feſtgeſtellt werden.

Berlin, 22. März. Eine pfälziſche Infanteriediviſion, die ſich in härteſtem Einſatz an der Oſtfront befindet, gab ein ſchönes Beiſpiel des Dankes an die Heimat für geſpendete Liebesgaben, insbeſondere Pelz- und Wollſachen. Aus freiem Entſchluß ſammelten die pfälziſchen Infanteriſten in kurzer Zeit trotz anhaltenden ſchweren Abwehrkämpfen 110 000 RM. und übermittelten die anſehnliche Spende dem Deutſchen Roten Kreuz.

Vier engliſche Unterſeeboote verſenkt

Rom, 22. März. Der italieniſche Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

In der Cyrenaika wurden feindliche Kräfte, die verſuchten, in unſere Stellungen einzudringen, zurückgeworfen. Dabei leiſtete die Luftwaffe tatkräftige Mithilfe durch kühne Bombenangriffe im Sturzflug und durch im Tiefflug ausgeführte Maſchinengewehr-Angriffe. Zahlreiche Panzer wurden zerſtört, viele andere unbrauchbar gemacht.

Deutſche Jäger ſchoſſen drei Curtiß ab.

Unſere Flugzeuge griffen im Verlauf eines Aufklärungsfluges im weſtlichen Mittelmeer zwei engliſche Einheiten von geringer Tonage an. Eines dieſer Schiffe geriet in Brand und flog in die Luft, das andere, das ebenfalls getroffen wurde, ſchien ſtark beſchädigt zu ſein.

Unſere U-Boot-Jäger verſenkten im Mittelmeer wieder vier engliſche U-Boote.

Berlin, 22. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurde am 21. März ein neuer Großangriff deutſcher Sturzkampfflugzeuge auf den Flugplatz La Venezia auf Malta mit großem Erfolg durchgeführt. Die unter Jagdſchutz anfliegenden Kampfverbände durchbrachen die Flakſperre, die von den Batterien der Inſel über die ganze Inſel gelegt war. Im Sturz warfen die Flugzeuge ihre Bomben auf den von britiſchen Jagdverbänden belegten Flugplatz. Im Südweſtgelände des Rollfeldes wurden abgeſtellte Flugzeuge von Bomben getroffen. Insgeſamt wurden zehn britiſche Flugzeuge als zerſtört gemeldet.

Die nach den Angriffen durchgeführte Aufklärung über Malta beſtätigte durch Lichtbilder und Augenbeobachtung den vollen Erfolg der deutſchen Sturzkampfgeſchwader. Die ununterbrochenen Angriffe richteten ſich auch mit guter Wirkung gegen den Hafen La Valetta und andere militäriſche Ziele auf der Inſel. Zwei Bomben allerſchwerſten Kalibers trafen dort einen Schiffsliegeplatz, wo eine ungewöhnlich heftige Exploſion beobachtet wurde.

Bis zum Perſiſchen Golf

Bolſchewiſtiſche Vorbereitungen zur Beſetzung ganz Weſt-Irans

Adana, 22. März. Nach hier vorliegenden Meldungen aus gut unterrichteter iraniſcher Quelle hat die Sowjetunion die Abſicht, ihre Beſatzungstruppen in Iran bis zum Perſiſchen Golf vorrücken zu laſſen. Die Bolſchewiſten begründeten ihre Forderung nach einer Aenderung der ſowjetiſch-britiſchen Demarkationslinie damit, daß die Verbindungslinien nach den Einfuhrhäfen im Perſiſchen Golf verbeſſert und gegen jede Bedrohung geſchützt werden müßten.

Die Sowjettruppen ſollen bereits in der Gegend von Suleimanya (Moſſulgebiet) und Chanikin (an der iraniſch-irakiſchen Grenze) ſtehen und Vorbereitungen zur Beſetzung des geſamten weſtlichen Teiles von Iran bis zum Perſiſchen Golf getroffen haben.

Eine Woche härteſten Einſatzes

Die Kämpfe an der Oſtfront weiter im Zeichen des ſtrengen Winters

Berlin, 22. März. Nach den beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen haben die Kämpfe an der Oſtfront in der vergangenen Woche wiederum hohe Anforderungen an die deutſchen Truppen geſtellt. Wenn auch im Süden der Oſtfront die Kälte vorübergehend nachließ, ſo war doch insbeſondere im mittleren und nördlichen Frontabſchnitt die Kampftätigkeit durch ſtrengſten Froſt, eiſige Schneeſtürme und meterhohe Schneeverwehungen behindert.

Der Schwerpunkt der Kampfhandlungen dieſer Woche lag im Südabſchnitt der Front. Auf der Halbinſel Kertſch ſetzten die Bolſchewiſten ihren Großangriff fort, der die ganze Woche über andauerte. In feſter Waffenkameradſchaft mit rumäniſchen Verbänden wurden alle Angriffe unter ſchwerſten Verluſten für den Gegner und unter Abſchuß von über 200 Panzern abgewieſen. An der oſtwärts Taganrog-Stalino verlaufenden Front herrſchte nur geringe Kampftätigkeit. Im Donezgebiet kam es dagegen verſchiedentlich zu lebhaften Kämpfen, die teils durch vergebliche feindliche Angriffe teils durch eigene erfolgreiche Angriffsunternehmungen ausgelöſt wurden. An der oſtwärts Charkow verlaufenden Front wurde der Feind in heftigen Kämpfen nach Abwehr ſeiner für ihn verluſtreichen Angriffe zurückgeworfen. An dieſen Kampfhandlungen waren rumäniſche und ungariſche Verbände erfolgreich beteiligt.

Im mittleren Frontabſchnitt erforderten die Kampfhandlungen infolge der großen Kälte und des tiefen Schnees höchſte Anſtrengungen von den fechtenden und Verſorgungstruppen. Tag und Nacht mußten die Nachſchubwege freigeſchaufelt werden, um bei dem ſtändigen Wechſel von Angriff und Abwehr die eigenen örtlichen Angriffsunternehmungen erfolgreich durchführen zu können. Alle feindlichen Angriffe wurden unter hohen Verluſten an Menſchen, Panzern und Material aller Art abgewieſen.

Im Nordabſchnitt der Oſtfront fanden ſüdoſtwärts und nordoſtwärts des Ilmenſees erfolgreiche Abwehrkämpfe ſtatt. An der Einſchließungsfront von Leningrad wurden faſt täglich Rüſtungswerke, Werften und Flugplatzanlagen von der deutſchen Heeresartillerie wirkungsvoll beſchoſſen.

An der finniſch-kareliſchen Front und in Lappland waren deutſche Truppen in engſter Waffenkameradſchaft mit finniſchen Verbänden bei örtlichen Kämpfen erfolgreich.

Die deutſche Luftwaffe unterſtützte durch Bomben- und Tiefangriffe wirkſam die Heeresverbände bei ihren Abwehr- und Angriffskämpfen. Beſonders auf der Halbinſel Kertſch, vor Sewaſtopol und am Ilmenſee griffen die deutſchen Sturzkampf- und Kampfflugzeuge erfolgreich in die Abwehrkämpfe ein, zerſchlugen Bunker, Panzer, Truppenanſammlungen und Bereitſtellungen und entlaſteten ſo die ſchwer kämpfende Infanterie und ſchufen die Vorausſetzung für erfolgreiche deutſche Angriffshandlungen. Große Erfolge hat die deutſche Luftwaffe bei der Bekämpfung der bolſchewiſtiſchen Nachſchubſtraßen, Eiſenbahntransporte und der Hafenanlagen mit den in ihnen ankernden Schiffen von Noworoſſijſk und Sewaſtopol gehabt. 386 bolſchewiſtiſche Flugzeuge wurden in der vergangenen Woche vernichtet.

Die Bierpreiſe

Der Reichskommiſſar für Preisbildung hat zur Bierpreisfrage, die durch die Herabſetzung der Stammwürze akut geworden war, Stellung genommen. Die Senkung des Stammwürzegehalts vom 1. Februar ab bringt den Brauereien Erſparniſſe in der Rohſtoffverwertung, die zu einer Senkung des Bierpreiſes hätte verwandt werden müſſen. Dieſe Preisſenkung wäre jedoch, da nur eine kleine Verringerung der Herſtellungskoſten eintritt, während die übrigen Koſten unverändert bleiben, im Verhältnis zur tatſächlichen Wertminderung des Getränkes ſo gering geweſen, daß ſie auch vom Verbraucher als unweſentlich empfunden ſein würde. Die Bierpreiſe bleiben daher unverändert. Der für die Brauereien jedoch eintretende, wenn auch geringe Mehrgewinn durch Rohſtofferſparnis wird im Wege der Abſchöpfung eingezogen. Bei der Feſtſetzung der Abführungsbeträge wird damit gerechnet, daß der Bierausſtoß ſich um wenigſtens 25 Prozent verringert.

Zu beachten iſt für den Verbraucher wie für den Gaſtwirt die Erhebung des Kriegszuſchlags für Spezialbier im Gegenſatz zu den Verſandſchankbieren, d. h. den 3,3—5gradigen unter Verwendung von Malz hergeſtellten Bieren, die im Rahmen der Kontingentierungsmaßnahmen an Stelle der bisherigen Verſandbierbrauereien in den Verkehr gebracht werden.

Der Reichsminiſter der Finanzen hat durch eine Anordnung vom 28. Januar 1942 den Kriegszuſchlag für Spezialbier um 4 RM. je Hektoliter erhöht. Hierdurch ergibt ſich für die Gaſtſtätten eine Aenderung des bisher für Spezialbier vereinnahmten Kriegszuſchlags.

Vom 1. Februar 1942 an iſt daher bei den einzelnen Gemäßgrößen folgender Kriegszuſchlag zu erheben:

	a)	b)	c)	
1 Liter	14	12	18	Rpf.
0,5 „	7	6	9	„
0,45 „	6	5	8	„
0,4 „	6	5	7	„
0,35 „	5	4	6	„
0,3 „	4	4	5	„
0,25 „	3,5	3	5	„
0,2 „	3	2	4	„
0,15 „	2	2	3	„
0,1 „	1	1	2	„

Die Spalte a) umfaßt das rechtsrheiniſche Bayern, den Reichsgau Sudetenland, Württemberg, die Hohenzollernſchen Lande, Baden, die Reichsgaue Wien, Kärnten, Niederdonau, Oberdonau, Salzburg, Tirol mit Vorarlberg, Steiermark, die Unterſteiermark, Kärnten, Oberkrain, den Gau Weſtmark, Elſaß und Lothringen.

Die Spalte b) Bayern, ſoweit Ziffer 2 des Runderlaſſes des Bayeriſchen Staatsminiſteriums des Innern vom 31. Juli 1936 Gültigkeit hat.

Die Spalte c) das übrige Reichsgebiet.

Der Kriegszuſchlag für Schankbier bleibt unverändert.

Der mit der Senkung des Stammwürzegehalts vom 1. Februar 1942 verbundene Rückgang des Bierausſtoßes um rund 25 v. H. darf nicht zur Folge haben, daß die Gaſtſtätten dazu übergehen, größere Gemäße aus dem Verkehr zu ziehen. Dies widerſpricht den Beſtimmungen des Preiserhöhungsverbots. Die Gaſtwirte haben das Bier in den Gemäßen abzugeben, in denen es bisher in ihrer Gaſtſtätte üblicherweiſe ausgeſchenkt wurde.

SSV Wuppertal 4:1 geschlagen

Der erſte Mannſchaftsſpieltag nach mehr als zwei Monaten brachte in der Bereichsklaſſe wieder nette Ueberraſchungen. Hamborn 07 verteidigte ſeinen erſten Platz gegen Rot-Weiß Eſſen überzeugend mit 5:1, dagegen ſind die Verfolger abgeſchlagen worden. So mußte ſich SSV. Wuppertal am Krauſenbäumchen in Eſſen von ETB. Schwarz-Weiß glatt mit 4:1 als beſiegt erklären, obwohl ſpieleriſch abſolut keine Vorteile auf ſeiten der Eſſener lagen. Das einzige Gegentor ſchoß Hinſch nach der Pauſe, als es bereits 2:0 für den Gegner lautete. — Duisburg 48/99 hatte es mit Turu Düſſeldorf leicht, und demgemäß lautete auch das Ergebnis: 8:2. Benrath und Oberhauſen teilten ſich in die Punkte durch ein 1:1-Ergebnis, dagegen rettete ſich TuS. Helene Eſſen gegen Fortuna Düſſeldorf durch einen 3:1-Sieg vor dem Abſtieg. Davon wird neben Turu auch Fortuna betroffen, alſo jene Elf, die in den Vorkriegsjahren mehr als einmal in den Endſpielen um die Deutſche Meiſterſchaft ſtand. — Im übrigen hat ſich die Tabelle etwas geändert. Duisburg wurde Zweiter, auf den nächſten Plätze liegen bei gleicher Punktzahl ETB., SSV. und Benrath, gefolgt von Oberhauſen, TuS. Helene, Fortuna und Turu.

1. Zwischenrunde um den Pokal

Auch in dieſer erſten Zwiſchenrunde gab es wieder verſchiedene Siege von Außenſeitern. Langerfeld ſchaltete den Favoriten VfR. Ohligs 7:1 aus, Cronenberg wurde von der KSG. Küllenbahn mit 2:1 geſchlagen, während Sonnborn erſt in der Verlängerung gegen Germania 3:2 gewann. Blau-Gelb hatte mit Reichsbahn/WSV. auch mehr Arbeit, als erwartet wurde; das Ergebnis von 2:0 für den Tabellenführer der erſten Klaſſe iſt knapp genug ausgefallen. Ronsdorf ſicherte ſich durch ein 5:0 über VfL. in Lennep die weitere Teilnahme; ebenſo machte es der KSGTVV./Alemannia Vohwinkel beim VfB. Velbert, der 4:2 geſchlagen wurde. VfB. Hilden ſchied auch vorzeitig aus, da der BV. 1910 Remſcheid als Platzverein 2:1 nach Verlängerung gewann. KSG. Ohligs/Weyer blieb mit 8:1 gegen VfB. Merſcheid vorn, der VfL. Wald verlor 6:2 beim BC. Solingen 95/98. VfB. Remſcheid begnügte ſich mit 1:0 gegen Lüttringhauſen, Tura Remſcheid hatte mit 4:0 das Nachſehen beim SV. Wermelskirchen und SV. Heiligenhaus unterlag der KSG. Velbert auch glatt mit 4:1. — Im großen und ganzen waren überall die Leiſtungen anſprechend, wenn man die lange Ruhepauſe und die vielfachen Umbeſetzungen berückſichtigt. Schwarz-Weiß Wuppertal kam übrigens kampflos weiter, weil SV. Bergerhöhe abſagte, dagegen muß Gräfrath nochmals auf eigenem Boden gegen Kohlfurt ſpielen, weil dort der Platz nicht benutzbar war.

Hahnerberg führt wieder

2. Klaſſe Wuppertal

In dieſer Klaſſe wurden außerdem drei Punkteſpiele durchgeführt. Die KSG. Hahnerberg/Sudberg kam durch einen 7:2-Sieg über Nächſtebreck wieder zur Führung vor Germania. Beide haben gleiche Punktzahl, aber die Hahnerberger das beſſere Torverhältnis. TKVg. 83 blieb auf der Kaiſerhöhe mit 7:3 auch glatt über VfL. im Vorteil, aber Union und TSK. 02 brachten es beide nur zu einem 2:2-Unentſchieden.

*

In der weſtfäliſchen Fußball-Bereichsklaſſe gab es den erwarteten Schalker Sieg mit 6:1 über Boruſſia Dortmund. Weitere Ergebniſſe: Gelſenguß Gelſenkirchen — Arminia Bielefeld 1:1; SpVg. Herten — VfL. Altenbögge 0:0; VfB. Bielefeld — VfL. Bochum 1:3.

VfL. 99 Köln, der am Vorſonntag den Mülheimer SV. mit 7:0 bezwang und diesmal von Troisdorf 05 die beiden Punkte geſchenkt bekam, iſt nunmehr Bereichsmeiſter für Köln-Aachen.

Auch im Bereich Berlin/Brandenburg iſt die Entſcheidung gefallen. Blau-Weiß heißt der neue Meiſter, nachdem der Altmeiſter, Hertha/BSC., durch einen hohen 5:0-Sieg über Tennis-Boruſſia dieſer Mannſchaft die letzte Hoffnung genommen hat.

In Leipzig verteidigte Guſtav Eder zum neunten Male den im Jahre 1930 gewonnenen Titel eines deutſchen Meiſters im Weltergewichts-Boxen gegen ſeinen weſtfäliſchen Landsmann Sporer, der nur mit Mühe die zwölf Runden ſtehend überſtand.

Im internationalen Fliegerkampf bei der Radſport-Veranſtaltung in der Deutſchlandhalle zu Berlin zeigte ſich Toni Merkens in beſter Form und gewann vor dem Holländer Derkſen, Schorn (Köln) und Danholt (Dänemark). Das Dauerrennen ſicherte ſich der Berliner Stach vor Walter Lohmann, der allerdings im Endlauf durch Reifenſchaden erheblich an Boden verloren hatte.

Bei den däniſchen Tennis-Meiſterſchaften in Kopenhagen fielen die zwei Titel im Einzel und Doppel erwartungsgemäß an die Kroaten Pallata und Mitic. Hilde Sperling, die frühere deutſche Meiſterin, holte ſich drei Titel: im Einzel, Doppel und gemiſchten Doppel.

Städte-Hallen-Handball-Turnier

Als Abſchluß der Hallen-Spielzeit fand geſtern in der Elberfelder Stadthalle ein Städte-Hallen-Handball-Turnier ſtatt, an dem die Mannſchaften von ſieben Städten teilnahmen. Turnierſieger wurde die A-Mannſchaft Wuppertals, die im Endſpiel Eſſen mit 10:5 (2:2) ſchlug. Vorrunde: Wuppertal A — Duisburg 12:9 (6:4). Köln — Remſcheid 16:5 (6:2). Düſſeldorf — Wuppertal B 10:5 (6:1). Eſſen — Solingen 12:10 (7:6). Zwiſchenrunde: Wuppertal A — Köln 15:9 (7:2). Düſſeldorf — Eſſen 9:12 (2:5). Vor dem Hauptſpiel ſchlug die Mannſchaft des Bannes 39 Düſſeldorf die des Bannes 17 Wuppertal mit 14:8 (8:5).

In der Handball-Bereichsklaſſe wurden drei Punkteſpiele ausgetragen. Die Kruppſche Turngemeinde Eſſen ſchlug Tura Bergheim mit 6:2, Phönix Eſſen und TV. Goldenberg trennten ſich unentſchieden. Krupp Rheinhauſen ſchlug den TV. Kettwig mit 8:5.

Tagesspiegel der Wirtschaft

Vereinfachte Ausführung von Fahrrädern und Fahrradteilen. Der Beauftragte für Kriegsaufgaben bei der Wirtschaftsgruppe Fahrzeugindustrie und der Beauftragte für Kriegsaufgaben bei der Wirtschaftsgruppe Eisen-, Stahl- und Blechwaren-Industrie erließen im Reichsanzeiger Nr. 66 vom 19. 3. 1942 eine Anordnung Nr. 1 über vereinfachte Ausführung von Fahrrädern und Fahrradteilen vom 17. März 1942. Diese Anordnung ist am Tage ihrer Verkündung in Kraft getreten. Sie gilt auch für die eingegliederten Ostgebiete und das Gebiet von Eupen, Malmedy und Moresnet.

Besprechung europäischer Probleme der Konservenindustrie. In Anwesenheit des braunschweigischen Ministerpräsidenten Klagges fand am 19. und 20. März 1942 in Braunschweig eine Besprechung europäischer Probleme der Konservenindustrie statt, auf der sämtliche Staaten des Kontinents vertreten waren. Deutsche, Italiener, Ungarn und Norweger berichteten über wissenschaftliche Forschungen in ihren Ländern. Dabei standen zwei Fragen im Vordergrunde: die Konservierung unter Ausschaltung von Weißblech und der Vitamingehalt der Konserven. — In einer internen Sitzung des Ständigen Ausschusses der internationalen Konservenindustrie wurde die Verlegung des Büros von Paris nach Berlin beschlossen und Dr. Boemmels, der Geschäftsführer der Fachgruppe Obst- und Gemüseverwertungsindustrie, zum vorläufigen Präsidenten des Ausschusses gewählt.

Die schwebende Schuld des Reichs betrug am 31. 1. 1942: 61 997,6 gegen 60 637,1 Mill. RM. am 31. 12. 1941.

Unter der Bezeichnung „Schwedisches Holzforschungsinstitut" soll in Schweden ein großes Institut für die zentralisierte Forschung auf holz- und papiertechnischem sowie holzchemischem Gebiet errichtet werden.

Ausbau der Seidenfabrikation in Kroatien. Nach dem Zerfall Jugoslawiens verblieb in Kroatien nur eine einzige Seidenfabrik in Esseg, die jedoch bisher stark vernachlässigt worden war. Das Kroatische Landwirtschaftsministerium hat nunmehr einen Betrag von 2 Mill. Kuna (gleich 0,10 Mill. RM.) für die Ausgestaltung der Fabrik zur Verfügung gestellt sowie Vorsorge getroffen, daß die nötigen Fachkräfte bereitgestellt werden.

Berliner Börse. Bei kleinen Umsätzen stellten sich im Aktienverkehr der neuen Woche zahlreiche Papiere auf Sonnabendbasis, auch war wieder eine bedeutende Anzahl von Strichnotizen zu verzeichnen. Die übrigen Werte lagen uneinheitlich. Am Montanmarkt blieben Mannesmann, Hoesch und Harpener unverändert Ver. Stahlwerke stiegen um 0.25 und Buderus um 1 v. H. Die übrigen Papiere dieses Marktgebietes wurden gestrichen.

Ihre Vermählung geben bekannt: Gustav Kühne, Margarete Kühne geb. Stichler. Wuppertal-Barmen (Heckinghauserstr. 182), den 24. März 1942. *

Wir wurden kriegsgetraut: Walter Drennhaus, Unterscharführer bei der Waffen-ϟϟ, Gertrud Drennhaus geb. Himmelmann. Wuppertal-Elberfeld (Markomannenstraße 66), 21. März 1942. r8342

Ihre Vermählung geben bekannt: Bruno Ollmann, Ilse Ollmann geb. Vohwinkel. Wuppertal-Elberfeld (Schöne Aussicht, Nützenberg), den 24. März 1942. s8269

---

21. 3. 42. — Wir zeigen die Geburt unseres 4. Kindes, unserer Tochter Ilse an: Carl Rahmann, Lucie Rahmann geb. Buhl. W.-Barmen, Emilstr. 26, z. Zt. Privatklinik Fischertal. x465

Ursula, 19. 3. 1942. — Unsere Jungens haben ein Schwesterchen bekommen. Hans Göpper und Frau Frieda geb. Erb. W.-Elberf., 23. März 1942, Chlodwigstr. 24. *

Unseren lieben Eltern August Hollerbach und Frau Hulda geb. Treude zur heutigen goldenen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche von ihren Kindern und Enkel. Barmen (Litzmannstr. 33), den 24. März 1942. †

Für die uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit sowie Blumenspenden sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. August Groutars und Frau. Wuppertal-Barmen (Hohenstein 93), im März 1942. †

Tief erschüttert, erhielt ich die schmerzliche, unfaßbare Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, unser treusorgenderSohn, Bruder, Schwiegersohn, Onkel, Schwag., Neffe u. Vett.

Matthias Keffer

Gefreiter in einem Inf.-Regt. Inh. des E. K. II

im blühenden Alter von 30 Jahren am 18. Febr. an einer im Osten am 15. 2. erlittenen schweren Verwundung gestorben ist. In treuer Pflichterfüllung hat er gekämpft und sein Bestes gegeben — sein Leben. Er war unser Glück und unsere Hoffnung. Sein sehnlicher Wunsch, uns und die geliebte Heimat wiederzusehen, wurde ihm nicht erfüllt. Alle, die ihn kannten, können unsernSchmerz verstehen.

In tiefem Schmerz: **Viktoria Keffer** geb. Theis; **Matthias Keffer d. Ae.; Paula Keffer** geb. Hünscheidt; **Jacob Keffer,** z. Zt. im Felde; **Else Keffer** geb. Richter; **Hans Keffer,** z. Zt. im Felde; **Gerda Keffer** geb. Riemenschneider; **Josephine Theis** geb. Jütten; **Emilie Beimann** geb. Theis; **Karl Beimann; Fritz Theis,** z. Zt. im Felde, **und Frau Hilde** geb. Schneider; **Bruno Theis,** z. Zt. im Felde, und alle ander. Anvw.

Wuppertal-Barm., 19. März 1942. z. Zt. Sternstr. 4

Das feierliche Seelenamt findet Montag, 30. März, 9¼ Uhr, in der St.-Antonius-Kirche statt.

Mit den Angehörigen betrauern wir einen fleißigen, willigen Facharbeiter und verständnisvollen Arbeitskameraden.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Bauunternehmung Otto Leukel, Wuppertal-Barm.

Hart und schwer traf uns das unfaßbare Schicksal, indem es mir meinen innigst geliebten Mann, den treusorgenden Papi seiner zwei Kinder, unseren geliebten Sohn und unvergeßlichen Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegersohn und Neffen

Emil Hütt

Uffz. in einem Inf.-Regt. stellv. Zugführer, Inh. d. E.K. II

genommen hat. Er fiel am 9. II. 42 im Osten im Alter von 28 Jahren. Wer ihn gekannt, wird unseren unsagbaren Schmerz verstehen. — In tiefer Trauer:

Frau Anneliese Hütt geb. Freiling; **die Kinder Klaus und Rosemi; Familie Ernst Hütt sen.; Familie Freiling; Erwin Hütt,** z. Zt. Wehrm., **und Frau** Ria geb. Kerz; **Fam. Ernst Hütt jr.; Familie Ernst Dahl und** Frau Anna geb. Hütt; **Diakonisse Anna Hütt.**

Wuppertal-Elberf., Ostersbaum 68, Wuppertal-Lgf., Barmen, Gladbeck, Münster, Volmarstein, den 21. März 1942.

Auch wir betrauern den Verlust eines lieben und wertvollen Arbeitskameraden. x464

A. Köster, Billardfabrik, Wuppertal-Oberb., Schwarzbach

Jes. 43, V. 1.

Unfaßbar hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein innigst geliebter, herzensguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Enkel, Neffe, Vetter und Onkel,

Johannes Adam

Gefreiter

im Alter von 22 Jahren in treuer Pflichterfüllung für Führer und Vaterland sein junges Leben im Osten lassen mußte.

In tiefer Trauer: **Frau Marga Adam** geb. Hilsmann; **Hermann Adam und Frau** Emma geb. Fuchs; **Heinrich Hilsmann und Frau** Ida geb. **Schreiner und Anverwandte.**

Wuppertal-Barm., 23. März 1942. Freiheitstr. 35a 60-15d

Mit der Familie trauern auch wir um den Verlust eines lieben Arbeitskameraden.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Firma Emil Schwarzkopf, Wuppertal-Oberbarmen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Freitag 16.30 Uhr meinen lieben Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

HerrOttoHürbüscherd.Ae

nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, im Alter von beinahe 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. — In tiefer Trauer:

Frau Otto Hürbüscher Marie geb. Pletsch; **Otto Hürbüscher d. J. und Frau** Josefine geb. Isphording; **Friedrich Borcherding und Frau** Lilli geb. Hürbüscher; **Hugo Großmindorf und Frau** Marie geb. Hürbüscher; **Walter Hürbüscher und Frau** Erna geb. Reinert; **Helmut Hürbüscher und Frau** Grete geb. Schinetzeck; **Hugo Kurzrock und Frau** Erna geb. Hürbüscher; **5 Enkel und 1 Urenkel.**

Wuppertal-Barm., Klingelholl 57, Wuppertal-Elberf., 20. März 1942.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 25. März, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein guter, innigst geliebter Vati, mein unvergeßlicher Bruder, unser Schwiegersohn

Heinrich Fichter

Unteroffizier in ein. Pion.-Batl., Inh. des E. K. II

am 10. I. 42 im Osten im Alter von 26 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist, nachdem er die ganzen Feldzüge gut überstanden hatte.

In tiefem Schmerz: **Cilli Fichter; Maria Fichter; Familie Ernst Möthe.**

Wuppertal-Cronenberg, Bonn, Schorferstr. 25 f17

Nach langer Ungewißheit erhielten wir heute die Nachricht, daß der Herr unseren lieben, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Carl Mortsiefer

im 82. Lebensjahre am 28. Jan. zu sich in den Himmel geholt hat. — In tiefer Trauer:

Eduard Goßmann und Frau Lina geb. Mortsiefer; **Heinr. Gerke und Frau** Maria geb. Mortsiefer; **Carl Mortsiefer und Frau** Bertha geb. Wille; **Arthur Lucas und Frau** Grete geb. Mortsiefer; **Fritz Mortsiefer,** z. Zt. Wehrmacht, **und Frau** Cläre geb. Dreibholz; **Lisa Mortsiefer.**

Wuppertal-Wichl., Tütersburg 31, Danzig, den 20. März 1942.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, 24. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs an der Bartholomäusstr. aus.

Heute morgen 9¼ Uhr entschlief im 69. Lebensjahre nach langer, schwerer, mit der größten Geduld ertragener Krankheit, wiederholt gestärkt durch die Tröstungen der Sakramente unserer kath. Kirche, meine treue, liebe Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Maria Blomberg

geb. Schmitz

In tiefer Trauer: **August Blomberg sen.; August Blomberg jr. und Frau** Broni geb. Prill; **Paul Blomberg und Frau** Hilde geb. Bohne; **Reinhold Hartmann,** z. Zt. Kriegsmar., **und Frau** Luise geb. Blomberg; **5 Enkelkinder nebst Verw.**

Wuppertal-Barm., Weberstr. 5, Danzig-Neufahrwasser, Essen, Girshagen, Gevelsberg, 20. 3. 1942.

Die Beerdigung findet Dienstag, 24. März, 14½ Uhr, von der Halle Carnaperstr. aus statt, das Beerdigungsamt am gleichen Tage, 9¼ Uhr, in St. Antonius. †

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute morgen gegen 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, treue Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau August Friebel

Luise geb. Bauer

im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer: **August Friebel; Familie Ernst Bauer und Anverwandte.**

Wuppertal-Elberf., Cronenbergerstr. 86, Traben-Trarbach, Goldbach-Aschaffenburg, Leipzig, Gent, den 20. März 1942.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 26. März, nachm., von dem Trauerhause Traben-Trarbach, Rottmannstr. 7, aus statt. k7162

Heute morgen gegen 7 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden unser treusorgender Vater, unser guter Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Kirberg

im Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer: **Hermann Jansen und Frau Helene** geb. Kirberg; **Ida Kirberg; Elfriede Kirberg; Paul Johanns und Frau** Marta geb. Kirberg; **Karl Diehl und Frau Erna** geb. Kirberg; **Walter Birkenstock und Frau Johanna** geb. Kirberg.

Wuppertal-Cronenb., 21. März 1942 Oberkamperstr. 18

Die Beerdigung findet Mittwoch, 25. März, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs aus statt. u139

Gestern abend gegen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber, treuer Bruder, Neffe und Vetter

Willi Conrad

im Alter von 32 Jahren.

In tiefer Trauer: **Geschwister Conrad.**

Wuppertal-Cronenberg, Herichhauserstr. 7, den 21. März 1942.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 25. März, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs aus statt. — Zugedachte Kranzspenden zur Friedhofskapelle erbeten. u104

Auch wir verlieren einen treuen Mitarbeiter und lieben Arbeitskameraden.

Protex-Gesellschaft, W.-Cronenb.

Am 19. d. Mts. starb in Köln a. Rh. plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Kocherscheidt

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer: **Resi Kocherscheidt** geb. Jager; **Hermine Sopp** geb. Kocherscheidt; **Arthur Kocherscheidt nebst Frau; Max Kocherscheidt nebst Frau; Ewald Kocherscheidt nebst Frau; Ww. Martha Weyrich** geb. Kocherscheidt; **PaulKocherscheidt nebst Frau; Erna Rausch** geb. Kocherscheidt; **Else Greeff** geb. Kocherscheidt; **Walter Sopp; Heinrich Rausch; Otto Greeff.**

Köln a. Rh., Siemensstr. 9, Wuppertal-E., U.S.A., Philadelphia, Hannover und Neviges, den 21. März 1942.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 25. 3., nachm. 15¼ Uhr, in Köln von der Trauerhalle des Westfriedhofs aus statt. r8343

Gott der Herr hat meinen lieben Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, unseren sehr geliebten Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Artur Franke

im Alter von 66 Jahren von seinem langen, schweren Leiden erlöst. — In tiefem Schmerz:

Frau Paula Franke geb. Kühler; **Irma Dechêne** geb. Franke; **Wilh. Dechêne; Schw. Dorothea Franke O. G. B.; Artur Franke; Gertrud Franke** geb. Dreesen; **Ursula, Wilhelm, Hans-Albert und Veronika als Enkelkinder.**

Wuppertal-Elberf., Bayreutherstraße 54, Hagen, Ermeton, Belgien, Philippsthal-Werra, N.Lausitz.

Die **Beerdigung findet** auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Offenb. 2, 10.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag gegen 19½ Uhr meinen lieben Mann, unseren guten, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Voigtländer

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Franz Voigtländer Alma geb. Heiermann u. Kinder

Wuppertal-Barm., 23. März 1942. Tannenstr. 112

Die Beerdigung findet Dienstag, 24. März, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.

Mit der Familie trauern wir um einen lieben, treuen Arbeitskameraden.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Firma Ernst Winterberg, Wuppertal-Barm., Emilienstr. 18.

Gott der Allmächtige erlöste Freitag abend 21.30 Uhr unsere geliebte, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Ww. Aug. Althof

Emilie geb. Grote

von ihrem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 74 Jahren.

In tiefem Schmerz: **Heinr. Althof und Frau** Gertrud geb. Braß; **Albert Wenck und Frau** Elly geb. Althof; **Bruno Althof und Frau** Erna geb. Petig; **Walter Althof,** z. Zt. Marine, **und Frau** Ruth geb. Schuffert; **Otto Dohms und Frau** Grete geb. Althof; **Theo Althof und 3 Enkelkinder.**

Witten, Oststraße 8, Wuppertal-Barm., Remsch.-Lüttringhausen, Gevelsberg und Bochum, 20. 3. 42.

Die Trauerfeier findet Dienstag, nachm. 15 Uhr, von der ev. FriedhofskapelleWitten aus statt. Anschließend Beerdigung.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, diene diese als solche. †

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Heldentodes unseres lieben, einzigen Sohnes, Neffen und Vetters, des Pioniers Paul Schleupen, sagen wir hiermit allen unseren Verwandten und Bekannten tief empfundenen Dank. **Paul Schleupen und Frau** Pauline geb. Schneider. Wuppertal-Elberfeld, **Albrechtstr. 32, 21. März 1942.** *

Danksagung

Für Ihr herzliches Gedenken und Ihre Teilnahme, die Sie uns anläßlich des Heldentodes meines geliebten Mannes, unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers, Vetters, Neffen und Onkels bekundeten, als auch für das Geleit auf seinem letzten Wege, möchten wir Ihnen hiermit aufrichtig danken. **Frau Ernst Hahn** Elisabeth geb. Piller; **Familie Gustav Hahn und Kinder; Familie Fritz Piller.** r8345

Theater / Konzerte

Stadttheater Wuppertal. **Montag, 23. März,** 18.30—21.15 Uhr, Miete A 11 (weiße Karte) u. freier Verk., RM. 0.65—3.75: **Ein toller Fall,** musik. Schwank. **Dienstag, 24. März:** Keine Vorstell.

Thalia-Theater: Erstaufführung Wuppertal! „Alles für Gloria" mit Joh. Riemann - Laura Solari. Die Deutsche Wochenschau. Kulturfilm: Bronzeguß. Auf der Bühne artistische Höchstleistungen! Carlo Kretos, Pool und Pool, Fresco & Camillo, Henry Familie. Kass.-Oeffnung: Wochentags 13, Sonntags 11.40 Uhr. — Jugendliche über 14 Jahre zugelassen! j288

Autodienst

Tägl. Güterverkehr Wuppertal-Köln. Eilgut, Expreßg., Anſchlußv. n.a.Bahnſt.Süddeutſchl.u.Ital. Adolf Vollmeyer, Köln 563 59. W'tal 336 94

Wer nimmt Möbel von Wpt.-Elberfeld nach Dortmund mit? — Angebote unter E 5738 an d. Gſt.

Fuhrunternehmer mit Auto für Stadtfahrten geſucht. Wilhelm Jackſtädt & Co., Papiergroßhandl., Elb., Sandſtr. 3—5, Tel. 265 14. e3

Wer kann einige 1000 Kg. Stückgut mit nach Düſſeldorf nehmen? Carl Wilhelm Cleff, W.-Barmen, Anruf Nr. 536 04. r443

Wer nimmt kl. Beiladung von Köln-Ehrenfeld mit nach Wuppertal? Ruf Nr. 327 12. s8243

2,5–3 To. Lastwagen für Beſchäftigung 2—3 Tage wöchentlich geſucht. Telephon 359 19. r8332

Wer nimmt Maschinenteile, ca. 1500 Kg., von Elberfeld nach Volmarſtein mit? Ing. Petras, Hamm in Weſtf., Lindenfelderweg Nr. 33. Ruf Nr. 894. b7796

Verloren / Gefunden

Gr. blaue Handtasche a. 19. 3., 20 Uhr, in Talbahn verl. Geg. gute Bel.abzug. Corrinth, W., Arnoldſt. 10, I

Geldbörse mit Inhalt Telephonzelle Alexanderbrücke gefunden. — W., Schwarzbach 170. Ruf 524 11.

Trauring verloren mit den Buchſt. C. N. Wiederbringer Belohnung. Ba., Hügelſtraße 85, 3. Etg., lts. †

Trauring Düſſeldorferſtr. gefunden. Abzuhol.: W. Schuch, Vohwinkel, Am Oberſt 21, Schließerhäusch.

Rot-wß. gestr. Kinderschal verl. Wägener, E., Luiſenſtr. 63.

Paß u. Postsparbuch verloren. Nachricht an Telephon 323 83.

Schlüsselb. v. 5 ſt. Schl. v. Johannisb. Hoeftſtr. 3, III. verl. Geg. Bel. abz.

D.-Armb.-Uhr. verchromt, a. 21. März verl. Gegen Belohnung abzugeben: Geſundheitſtr. 78, 1. Etg.

3 Schlüssel a. Freitag v. Geſundheitſtr. Dobbienſt. verl. Bel. Alſenſt. 38, I.

Grün. recht. D.-Lederhandschuh verl. i. Kipdorf, Kapitol, b. Zollſtr., am 21. 3. Wird geg. Bel. abgeholt. Michel, Frdr.-Storckweg 12

Empfehlungen

Spirituosen-Ausgabe ab Dienstag, 24. März, zunächst an Buchstaben A—B. Stammabschnitte und leere Flaschen mitbringen! **Emil Jansen,** W.-Barmen, Str. der Alten Garde 42 und Ludendorffstr. 134.

Mannschafts-Bettstellen in größeren Mengen kurzfristig lieferbar Edmund Wensel, München 13, Adelheidstr. 32. u188

Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung, Stoffe, Wäsche, Strickwaren. **Grah,** Wuppert.-Elberfeld, Burgstr. 12, Ecke Kirchstr., Telephon 2 04 00. 1466

Verdunklungen für Büros, Industrie und Wohnungen stellt laufend her mit Montage: Rollos-Herstellung Kurt Heinemann, E., Zollstraße 6, Ruf 202 12, oder Postschließfach 247. v116

Verdunklungs-Rollos für Industrie und privat (mit Anbringen). E. Wölk, Wuppertal-Elberfeld, Deweerthstr. 106a, Ruf 220 28. 1453

Konzert des Wuppertaler Kammerchors

Mit dem Wuppertaler Kammerchor hat ſich die ſtattliche Zahl der gemiſchten Chöre Wuppertals um einen Chorkörper vermehrt, deſſen Stellung ſchon durch die Verbindung mit dem Deutſchen Volksbildungswerk der DAF. und der NSG. „Kraft durch Freude“ gekennzeichnet wird. Der Chor, der unlängſt mit einer erfolgreichen Gaſtſpielreiſe durch Holland und Belgien im Rahmen der Truppenbetreuung hervorgetreten iſt, gab am Sonntag im gutbeſuchten Saal der Barmer „Concordia“ ſein erſtes Konzert in der Heimat. Der ehemalige Frauenchor der Geſangſchule Mary Himmler bildet den Stamm des zwei Dutzend Stimmen umfaſſenden Chores, der im Verhältnis von Frauen- und Männerſtimmen über eine ausgeglichene ſtimmliche Grundlage gebietet und im zuchtvollen Zuſammenklang durchweg muſikaliſch ſicherer und geſchulter Stimmen einen klanglich beneidenswerten Chorkörper darſtellt, der ſich anſpruchsvollſten Aufgaben widmen darf. In dem Kreischorleiter Heinz Keller beſitzt der Chor einen techniſch wie muſikaliſch tüchtigen Führer von zielſicherem Geſtaltungswillen, der auch die leiſeſten Gefühlsregungen der Werke auf ſeine Sänger und Sängerinnen zu übertragen weiß. Einem ſinnvollen Motto gleich ſtand W Gneiſts „Gruß“ an der Spitze der Chorwerke. Dem ausdrucksvoll geſteigerten „Ans Vaterland“ von F. Jürgens folgten drei in Wehmut und Sehnſucht verſponnene Brahms-Geſänge („In ſtiller Nacht“, „Es geht ein Wehen“ und „All mein Herzgedanken“), dann Hans Leo Haßlers köſtliches „Jungfrau, dein ſchön' Geſtalt“ und Eccards launiges „Hans und Grete“. Stimmungsvoll ausgedeutete Volksweiſen: „All mein Gedanken“ im Satz von W. Send, „Spinn, ſpinn“ von A. v. Othegraven und der prächtige Liebesſpiegel-Walzer mit vierhändiger Klavierbegleitung von Otto Jochum, dem Leiter der Augsburger Singſchule, beſchloſſen die Chorfolge — ein genußreiches Erlebnis! Wertvolle ſoliſtiſche Gaben, dargeboten von Mitgliedern des Kammerchors, ſchufen die wünſchenswerte Abwechſlung zu den Chorvorträgen. Hertha Kleineick ſang mit klangvollem Alt die köſtlich-urwüchſigen „Zigeunerweiſen“ Anton Dvoraks. Walter Breithack ſetzte ſeinen kultivierten Tenor für zwei Schubert-Lieder ein. Erika Seuthe führte ihren glockenhellen Sopran in Mörike-Liedern von Hugo Wolf eindrucksvoll ins Treffen, während Elſe Hildesheim ihren nicht minder gepflegten Sopran an einer Koloratur-Arie von Adam und — zuſammen mit dem ſchönen und biegſamen Tenor Walter Breithacks — an mehreren Duetten mit beſonderem Erfolg erprobte. In die Begleitung der Sologeſänge teilten ſich mit gleich ſicherer Anpaſſung und Einfühlung Hilde Heinemann und Ingeborg Reinartz.

Ludwig Hofmann ſang Lieder und Arien

Kammerſänger Ludwig Hofmann, der zu den prominenten Gäſten der feſtlichen Wuppertaler Ring-Aufführung zählt, nutzte ſein Hierſein zu einem Lieder- und Arien-Abend, der im Rahmen der Veranſtaltungen der NSG. „Kraft durch Freude“ im großen Saale der Elberfelder Stadthalle ſtattfand. Der gefeierte Baſſiſt der Staatsopern Berlin und Wien und der Bayreuther Feſtſpiele verfügt über Eigenſchaften die ihn auch auf dem Konzert-Podium zu höchſten Kunſtleiſtungen beflügeln. Die für einen Baſſiſten ungemein leicht anſprechende Stimme iſt von ſympathiſcher Wärme, wohlgerundet und im Ausdruck in allen Lagen gleich ſtetig. Vom unvergleichlich zarten Piano bis zur beſtechend leuchtkräftigen baritonalen Höhe allen Anforderungen mühelos gerecht werdend, ſtehen dieſe techniſchen Vorausſetzungen im Dienſte einer warmbeſeelten, aus den tiefſten Quellen des Gemüts ſchöpfenden Vortragskunſt. Schon in der Beſchränkung des Liederteiles bezeugte Ludwig Hofmann ſein ernſtes Künſtlertum, das ſich zunächſt an vier feinfühligen Brahms-Liedern („Wie biſt du meine Königin“, „Ueber die Heide“, „In Waldeseinſamkeit“ und „Ständchen“, op. 106) maß. In unendlich zarten lyriſchen Regungen ſpiegelte ſich dieſe Sangeskunſt in den Wolf-Liedern „Verborgenheit und „Verſchwiegene Liebe“, in „Weylas Geſang“ und im mit liebenswürdigem Humor geſtalteten „Tambour“. Und mit einem beglückenden Reichtum an Innerlichkeit erſchöpfte ſie die zartfarbige, ganz nach innen gewandte Lyrik Hans Pfitzners in deſſen Liedern „Nachts“, „Iſt der Himmel im Lenz ſo blau“, „Studentenfahrt“ und „Klage“. Wie mit dieſen koſtbaren Liedſchöpfungen, ſo wußte Ludwig Hofmann auch mit Arien aus den Verdi-Opern „Macbeth“, „Simon Boccanegra“,„Don Carlos“ und „Die ſizilianiſche Veſper“ ſeine Hörer in Begeiſterung zu verſetzen. Drei Wolf-Lieder („Heimweh“, „Selbſtgeſtändnis“ und „Der verzweifelte Liebhaber“) mußten den ſtürmiſchen Schlußbeifall beſchwichtigen. Verdienten Anteil am Erfolg des Abends hatte Hermann Hoppe, der als Begleiter am Flügel mit vornehmer Zurückhaltung und anſchmiegſamer Anpaſſung ſeines Amtes waltete.

Albert Dünnwald.

Zweiter Tag „Ring des Nibelungen“

„Siegfried“

Wagners Bühnenfestspiel im Stadttheater Wuppertal

Als Wagner, deſſen Opern acht Jahre in Deutſchland totgeſchwiegen worden waren, die Arbeit am „Siegfried“ in der Verbannung am Vierwaldſtätter See entmutigt unterbrach, bot ihm ein Agent des Kaiſers von Braſilien den Auftrag ſeines Souveräns an, für die italieniſche Operntruppe in Rio de Janeiro ein neues Werk zu ſchreiben. Obwohl erſtaunt über dieſen wunderlichen Ruf aus einer fernen Welt, erwog er doch mit ſeinen Freunden die Möglichkeit, ſeine Theater-Reformpläne gerade in Ueberſee durchzuführen. Das erzeugte freilich, da er damals am „Triſtan“ arbeitete, ein „erſchrecktes Lachen“, in das Wagner endlich einſtimmte. Doch hat er ſpäter dieſer fallengelaſſenen Maſche (in dem „Epilogiſchen Bericht über die Schickſale des Rings“) eine bittere Fußnote angehängt: „Die neueſten Erfahrungen werden nun wohl dieſes Lachen in ein ſchweigendes Erſtaunen verwandelt haben. Der Lohengrin wurde 1871 in Bologna mit einem ſo nachhaltigen Erfolge aufgenommen, daß ich unwillkürlich wieder lebhaft an meinen Triſtan denke und mich, nach dem bisherigen Schickſale dieſes Werkes im großen Heimatland des Ernſtes und der Gediegenheit nachdenklich frage: „Was iſt deutſch?““

Nun, wir kennen alle die berühmte Antwort, die der Meiſter darauf erteilte. Siebenundzwanzig Jahre, von 1849 an, hat er am „Ring“ gearbeitet und um ihn gekämpft als um eine Sache, die um ihrer ſelbſt willen betrieben werden ſollte. Als ihm 1876 ein Parkett von Kaiſern, Königen und Fürſten im Bayreuther Hauſe dankte, hatte er gegen den „Hofbräuhorizont“ (wie der Dichter Herwegh ſich ausdrückte) geſiegt. Nur ſchwer können wir uns heute, namentlich angeſichts einer ſo glanzvollen Aufführung wie die des „Siegfried“ am Sonntagabend im Stadttheater Wuppertal, den dornenvollen Weg Wagners vorſtellen. Wir ſind vielmehr geneigt, die Prophetie des Meiſters, die eine ſchuldbeladene Welt ſchäbiger Selbſtſucht unter dem Schwert eines jungen Helden zuſammenbrechen läßt, in lebendige Beziehung zu ſetzen zu den Geſchehniſſen unſerer Tage: der Ring des Nibelungen weiſt auf erlebte Geſchichte!

In dieſem Sinne erfuhr das feſtlich eingeſtimmte Haus die markante Zeichenſetzung und heroiſche die ſinnlich-plaſtiſche Reliefarbeit, mit der Knappertsbuſch. Immer aufs neue bewundert man die innerlich-plaſtiſche Reliefarbeit, mit der Knappertsbuſch die Motive als Wegweiſer durch das Muſikdrama aus den Tongebirgen hervorleuchten läßt. Unter ſeinem Stab blüht die Romantik des deutſchen Waldes herrlich auf, und vom klugen Aufbau des Werkes mag hier nur die erſchütternde Weltwende-Pauſe in der Erda-Beſchwörung („Weißt du, was Wotan will?“ — — —) ſprechen. Das Orcheſter brachte das ſelige Märchen-Intermezzo vor dem Untergang, die Elementarthemen und die Mythenferne als höchſt empfindlich reagierendes Geſamtinſtrument zum vollendeten Ausdruck. Das faul kriechende, giftgrüne Wurm-Motiv ſei nur als ein Beiſpiel frei malender Phantaſie der Einzelinſtrumente genannt.

Carl Hartmann machte die Verwandlung aus dem herben Helden Siegmund in den Knaben Siegfried, der auszog, das Fürchten zu lernen, mit einer ans Wunder grenzenden Wendung ins Naive glaubhaft. Siegfried iſt zwar der urwüchſige, unter Wolf und Bär aufgewachſene Naturburſche, der dem oberſten Weltprinzip das Maul verbietet, aber er iſt auch das künſtleriſche Genie, das dem kraſſen Beſitzanſpruch gegenüber die Freiheit des Handelns behält, weil es einzig die Liebe liebt. Beide Phänomene verſchmolz Hartmann im Schmiedelied (wo er am Amboß zeigte, daß Kunſt von Können kommt) ineinander und erklomm mit beiſpielloſer Sicherheit die Stufenleiter vom Unbewußten bis zum Erkennen — „in Schlaf liegt eine Frau, die hat mich das Fürchten gelehrt“. Seine biegſame, jugendlich-heldiſche Stimme gehorchte dem ewigen Melodienfluß bis in allerfeinſte Schattierungen und entzündete in den Herzen ſieghaftes Feuer!

Anny Konetzni
von der Staatsoper Wien
die Darstellerin der Brünhilde

Kammerſänger Erich Zimmermann von der Staatsoper Berlin iſt als Mime unübertroffen. Die Unmittelbarkeit ſeiner Darſtellung ſtellt die äußerſte Kongruenz mit einem Erdgeiſt dar. Seine Abgefeimtheit, ſeine Gier, ſeine ſchlotternde Angſt ſind keine menſchlichen Eigenſchaften mehr, ſie gehören dem Zwiſchenreich an. Den „Witzigſten unter den Weiſen“ ſtattet Zimmermann randvoll, ja bis zum Berſten mit jenem Humor aus, der im Grauſen noch ſeltſam anziehend wirkt und aus nordiſcher Untergründigkeit ſtammt — Spuk und Troll, Schwarzalbe und Waldſchrat bis in die Fingerſpitzen! Und in Maske und Stimme von packendſter Bildfülle. (Dabei durfte er ſich als Sudelkoch ohne Schaden höchſt realiſtiſcher Details bedienen — er mixte offenbar einen rezeptgetreuen vergifteten Eierpunſch.) Die Szene des liſtenreichen Giftmiſchers mit dem Bruder Alberich, deſſen Spiel als das des Ueberlegenen Adolf Vogel-Wien von jenem vorteilhaft diſtanzierte, wird als dämoniſche Komödie unvergeßlich bleiben. Der hohe Baß Vogels verhält ſich zum volltönenden, oft wie Glocken läutenden Bariton Hans Hermann Niſſens, der den Wanderer (Wotan) an der Grenze ſeiner Macht männlich beherrſcht geſtaltete, wie das Drama zum Epos — dort irrlichternde Bewegung, hier ſtatuariſche Ruhe.

Der ſchachttiefe Baß Herbert Alſens-Wien verlieh dem Fafner-Drachen Urlaute mythiſchen Ausmaßes, während die Stimme des Waldvogels — Maria Schober-Wien — ſüß und prächtig aus den Zweigen ſchallte und die Herzen mit Seligkeiten erfüllte. Elſe Schürhoff-Wien gab der geiſterhaften Erſcheinung der Erda durch ihren körperhaften Alt ſoviel ſchwingende und endlich ſchwindende Kraft, daß das Verſinken in ewigen Schlaf mit ſtarker Ergriffenheit aufgenommen wurde (was nicht immer der Fall iſt). Eine überragende ſtimmliche Offenbarung vermittelte Anny Konetzni-Wien. Ihr heldiſcher Sopran trug dem jungen Erwecker der verwandelten Brünhilde mit mächtig ausgreifenden Akzenten das Geſchenk der Liebe zu. Bühnenbild (Albrecht Langenbeck) und Spielleitung (Heinrich Köhler-Helffrich) waren ganz dazu angetan, daß ſich die Kunſt der mit Blumen und vielen Hervorrufen bedachten Gäſte voll und reich entfalten konnte.

Dr. Ludwig Lindner.

Die Vorbereitung

Von Ludwig Waldweber

Da hat der Pfarrer wieder einmal zwei Brautleut vor ſich gehabt, und bei der Gelegenheit hat der Pfarrer denn auch gefragt, ob ſie auf den heiligen Stand der Ehe gründlich vorbereitet ſeien. Von den zweien aber, von den zweien hat ein jedes einem fünfpaarigen Roßbauern angehört, und da hat die Braut eine ſolche Frag ſchier verſchmacht. „Ich mein“, hat's recht ſchnippiſch geſagt, „ich mein, es kunnt langen. Zwei Täg hab ich jetzt in einem Trumm fort Krapfen gebacken, faſt ein halber Zentner Schmalz iſt draufgegangen. Von den Striezeln, Babeſen und Ochſengurgeln überhaupt nicht z'reden. Und Hörndl haben wir hergerichtet, Hörndl, eine Streuſchwing voll ſchon, ſag ich Ihnen, Hochwürden.“

Inzwiſchen hat auch der Bräutigam etwas geſpannt und wird auch aufmaulig.

„Und ich“, ſagt er, feilich etwas langſamer als die Braut, dafür aber mit umſo größerem Nachdruck, „ich hab gleich einen ganzen Ochſen geſchlagen, ich glaub nicht, daß ihm zehn Zentner gelangt haben. Und zwei Friſchling haben wir geſtochen, zeckerlfeiſte, haben nix gefreſſen wie lauter Milli und Erdäpfl. Und heut auf d'Nacht, heut bringt mir mein Vettermann noch ein Kaibl rüber vom Schwarzviertl, ein Kaibl, ſag ich Ihnen, Hochwürden —.“

Da hat der Pfarrer endlich energiſch abgewunken. Jetzt hat er eh keinen Zweifel mehr gehabt, daß die zwei auf den heiligen Stand der Ehe genügend vorbereitet ſeien.

Vorhang runter!

Roman von Ole Stefani

(34. Fortſetzung)

Sie blickten ſeitwärts in die Kuliſſe. Das Orcheſter ſpielte die Vortakte zur großen Arie. Die Leute machten es ſo gut ſie es konnten. Aber Thieſſen fuhr doch ein paarmal entſetzt zuſammen.

Peter, der an der Wand lehnte, fühlte ſich ſeltſam machtlos.

Er konnte von der Stelle, wo er ſtand, bis tief in die jenſeitige Kuliſſe hineinſehen. Und da ſah er auf einmal einen kleinen, dicken, bärtigen Mann in Pelzmantel und Stulpſtiefeln, der ſich verzweifelt am Proſpekt hielt und um den ſich zwei Männer in Hemdsärmeln mühten.

Das war wohl der Bariton Tomelli.

Peter ſah, wie man ihm zuredete und wie er auf die Bühne gedrängt wurde. Peters Blicke überflogen Bühne und Zuſchauerraum — bis in die dunkle, dichtgedrängte Maſſe des Stehparterres. Alles ſchien in Ordnung. Nirgends etwas Ungewöhnliches.

Tomelli ließ notgedrungen den Proſpekt los, der leicht hin und her ſchaukelte — und wankte mit irren Augen aus der Kuliſſe nach vorn. Ein kurzer, ermutigender Applaus begrüßte ihn.

Er dankte mit einer Geſte, totenbleich unter der Schminke. Die Statiſten betrachteten ihn neugierig.

Und plötzlich ſah Peter unter ihnen, im Dämmer des Hintergrundes, dicht vor dem noch immer noch leiſe ſchwankenden Proſpekt — einen großen, hageren Mann — das Geſicht halb von der Pelzkappe bedeckt, einen fadenſcheinigen Koſtümmantel um die Schultern.

Und obwohl er den Sänger Rudolf Erlacher nur ein einziges Mal in ſeinem Leben geſehen hatte — roſig geſchminkt und mit einem Theaterbart — erkannte er ihn auf der Stelle in dem Statiſten wieder.

Es gab ihm einen Ruck — er ſtürzte ein paar Schritte nach vorn. Das Publikum ziſchte — der Saaldiener hielt ihn auf: „Zurück — Sie verſtellen die Ausſicht!“

Peter gurgelte etwas Unverſtändliches. Das Publikum ziſchte ſtärker.

Tomelli, der unglückliche Sänger des Michael, hatte bei der freundlichen Begrüßung durch das Publikum etwas Mut gefaßt. Er hatte ſich in Poſitur geſtellt und war im Begriff, die Arie zu ſingen.

Nun — durch die Bewegung im Parterre irritiert — flackerten ſeine Blicke nervös über das Orcheſter hinweg und er verpaßte den Einſatz.

Thieſſen ſtreckte wütend den Stab gegen ihn aus, das Orcheſter ſchrillte einen Takt lang durcheinander und Tomelli quetſchte ein paar dünne Töne hervor Der Schweiß drang durch die Schminkſchicht in dicken Tropfen auf ſeine Stirn, während der Sänger ſich krampfhaft mühte, die Fühlung mit dem Orcheſter wiederzugewinnen.

Aus der Gruppe der Statiſten im Hintergrunde hatte ſich einer gelöſt und ging langſam ein paar Schritte auf den Bariton zu. Tomellis umherirrende Blicke fielen auf das eingefallene hagere Geſicht mit den drohenden Augen. Er wich ſinnlos verſtört zurück — ſang noch ein paar Takte — ſeine Stimme verſagte endgültig.

Verzweifelt winkte ihm der Kapellmeiſter zu.

Peter wollte rufen, zur Bühne ſtürzen — die Kehle war ihm wie zugeſchnürt, die Glieder wie gelähmt. Er ſtand erſtarrt. Das Publikum, mit aufgeriſſenen Augen, wartete geſpannt ab.

Noch war niemand das ſeltſame Gebaren des Statiſten aufgefallen.

Der ſchob plötzlich ſeine Pelzmütze aus der Stirn und — die Augen immer noch drohend auf den Sänger gerichtet — nahm er mit leiſer, zitternder Stimme die Arie da auf, wo der andere ſie abgebrochen hatte.

Der Kapellmeiſter wandte ſich ihm verblüfft zu. Tomelli — der eben, mit hilfloſer Geſte die Hände in die Luft hebend, friſch anſetzen wollte — Tomelli blieb der Ton in der Kehle ſtecken.

Der Statiſt richtete ſeinen Blick nach vorn über die Rampe ins Publikum hinein — er ſah aber niemanden an. Er ſang weiter. Die Töne, ungleich und bebend zuerſt, wurden ruhiger, voller und immer lauter. Er achtete nicht im mindeſten auf das in Verwirrung geratene Orcheſter.

Er ſang mit einer wachſenden, unbeſchreiblichen Sicherheit. Seine Geſtalt richtete ſich auf. Das Rampenlicht fiel in voller Stärke auf ſeine Stirn und auf die Augen, die mit einem entrückten Ausdruck über die Menge hinweggerichtet waren.

Tomelli war halb von Sinnen bis an den rechten Bühnenrahmen zurückgewichen. Seine Hand krallte ſich in die Pappmaſſe des künſtlichen Baumſtammes, der umzufallen drohte.

Das Ziſchen aus der Kuliſſe wurde ſtärker. Der Zipfel eines Zivilrockes zeigte ſich. Einige der Statiſten drängten auf den Singenden zu, berührten ihn. Er ſchüttelte ſie ab, trat weiter nach vorn, ſang weiter.

Das Publikum ſprang auf, erregt durcheinanderſprechend. Jemand rief: „Vorhang!

Aber der weißhaarige Kapellmeiſter, der kein Auge von dem ſingenden Statiſten gelaſſen hatte, erhob mit einem plötzlichen Ruck den Taktſtock. Eine ungeheure Erregung drückte ſich in ſeiner Haltung aus. Er ſchrie mit aller Kraft ſeiner hellen Stimme:

„Weiter!“

Die Bewegung ſtockte. Alles ſah auf ihn. Er riß das Orcheſter gewalttätig zuſammen, es gehorchte ihm verwirrt. Unter ſeinem Zwang geriet es wieder in Ordnung.

Das ganze Publikum ſtand — die Geſichter erſtarrt in Entrüſtung und Ueberraſchung. Auch oben auf der Bühne regte ſich niemand. Die Szene war voller Menſchen, Koſtüm und Zivil durcheinander.

Vor ihnen allein ſtand Erlacher und ſang darauf los, den Kopf ein wenig zurückgeneigt, glücklich und unbekümmert, ohne Geſte — mit einer wilden Freude am Singen.

Peter — unten im Dunkel — hielt, ohne es zu wiſſen, den vor ihm ſtehenden Logenſchließer an der Schulter gepackt. Und der war viel zu aufgeregt, um es zu merken.

Dann war die Arie zu Ende. Nach dem letzten Ton ſchwankte der Statiſt, ſein Geſicht wurde bleich. Er ſchloß die Augen.

Der Kapellmeiſter warf mit dem letzten Takt ſeinen Stab knallend ins Orcheſter, ſchlug die Hände zuſammen und ſchrie, übers ganze Geſicht lachend:

„Erlacher! . . . Rudolf Erlacher!“

Da erſt löſte ſich die Spannung.

„Ja — zum Donnerwetter —!“ ſagte eine breite Stimme aus einer Loge. Und dann brach der große Krach los. „Skandal!“ ſchrien die meiſten. Aber das Stehparterre folgte dem Beifall des Kapellmeiſters und fing an zu klatſchen und zu gröhlen. Ein paar waren wirklich begeiſtert, und ſchließlich wurden der ziſchende Proteſt und die Rufe nach „Vorhang“ und „Direktion“ von praſſelndem Applaus übertönt:

„Erlacher! Erlacher! . . .“

Sie brüllten einen Namen. Sie wußten nicht, daß er auf den rotgeränderten Plakaten ſtand, die um dieſelbe Stunde Zettelankleber der Hauptſtadt friſch von der Druckerei in Empfang nahmen.

Erlacher verneigte ſich nicht. Er lachte bloß in den Lärm hinein — vergnügt wie ein Junge, der ſein erſtes Tor geſchoſſen hat. Kein Menſch dachte daran, den Vorhang fallen zu laſſen.

Und während Erlacher mechaniſch zur Bühnentür lief, alle ihm Platz machten und draußen noch das Publikum raſte — ſtand auf einmal ein dunkelgekleideter Herr vor ihm.

Er atmete heftig Er war gerade von draußen gekommen und mußte es ſehr eilig haben.

Es war der Aſſeſſor Kling, neben ihm ein ſtämmiger Poliziſt.

Der Sänger blieb ſtehen.

Kling ſah ihn an, ſchluckte vor Erregung und ſtotterte: „Das iſt er!“ — und der Poliziſt zuckte die Achſeln und ſagte ſtramm: „Dann muß ich Sie verhaften!“

„Bitte!“ ſagte Erlacher und lächelte.

32. Kapitel

„Bitte, ziehen Sie ſich um!“ ſagte der Aſſeſſor ernſt. „Wo haben Sie Ihre Privatkleidung?“

Als Erlacher zu dem Wandregal ging, an dem ſeine Privatkleider hingen, taumelte er plötzlich. Er wäre zuſammengebrochen, wenn nicht der Berliner Poliziſt und der Aſſeſſor ihm raſch zu Hilfe gekommen wären.

„Danke!“ ſagte Erlacher blaß. Er lächelte mühſam. „Mir iſt ein bißchen ſchlecht. Es wird gleich beſſer ſein!“

„Kommen Sie!“ ſagte der Aſſeſſor mit ſehr unamtlicher Geſchäftigkeit. „Legen Sie ſich da auf die Bank. Wir werden den Arzt holen!“

„Bitte nicht!“ ſagte Erlacher, immer noch mit dem verzerrten Lächeln. „Ich brauche nur fünf Minuten Ruhe. Je weniger Menſchen ich zu ſehen brauche — deſto beſſer!“ Er lag auf der Bank und kreuzte die Arme über ſeinem Geſicht.

Nicht ohne Scheu betrachtete ihn der Aſſeſſor. Denn, obwohl er kein großer Phyſiognomiker war — daß mit dem Mann auf der Bank eine Veränderung vor ſich ging, nahm er wahr. Er konnte ſie nicht ganz verſtehen.

Denn das wußte er von dem berühmten Sänger — auf der Höhe ſeiner Erfolge, ſtolz, nervös und verwöhnt, was wußte er von dem verwirrten und verwahrloſten Mann, den Loni bei Marienfelde in einer Gartenwirtſchaft vor einem Klavier geſehen hatte.

Aber er ſpürte, daß das ruhende Geſicht vor ihm allmählich eine neue Form gewann — wie das eines Menſchen, der aus einem bedrückenden Traum erwacht iſt und der ſich nun Mühe gibt, Wirkliches und Vorgeſtelltes voneinander zu löſen.

Der Aſſeſſor ſpürte das. Er verhielt ſich in einer ungewohnten Scheu ganz ſtill.

Und plötzlich ſagte der Sänger: „Iſt das wirklich wahr?“

„Was?“ fragte der Aſſeſſor raſch.

„Daß Keſtner . . . tot iſt?“

Die Stirn des Aſſeſſors zog ſich zuſammen. Nach einer Weile ſagte er: „Sollten nicht gerade Sie das ganz genau wiſſen?“

Der Sänger machte eine vage Kopfbewegung. Ein tiefer Atemzug ging durch ſeinen Körper. „Mein Gott!“ flüſterte er. Es zuckte ſchmerzlich um ſeine Augen. Er ſchloß ſie.

Der Aſſeſſor beobachtete ihn ſcharf.

Nach einer Weile ſchlug der Sänger die Augen wieder auf. „Alſo —“, ſagte er — „wenn ich Sie jetzt richtig verſtanden habe, ſo bin ich verhaftet, weil ich im Verdacht ſtehe, Keſtner getötet zu haben?“

(Fortſetzung folgt)

Amtliche Bekanntmachungen

Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette für die Monate April, Mai und Juni 1942 in Wuppertal. Die Maßnahmen der Reichsregierung zur Verbilligung des Einkaufs von Speiſefetten aller Art, einſchl. Speiſeölen, Käſe, Wurſt, Fiſch oder Räucherwaren, werden für die Monate April, Mai und Juni in der gleichen Weiſe wie im Vorvierteljahr weiter durchgeführt. Die Einkommensgrenzen, innerhalb derer die Verbilligungsſcheine I und II ausgegeben werden, bleiben unverändert. Die laufend aus Mitteln des Wohlfahrtsamtes unterſtützten Perſonen erhalten bei der Auszahlung der Unterſtützung für den Monat April je einen Reichsverbilligungsſchein I. Kriegsbeſchädigte und Hinterbliebene erhalten die Scheine vom Kriegsfürſorgeamt. Die Ausgabe erfolgt für Perſonen mit den Anfangsbuchſtaben A—G am 7. 4. 1942, H—Q am 8. 4. 1942, R—Z am 9. 4. 1942, jeweils von 8—12 Uhr. Die Empfänger von Familienunterhalt erhalten die Verbilligungsſcheine nur dann, wenn der Familienunterhalt und das ſonſt etwa noch vorhandene Einkommen unter den für die übrigen Volksgenoſſen feſtgeſetzten Einkommensgrenzen bleibt, und zwar gleichzeitig mit der Zahlung des Familienunterhalts ſelbſt bei den Bezirksſtellen. Die Ausgabe der Scheine an minderbemittelte Volksgenoſſen, die keine öffentliche Unterſtützung beziehen, erfolgt in den 30 Bezirksſtellen des Ernährungsamtes, und zwar für Familien mit den Anfangsbuchſtaben A—K am 7. 4. 1942, L—Z am 8. 4. 1942, jeweils von 15¼—18 Uhr. Bei den Bezirksſtellen werden Reichsverbilligungsſcheine nur an diejenigen nichtunterſtützten Volksgenoſſen ausgegeben, die bereits bei dieſer Bezirksſtelle für das abgelaufene Vierteljahr die Scheine erhalten haben. Volksgenoſſen, bei denen dieſe Vorausſetzungen nicht vorliegen, die aber dennoch Anſpruch auf Zuteilung der Reichsverbilligungsſcheine haben, können dieſe ab 20. 4. 1942 bei den zuſtändigen Kreisſtellen des Wohlfahrtsamtes beantragen und abholen. Höchſtgrenzen für das zugrundezulegende Nettoeinkommen: Für Reichsverbilligungsſchein I: Einzelperſon 85,— RM. mtl., 2 Perſonen 128,— RM. mtl., 3 Perſonen 160,— RM. mtl., 4 Perſonen 193,— RM. mtl., 5 Perſonen 225,— RM. mtl. Für Reichsverbilligungsſchein II: Einzelperſon 102,— RM. mtl., 2 Perſonen 153,— RM. mtl., 3 Perſonen 192,— RM. mtl., 4 Perſonen 231,— RM. mtl., 5 Perſonen 270,—RM. mtl. Dieſe Sätze erhöhen ſich für jede weitere Perſon bei I um 32,50 RM. und bei II um 39,— RM. Bei der Abholung der Scheine und auch bei der Neubeantragung ſind der Familienausweis des Ernährungsamtes und einwandfreie Einkommensnachweiſe für die ganze Familie (Lohntüten, Gehaltsabrechnungen, Steuer- oder Rentenbeſcheide) vorzulegen. **Wuppertal,** den 21. März 1942. Der Oberbürgermeiſter der Stadt Wuppertal. J. A.: Schön. ſ146

Bewirtschaftung von Petroleum in Wuppertal. Alle Petroleum-Einzelhändler, Tankſtellen uſw., die im Beſitze einer Veräußerungsgenehmigung für Petroleum ſind und im Februar d. J. vom Wirtſchaftsamt ein Schreiben mit Formularen über Petroleums-Bezugsausweiſe erhalten haben, werden an die ſofortige Ueberſendung der Kundenliſte mit den ausgefüllten Petroleum-Bezugsausweiſen an das Wirtſchaftsamt Wuppertal-E., Hofaue 70, erinnert, da ſonſt mit einer Belieferung ab April nicht gerechnet werden kann. Auch wenn bei einzelnen Petroleumverkaufsſtellen keine in Betracht kommenden Anträge vorliegen, iſt eine umgehende Mitteilung an das Wirtſchaftsamt erforderlich. **Wuppertal,** 22. März 1942. Der Oberbürgermeiſter der Stadt Wuppertal. — Wirtſchaftsamt — J. A.: Schön. ſ146

Aenderung der Badezeiten im Stadtbad Kleine Flurstraße in Wuppertal. (Ausſchneiden!) Der Frauenſchwimmteich im Stadtbad Kleine Flurſtraße in Mittelbarmen muß inſtandgeſetzt werden. Er iſt deswegen für kurze Zeit nicht verfügbar. Für das Herrenſchwimmbad wird für dieſe Zeit ſtatt Familienbad Wechſelſchwimmbad eingerichtet. Es ſind folgende Zeiten feſtgeſetzt: Dienstag 8—14 Uhr Männer; 14—20 Uhr Frauen. Mittwoch 8—14 Uhr Frauen; 14—20 Uhr Männer. Donnerstag 8—14 Uhr Männer; 14—20 Uhr Frauen. Freitag und Sonnabend 8—14 Uhr Frauen; 14—20 Uhr Männer. **Wuppertal,** den 21. März 1942. Der Oberbürgermeiſter der Stadt Wuppertal. J. A.: Boß, Oberverwaltungsrat. ſ146

Verteilung von Salzheringen im Ennepe-Ruhr-Kreis. In der Zeit vom 8. bis 14. April 1942 ſollen Heringe verteilt werden. Zur Vorbeſtellung haben die Verbraucher den Abſchnitt Fl 1 ihrer Reichsfleiſchkarte 34 bis zum 27. März 1942 beim Verteiler abzugeben, der auf dem Stammabſchnitt der Karte ſeinen Stempel mit dem Vermerk „Salzheringe" anbringt. Die Verteiler haben die aufgeklebten Abſchnitte bis zum 31. März 1942 in Bezugſcheine umzutauſchen und dieſe bis zum 3. April 1942 an Großverteiler abzugeben. Der Umtauſch in Großbezugſcheine iſt von dieſen beim zuſtändigen Ernährungsamt Abt. A umgehend zu bewirken. Krankenhäuſer und Gemeinſchaftslager erhalten auf Grund ihrer nachgewieſenen Verpflegungsſtärke von den Kartenſtellen des Ernährungsamtes Bezugſcheine. **Schwelm,** den 21. März 1942. Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreiſes — Ernährungsamt Abt. B — e175

Versteigerungen

Freiw. Piano- und Mobiliarversteigerung. Dienstag, 24. März, nachm. 15 Uhr, verſteigern wir Briller Str. 172, zu W.-Elberfeld, gut erh. Gegenſtände gegen bar: 1 ſchwarzes kreuzſait. Ibach-Piano, mah. Damenzimmer: blaues Plüſchſofa m. mah. Spiegelumbau, mah. Schränkchen, runder Tiſch, 1 Säule, Ruheſofa m. Decke, 6 buch. Rohrſtühle, Gobelinwandbehang m. Paneelbrett, Arminſter-Teppich, 2×3, weiße Bettſtelle mit Matratze, weißer, eintür. Schrank, weißer Tiſch, 4 Wiener Stühle, div. kl. Teile. Beſichtigung 2 Stunden vorher. Die Verſteigerer: Hermann Erdelmann ſen. u. jun., W.-Barmen, Parlamentſtr. 28, Ruf 597 80.

Grundstücksmarkt

L. Nierhaus, Immobilien. Ruf 326 65, Katernberger Str. 78. Maſſives Haus mit großem Laden und Hintergebäude i. Mittelp. von Elberfeld zu vk. Anz. nach Vereinb.

Wir suchen im Mittelpunkt Elberfelds einen geeigneten Lagerraum mit guter Einfahrt und mit einem Hofraum von ca. 1000 qm zu kaufen oder zu mieten. Angebote unter E 2351 Gſchſt. r444

In Langerfeld od. näh. Umgebung gegen volle Zahlung zu kaufen geſucht: Ein- oder Zweifamilienhaus, möglichſt mit Garten. Angeb. u. B 220 Gſt. Barm. 1444a

Ich suche Häuser u. Grundstücke aller Art zu kaufen; auch Vermittlungsangebote erwünſcht Joh. Weber, Immobiliengeſchäft, Köln, Lütticherſtr. 49. Ruf 565 65.

Automarkt

Opel-Limousine, 1,1 Liter, 32000 Kilometer gelaufen, in beſter Verfaſſung, zum Taxpreis zu verkaufen. Angeb. unt. E 5604 an Gſt. ß8258

Neuer od. gebr. DKW., gut erh., mit Stahlkaroſſerie, o. ſonſt. kleiner Wagen, Mercedes 170 V, BMW. uſw., ſofort zu kaufen geſucht. Ang. E 2349 Geſchſt. f81

Gepflegt. 1,3 Ltr. Olympia-Cabriolet, Baujahr 38, in äuß. gutem Zuſt. gegen Taxwert zu verkaufen. Telephon 533 25. 1476a

Elektro-Garagenluftpumpe, neu, 220 Mk. Ang. 3780 Barm. †

Verkäufe

Wer sucht Horizontal-Fräs-Maschine? Tiſch 1000:230 mm, evtl. Gegentauſch auf Drehbank geboten. Ang. B 4072 Gſt. Bm. †

Ballen-Packpressen jed. Größe lief O. Vierheller, W.-E., Poſtfach 604

Gaskluppen, neu, ¾, 1, 1¼, 1½", 1¼, 1½, 1¾, 2", 2, 2¼, 2½, 3" zu verk. Mausbach, Barm., Dörnerbrücke 21. Tel. 508 84. 1300f

Waschmasch., ältere, 20 Mk. † Wichlinghauſ., Kopernikusſtraße 10.

Tisch-Apparat mit 100 Platten und Bandonium zu verk. — Alex Krieg, Elberfeld, Haarhausſtr. 8. •

Küche, 2 Schränke, Tisch und 2 Stühle zu vk. 130 Mk. Flehinghaus, Ba., Bredde 56. †

Moderne Küche 300 Mk. Grote Ba., Gewerbeſchulſtr. Nr. 123. †

Wß. Schlafz., 2 Bett., Aufl., 400, Stehmangel 15, Heizſonne 15, Aufſchnittmaſch. „Primus" 40, Herren-Wintermantel 25, Zyl. Gr. 59. 10, Rodelſchl. 8 Mk. Eichenſtr. 8a, pt., r. •

Nußb. Schlafz., kpl., 500 Mk. Freialdenhoven, Heckinghauſerſt. 42†

Bett mit 3teil. Seegrasm. 30 Mk. und 3teil. Seegrasm. extra 15 Mk. zu verk. Wo, ſagt die Gſchſt. [124•

F. neues Kinderb. zu vk. Näh. Cellenett, E., Stuttbergſtr. 68, III. •

Gut erh., gr. Küchenschrk., Schreinerarb., Holzmaſeranſtr., 30, Hausmangel 25, kl. Gasheizofen 10, Dauerbrandofen (Junker & Ruh) 40 Mk. Elb. Laurentiusſtr. 12, 3. Et. Vorher, tel. Anruf 337 75. ß8275

Kinderbett für 30 Mk. zu verk. Reis, E., Buſſardweg Nr. 11. •

Küchenbüfett für 45 Mk. zu verkaufen. Elbf., Holzerſtr. 4, pt. •

1 Küchenschrank und Tiſch f. 25 Mk. zu vk. 1 Nickelherd gegen Zimmerofen zu tauſchen geſucht. — Beſ. 10—13 U. B., Unterdörnen 101, p. †

Topfschrank mit Auff., 5 Mk., Klappſchrk. m. Scheib., 30 Mk., Anrichte m. Auff., 20 Mk., Lederſofa 30 Mk., Nachtkonſ. 5 Mk. Mont. 16 b. 19 U. Gund, Dorpmüllerſtr. 104. •

Möbel, Herd, Dauerbr., zuſ. 160.ℳ Damenkleidung Gr. 42, 80.ℳ, evtl. geg. Radio. Doble, B., Linienſtr. 1†

Mod. Dielengarnitur, neu, für 60 Mk. zu vk. Ad.-Hitler-Str. 191.•

Garderobe, Eiche, 45 Mk. Hidding, W.-Ba., An der Clefbrücke 4, II. †

Kompl. Flurgard., 25 Mk. Blumentiſch m. Flieſ. 30 Mk. Wurſtmaſch., 7 Mk. Ang. B 4081 Bm. †

Truhenbank, antik, anno 1691, reich geſchnitzt, in erſtkl. Zuſt. mit in der Rückwand eingearbeiten Niſchen, 200 cm breit, 180 cm hoch, prachtvolles Muſeumsſtück m. Originalſchloß, 1650 Mk. Perſer-Verbinder 175 Mk. Lager der Gelegenheiten, Gummersbach. f466

Plüschsofa für 35 Mk., Perlm.-Opernglas für 50 Mk. zu verkauf. Elberfeld, Barmer Straße 93. •

4flam. Gasherd (beſchäd.), 45.— Fiſcher, Ba., Sedanſtraße 117. †

Waschküchenofen, wenig gebraucht, ſofort für 30 Mark zu verkaufen. Elbf., Kieſelſtr. 49. r8338

Kleiner Füllofen m. Rohr, 40 Mk. Stahl, E., Oſtersbaum 13. •

1 Rundofen m. Rohr, neu, für gewerbl. Räume geeignet, 95 Mark. Telephon Nr. 607 83. †

2fl. Gasofen 12ℳ. Grabenſtr. 2, II.•

Kinderwagen, gut erh., 25 Mk. Stubenwagen 15 Mk. zu vk. Karl Bitinius, Ba., Märkiſche Str. 213. Telephon Nr. 567 37. 1301f

Gut erh. Kinderw. 25 Mk. z. vk. Flottmann, Oſtersbaum Nr. 64. •

Gebr. Kinderwagen zu verk. Hoffmann, Elberfeld, Weſtſtr. 44.•

Kinderwagen, gebr., gut erh., tiefgeb., für 40 Mk. zu verkaufen. Voß, Ba., Rütliweg 8, I., r. †

Eleg. Kinderw. m. all. Zubh., 50 Mk. Knüppel, Z. Dörn. Brücke 31†

Kinderwag., gut erh., 20 Mark. B. Langerfelder Str. 45a, III. †

Heller Kinderwagen zu verkaufen, 50 Mk. Vormſtein, Wuppt.-Barmen, Klingelholl 91, 1. Etg. †

Eleg. Brautkleid Gr. 42, ſowie weiße Schuhe Gr. 38½, zuſ. 55 Mk. zu verk. Näh. in der Geſchſt. [123 •

Goldbrokat-Kleid, Gr. 42—44, 25 Mk. zu vk. Ang. E 5636 Gſt. •

Bluse, roſa Crepe-Satin, neu, 44 bis 46, g. neue Schuhe, blau oder ſchwz., 38, halbh. Abſ., z. t. Schwz. Wildled.-Sch., wen. getr., h. Abſ., 38, geg. ſchwz. od. bl., halbh. A. z. t. Spichernſt 16II

Schönes Kommunionkleid 10 Mk. Ang. unt. E 5653 Gſt. •

Da.-Mantel (Häng.), Kupfer, faſt neu, 70 Mk. z. tſch. g. Anzugſtoff. Ang. unt. R 844 Fil. Oberbarm. †

Dbr. Pelzmantel (neu) 600 Mk., Fuchs (neu) 200 Mk. ſof. zu verk. Schenkemeyer, Wuppertal-Elberfeld, Genügſamkeitſtraße 2, 3. Etage. •

Neuer Pelzmantel, Gr. 42—44, 245 Mk. Ang. B 4030 Gſt. Bm. †

Sehr schön. Opossumschalkragen mit Aermelſtulpen, 85 Mk. Ang. unter E 5600 Gſchſt. f7184

2 Blaufüchse, 300 und 500 Mk. zu verk. E., Marienſtr. 112, I. r8298

2 Anzüge für 12- u. 14jähr. Jgn. 60 Mk., 1 neuwert. Mant., dto., 60 Mk. 1 Cut m. Weſte, Gr. 54, 40.— Vohwinkel, Spitzwegſtr. 22, part. •

1 H.-Regenmant., Gr. 48, 10.—, 2 D.-Bluſen, Gr. 44, neu, 12.—, 2 Herren-Hemden 6 Mk. 1 H.-Trachtenjoppe, Gr. 48, 10 Mk. Ang. unt. B 4092 an die Gſchſt. Barmen. †

Tausche neue Sportſch., Gr. 38 geg. neue Schuhe m. Blockabſ., Gr. 37½—38, gebr. Kd.-Schuhe, Gr. 28 g. 30. Käppler, Görlitzer Str. 29. †

Br. H.-Halbschuhe, Gr. 42, g. Arbeitsſchuhe, gl. Gr., zu tſch. geſ. E., Str. der SA 308a, ptr., r. •

Gut erh. Gehrockanzug, Gr. 50, 50 Mk. Ang. B 4074 Barm. †

Tausche ein Paar neue braune Schuhe, Gr. 38, hoh. Abſ., gegen Eidechs- od. rote Schuhe, m. flachem Abſatz. Telephon Nr. 620 17. †

Fast neue br. H.-Halbsch., Gr. 44, geg. kräft. Arbeitsſch., Gr. 42, z. t. Normannenſtr. 50a, II. †

Knabenschuhe, 29, 30, 35, geg. 1 P. 33 zu tauſch. oder zu verkaufen. Zu erfragen in d. Gſt. [11 †

Gut erh. blaue Wildl.-Pumps, Größe 41, gegen 42, zu tauſchen geſ. Norrenbergſtr. 1. Telephon 532 06.†

Damen-Schuhe, Gr. 40½/41, neu 15 Mk. geg. Koſtüm- od. Anzugſtoff z. t. Ang. R 845 Fil. Oberbarm. †

Für Friseure! Hrn.-u. Da.-Salon in Düſſeld. m. Einr. u. kpl. Maſch. geg. Barzahl. zu vk. Ang. E 1109 Gſt.•

Teppich, 300×170, 15, 6 Zi.-Stühle à 4 Mk., elektr. Zuglampe m. Deckenbeleucht. 8 Mk. Grifflenberg 72, II. •

Gutgeh. Heißmangel Umſtände halber direkt oder bald, wenn möglich am Ort, zu verk. Sonnborn, am Sonnenbrunnen 12, 1. Etg. •

Kühl-Anlage, Fab. Kron, komplett, m. Drehſtr.-Motor, reparat.-bed., billig zu verk. Alfred Kaut & Co., Elbf., Str. der SA 54. r8310

Kd.-Tragstühlch. 4.—. E 5635 G. •

Wechselrichter 60 Mk. Strunk, W.-Oberba., Rittershauſerſtr. 7. †

Oval. Mahag.-Tisch zum Auszieh., 50 Mk., Blumenkrippe 10 Mk. groß. Wandſpieg., 15 Mk. Wandertorn., 5 Mk., roſa Seidenbluſe (42) 10 Mk. Menges, Ibachſtr. 13 (Toreing.) †

Kinderklappstühlchen gegen Trainingsanzug für 6jähr. Jung. oder 2 helle Schlafdecken zu tauſchen. Ang. unt. B 4082 Bm. †

Schreibmasch. (Remington) für 50 Mk., Bohnerbeſen für 3 Mk. z. verk. Beſichtigung i. d. Geſchäftszeit Aler Müller, E., Bahnhofſtr. 2. •

Firmen-Mantel, laſtenfrei, mit Bergwerksrechten zu verkaufen. — Preisang. u. E 1111 an Gſt. u191

Kl. Staubsaug., 220 V., 50.—, Gaſof. 10.—, Kd.-Wag. 15.— z. v. o. g. kl. Hund z. t. Kölnerſtr. 9, p. 17—19 U.•

Elektr. Zwischenzähl., 110 V., f. 15 Mk., Starkſtr.-Zähler, 220 V., f. 15 Mk. z. vk. Brögeler, Bökel 18.•

Mod., elektr. Essenwärmer, neu und ungebraucht, für ca. 70 Perſonen, umſtdhlb. ſof. für 265.— Mk. zu vk. Ang. B 4093 Bm. r445

Monatlich 100–200 stabile Pappkartons, 18×46×33 cm, an Dauerabnehmer abzug. Preis 35 Pfg. pro Stück ab Fabrik. Ewald Kellermann, Wuppertal-Barmen, Ritterſtr. 66—70. Ruf 574 70. 8406

Dampfmasch. 15.—, Spielſ. für Jg. bis 6 J., 10 Mk. Holzkoffer, 45×90, 10 Mk. Näh. Gſchſt. [10 †

Für Werkskantine, 40 Biergläſer à ½ Lit. per Stück 40 Pfg. zu verk. Eichenſtraße 8a, pt., rechts•

D.-Diamantring für 150 Mk. z. verk. Ang. unt. B 4078 Bm. †

„Sixtus", el. Belichtungsm. m. Led.-Etui, w. neu, 35,—. Ang. B 4029 B. †

Laufstall (neu), für 16 Mk. zu verkaufen. Zwiſchen 10—11 Uhr. Happe, Barmen, Hügelſtr. 95. †

Kinderbett 10 Mk., Strickkleid f. 2j., 5 Mk. Goldan, Färberſtr. 24. †

2 Einmachtöpfe, 20 u. 25 Ltr., neu 12 Mk., 1 Kindertiſch, 9 Mk., Kinderſack, 1½ J., 6 Mk. 1 Schirm, neu, 15 Mk. Mittags. Ang. unter R 842 an die Filiale Oberbarmen.†

Airedale-Terrier (Hündin), ca 4½ Monate alt, mit Ia Stammb., umſtändeh., zu vk. Prs. 120 Mk. W.-Cronenberg, Friedensſtr. 32. f17

Peking-Legeente gegen Peking-Erpel zu tauſchen geſucht. Ang. unter E 5641 an die Geſchäftsſtelle •

2 schöne Wellensittiche mit Käfig für 35 Mk. zu verk. Böker, E., Arrenberger Str. 55, im Laden•

Kaufgesuche

Wochenend, mit oder ohne Gartenhaus, zu kauf. geſ. Siedlung ausgeſchloſſ. Ang. E 2350 G. r8313

Mehrere Leit- und Zugspindel-Drehbänke, 200 mm und mehr Spitzenhöhe, ſofort zu kaufen geſucht. Ang. ſchnellſtens unt. Nr. 0664 an C. Großmann A.-G., Solingen-Wald. u146

Einige gebr. od. neue 16- u. 24ſpill. Kordelflechtmaſch. ſowie Kabelmaſchinen gegen bar z. kf. geſ. Ang. B 4083 an die Gſt. Bm. †

Dubliermasch., gebr., gut erh., geſ. Ang. R 833 Fil. Oberbarm. †

Demag-Aufzug, Drehſtr., 220 V., ca. 500 Kilogr. Traglaſt, zu kaufen geſucht. Ang. Telephon 504 68. †

Klein. Nähmasch.-Motor zu kaufen geſucht. Ang. B 4070 Bm. †

Haush.-Fruchtpresse zu kaufen geſucht. Ang. mit Preis erb. an Vogt, Elbf., In der Dalſter 1. •

Waschmaschine, gut erhalten, zu kf. geſucht. Ang. E 5498 Gſt. •

Registrierkassen für Ladengeſchäft und Wirtſchaft von 1—9 Addierwerken kauft Lotſch, Düſſeldorf, Grupelloſtr. 9. Ruf 254 03.

Klaviere, gebraucht, kauft zu heutigen Preiſen: Pianohaus Guſtav Weiſchet, Wuppertal-Elberfeld, Erholungſtraße 15. Tel. 238 17. 1523

Gebr., gut erh. Klavier zu k. geſ. Ang. mit Preisangabe unter S 300 an Fil. in Radevormwald.

Gt. erh. Klavier, mod. Staubſaug., Marken-Schreibm. geſ. Ang. E 5727 G

Flügel, neu od. gebr., in erſtklaſſ. Zuſtand, geſ. Ang. B 589 Gſt. Ba.

Akkordion, 80—120 Bäſſe, zu kaufen geſ. Ang. E 5569 Gſchſt. •

Alte Schallplatten, auch beſchädigte, z. höchſt. Preiſ. von Priv. zu kf. geſucht. Ang. B 4028 Bm. †

Volksempfänger (klein), Gleichſtrom, zu kaufen geſucht, auch defekt. Telephon Nr. 620 17. †

Radioröhre, RES 964 o. L 496 D neu oder wenig gebraucht, zu kf. geſ. Chriſtians, B., Wichlinghauſerſt. 35

Gut erh. Küche zu kaufen geſ. Ang. S 161 Filiale Schwelm. e175

Neuwertig. Schlafzimmer zu kaufen geſ. Ang. E 5725 Gſt. •

Eleg. Eß-, Wohn- o. Herr.-Zim. und Schleiflack-Schlafzi. ſof. zu kf. geſucht. Ang. B 4079 Gſchſt. Bm.†

Kompl. Schlafzim. zu kaufen geſ. Ang. mit Preis unter Nr. 21 an die Fil. Langenberg (Rhld.). f205

Gut erh. Kinderbett, mit od. ohne Zubehör, zu kaufen geſucht. † Ang. unt. R 832 Fil. Oberbarmen.

Vertiko, gut erh. o. kl. Bücherſchrank geſ. Ang. E 5645 Gſchſt. •

Kühlschrank für Gas od. Elektr., 110 Volt, zu kaufen geſucht. Ang. unter E 2354 an die Gſt. f7191

Bücherschrank, gut erhalten, zu kf. geſ. Ang. E 2365 Gſt. r8316

Archivschränke, neu od. gebr., für ſtehende oder hängende Mappen DIN A 4 u. Quart geſucht. Plutte Koecke & Co., Kleine Flurſtraße 11. Telephon 547 15. 1294f

Gut erh. Möbel aller Art zu kaufen geſucht. Wesking, Elbf., W.-Hanemannſtr. 50. Ruf 236 70. 1456

Gebr. Möbel kauft Strupp, W.-Elb., Ad.-Hitlerſtr. 137. Tel. 227 85

Kleiderständer v. Textilwarengroßhandlung zu kaufen geſucht. Ang. unter E 2358 Gſt. r8320

Schreibtische mit Sessel für Büro, Linoleumläufer zu kauf. geſ. Angeb. unt. B 3839 an Gſt. Ba. †

Bücherbrett, 1,50—2 Mtr. lang, zu kf. geſ. Ang. E 5731 Geſchſt. •

Heller Büroschreibtisch zu kaufen geſ. Telephon 58227. r457

Nachtkonsölchen und Bettumrandung zu kf. geſ. Ang. mit Prs.-angabe unt. R 847 Fil. Oberbarm.†

Küchensessel, gut erh., m. hoher Rückwand, z. k. geſ. Ruf 325 89.

1 od. 2 Küchensessel und Schreibti.-Seſſel, 1 Einkoch-Keſſ. gſ. Spieckermann, Wichlgh., Friedhofſt. 16†

Herd, neu oder wenig gebr. und Gasherd zu kf. geſ., auch kombiniert. Groß, Wichlingh., Nornenſtr. 22. †

Allesbrenner, gut erh., zu kauf. geſ. Bauer, Ba., Liegnitzerſtr. 83.†

Kl., gebr. Herd geſucht, gr. Majolika-Herd kann abgegeben werden. Ang. unter E 5784 an die Gſt. •

1 Fahrrad kauft Heeg, Wichlinghauſen, Marienburger Str. 32. †

Flachwagen, gut erh. und Einſpänner-Geſchirr zu kaufen geſucht. Fritz Wüſter, Herbringhauſen 12, Poſt Wuppt.-Beyenburg. f442

Sack-Karre, neu od. gebr., zu kaufen geſucht. Herrenkleiderfabrik Heinr. Döppers, Elb., Hofaue 53a.

Leichte Ziehkarre, gut erh., z. kaufen geſ. Rollo-Fabrik Erich Hinnenberg, Elbf., Grabenſtr. 3—5. Telephon Nr. 224 61. e55

Kindersportwag., gut erh., zu kauf. geſ. Telephon 724 56. f81

Kinder-Sportwag., gut erh., z. kauf. geſ. Ang. E 5493 Gſchſt. •

Sportwagen, neu oder gut erh. ſowie 1 Paar Damenſchuhe, Gr. 39, mit flachem Abſatz, zu kaufen geſ. Ang. unter E 1107 Geſchſt. e175

K.-Sportwagen, gut erhalten, zu kaufen geſucht. Tel. 627 19. 1297f

K.-Sportwagen zu kf. geſucht, daſelbſt tiefg. Kinderwag. z. v. Frau L. Bülow, Cronenberg, Maſtweg 11

Kindersportwagen z. kf. geſ. Berkenkamp, Ba., Klauſenſtr. 21a•

Kinder-Sportwagen, möglichſt Korb, geſ. Ang. E 5454 an Gſt. •

K.-Sportwagen, gut erhalten, mögl. Korb, zu kaufen geſucht. — Schmitt, Ba., Germanenſtr. 22. †

Kindersportwagen, gut erh., zu kf. geſ. Todtenhauſen, Wuppt.-Nächſtebreck, Am Eckſtein Nr. 7. †

Mod. Kinderwagen, gut erh., mit Zubehör, zu kaufen geſucht. Roſe, Ba., Wittenſteinſtr. 48. †

Gut erh. Kindersportwagen zu kaufen geſucht. Frau Heine, W.-Barmen, Feldſtraße Nr. 47. †

Kinderwagen, mögl. Korb, evtl. mit Zubehör, für Anfang Juni zu kf. geſ. Ang. V 145 Fil. Vohwink.•

Guter Jackenkleidstoff zu kaufen geſucht. Ang. unter W 92 Fil. Ba., Weſtkotter Str. 146. †

Eleg. Jackenkleid, Gr. 44, ſehr gut erhalten, zu kauf. geſucht. Ang. unter Z 75 an Fil. Ronsdorf. f81

Dam.-Mantel od. beſſ. Jackenkleid, Gr. 46—48, zu kaufen geſucht. Ang. unt. B 4073 Geſchſt. Bm. †

Eleg. Pelzmantel, neu, Gr. 40 bis 42 und neuer od. wenig gebr. Staubſaug., gt. erh., z. kf. geſ. Ang. an Photo Reve, Nordſeebad Borkum.

Zwei bessere Kleider, Gr. 46 bis 48, zu kf. geſ. Ang. E 5494 G.•

Damen-Wollbadeanzug, Gr. 44, zu kf. geſ. Ang. E 5598 Gſt.

Schöner Fuchs zu kaufen geſ. Preisang. u. E 5655 an die Gſt. •

Hrn.-Loden- o. Uebergangsmantel, neu od. gut erh., f. mittl. Figur, geſ. Ang. E 5500 an Gſt. •

Schnitthose, ev. mit Klappe, zu kaufen geſ. Ang. u. E 5861 an Gſt.•

Anzug, gt. erh., f. 15—16j., z. k. gſ. Ang. unt. R 836 Fil. Oberbarm.†

Getr. Anzug oder Hose für 16j. Burſchen, 1,70 groß, geſucht. Köter, Märkiſche Str. 180, II. †

Guter Anzug, 50—52, und ſchwz. Anzug oder Smoking, Halbſchuhe, 43—44, zu kaufen geſucht. Pröpper, Telephon Nr. 607 91. †

Heller Sommer-Anzug, neuwertig, für große, ſchlanke Figur, zu kf. geſucht. Ang. E 5718 Gſt. •

Sommer-Anzug, mittelſchlank, zu kaufen geſ. Ang. B 4071 Bm. †

Getr. Anzug, gut erhalten, für große, ſchlanke Figur, zu kaufen geſucht. Ang. unt. E 5733 Gſt. •

Anz. u. Mant., Gr. 50—52, zu kaufen geſ. Ang. E 5638 Gſchſt. •

Anzug, gebr., Gr. 48—50, zu kf. geſucht. Ang. unt. E 5574 Gſt. •

Anzug für ält. Hrn., mittl. Größe, zu kf. geſ. Ang. E 5647 Geſchſt •

Anzug, gut erh., Uebergangsmant., (50-52). Gr. 1,78, zu kaufen geſucht. Ang. unter E 5785 an die Gſchſt.•

Herren-Regenmantel, Gr. 56, gt. erh., z. kf. geſ. Tel. 627 19. 1298f

Gut erh. Garderobe f. 13jähr. Mädchen zu kaufen geſucht. Angeb. unter B 4065 an Gſt. Barm. r440

Kletterweste, gut erh., für 10j. Mädel zu kauf. geſ. Hielſcher, Ba., Liebigſtraße 35. Telephon 562 48. †

Schuhe, Gr. 43 und Radio-Tiſch zu kf. geſ. Ang. B 4089 Gſt. Bm.†

Herrenschuhe, Größe 41, zu k. geſucht. Ang. unt. E 5775 Gſt. •

Prima Reisedecke zu kaufen geſucht. Ang. E 2359 Gſchſt. ß8241

Bastband, Kunſtſeide o. Zellwolle, kaufe jedes Quantum. Eilangebote unter B 233 an die Gſchſt. Barm.†

Bettdecke, üb. 2 Betten, bunt od. weiß, zu kaufen geſucht. Ang. unt. W 95 Fil. Weſtkotterſtr. 146 †

Bindebänder, jeder Art u. Breite. Suche dringend jede Menge. Ang. unter B 232 an die Gſchſt. Bm. †

Gold. Trauring od. Siegelring z. kf. od. geg. neuen Knirps zu tauſchen. Ang. unter B 4087 Gſt. B.†

1 Paar gold. Trauringe geſ. Ang. unt. V 141 Fil. Vohwinkel.•

H.-Armbanduhr, auch einfache, zu kaufen geſucht. Fr. Braun, W.-Barmen, Carnaper Straße 24. †

Standuhr geſ. Ang. E 5680 Gſt. •

Wicking-Modelle zu kaufen geſucht. Telephon Nr. 250 38. f7202

Altgold, Zahngold, Doublé, Altſilber, altes Silbergeld, Münzen, Brillantſchmuck kauft und tauſcht Paul Söngen, Wuppertal-Elberfeld, Kerſtenplatz 1, A 41, 11134. f267

Blumenkörbe, gut erh., kauft Gärtnerei H. Flores, Gartenſtr. 27

Teppich, neu oder gut erh., in der ungef. Größe von 3½ zu 2½ o. 3×2 Mtr. geg. Kaſſe zu kf. geſ. F. C. F. Kaufmann K.-G., W.-Vohwinkel, Vohwinkeler Straße 161 Telephon Nr. 333 44/45. a202

Partiewaren: Kunſtſeide, Kordonett, Bieſe, farbig und roh, kauft laufend Hermann Fleſchenberg, W.-Ronsdorf, Schoerſtraße 21. f80

Aquarium od. mehrere Akkumulatorzellen zu kaufen geſ. Mindeſtmaße: 50 cm lang, 30 cm breit, 40 cm hoch. Walter Frowein, K.-G., Elberfeld, Hofaue 41. f7168

Retina-Kamera zu kaufen geſ. Ang. unter E 5664 an die Gſt. •

Führer-Briefmarken aus dem heutigen Verkehr ſuche 250 000 Stück für Exportzwecke und zahle bis Ende April 1942 für 1000 Stück 1.20 RM. Kaufe auch alle anderen Briefmarken. C. Müller Nürnberg-N., Lange Zeile 8. u32

Porzellan-Leuchter ſofort zu kaufen geſucht. Ruf 327 12. ß8242

2 Türen, ca. 80×180, zu kauf. geſucht. A. Croci, Wuppt.-Elberfeld, Friedrichſtr. 47. Telephon 258 46. •

Led.-Reisekoffer zu kf. geſ. Ang. unt. R 838 Fil. Oberbarm. †

Koffer, gut erhalten, 90×100 cm, zu kf. geſ. Heinrich, Landheim 23. †

Waage mit Gew., zu kf. geſ. Pr.-Ang. R 843 Fil. Oberbarmen. †

Deutsche Klassiker in Prachtausgabe, möglich ſofort, zu kaufen geſucht. Ang. erbeten unter K 7310 an Ala, Berlin W 35. a87

Bruchsteine, ca. 15 cbm, zu kf. geſ. Mallon, Hofaue 45. Tel. 24821

Neue od. gebr. Bohnenstangen, weißer Kleiderſchrank, z. kf. geſucht. Fritz Ackermann, Charlottenſtraße 18. Telephon 332 03. f7181

Puppenwagen, gut erh., zu kf. geſucht. Ang. B 4088 Gſchſt. Bm.†

Puppenwagen, gut erhalt., zu kaufen geſucht. Ang. E 5644 Gſt. •

Kinder-Tret-Auto, gut erhalt., zu kaufen geſucht. Tel. 542 37. †

Hühnerstall, gut erhalten, zerlegbar, für 100—150 Hühner zu k. geſ. Ang. an Filiale in Mettmann.

1 Pferd mit Geschirr u. Planwagen, ſofort gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Ang. E 2346 G. ſ322

Kräft. Dopp.-Pony, mögl. aus Privathand, zu kaufen geſucht. Telephon Remſcheid Nr. 432 29 •

Milchschaf und Enten zu kf. geſucht. Telephon 367 34. f7177

Scotch-Terrier, Rüde, nicht üb. 1 Jahr alt, zu kf. geſ. Ruf 714 00.

Belg. Riesen, 2 Zuchtkan., zu kaufen geſucht. Ev. a. Tauſch. — Schmitz, Neue Friedrichſtr. 23, p. •

Vermietungen

Biete modernes Einf.-Haus, 5 Zim., Bad, alle Bequemlichkeiten, Garten, in Hemer, Krs. Iſerlohn. Suche in Barmen ähnliches oder ſchöne Wohnung von 4—5 Zimm. Angeb. u. B 4064 Gſt. Barm. r439

Großes Ladenlokal in einer belebten Vorſtadt von Wuppertal, Nähe Bahnhof, an d. Hauptſtr., mit gr. Lagerräumen, Heizung, Garage u. Einfahrt per 1. 5. 42 zu verm. Angeb. unt. E 2334 an die Gſt. e55

Biete 6 Zimmer, 2. Etage, Barm.-Mitte, Küche, Bad, ſehr niedrige Miete. Suche 3—4-Zimmer-Wohng., beliebige Lage Wuppertal oder Umgebung. Ang. B 597 Gſt. Bm. 1438a

Biete 4-Zim.-W. ſchöne Räume, Stadtm., ſuche gleichw., gleich wo, für ſof. od. bald. Ang. E 5778 G.•

L. Nierhaus, Immobilien, Ruf 326 65, Katernberger Str. 78. Biete 4 abgeſchl. Manſarden i. Einfam.-Haus Briller Viertel, Miete 40 Mk., im Tauſch gegen abgeſchl. Etage, 3 Zi. u. Küche i. ähnl. Gegend od. Südſt. Andere Tauſch-Angebote vorlieg. oder erwünſcht!

Biete 3 abgeſchl. Zim. mit Ver. in Wupperfeld. Suche 3 Zimmer in Unterbarmen oder Elberfeld. Ang. unter R 831 Fil. Oberbarmen. †

Biete 3 Zimmer in abgeſchl. Hauſe, ſuche 4 oder 5 Zimmer. Ang. unter E 5658 an die Gſt. •

3 große, sonn. Zim. in gutem abgeſchl. Hſe., Nordſt., gegen 4—5 Z. am Rde. der St. od. Einf.-Haus zu tauſchen. Ang. E 5786 Gſchſt. •

Tausche 3 ſchöne Zi. m. Gas u. Waſchk., kein Elektr., Miete 24 Mk., Gewerbeſchulſtr., ſuche ſchöne 3-Z.-Wohnung. Ang. B 4025 Gſt. Bm. †

Wer tauscht 3 Zimmer Süd- oder Weſtſtadt, auch Vohwinkel, gegen 2-Zim.-Wohn., Nähe Wieſenſtraße, oder wer gibt innerhalb ein. größ. Etage 3 Zi., evtl. 2 gr. Zi. an ruh. Mieter ab? Ang. E 5730 Gſt.•

L. Nierhaus, Immobilien, Ruf Nr. 326 65, Katernbergerſtraße 78. Arzt- od. Büroräume, 3 Z., part., verbunden mit Wohng. im 1. Stock u. Manſ., in gut. Zweifam.-Haus nahe Sophienſtr., ſof. freiw., zu v.

Biete 3 Mansardenzimmer, Fachwerkhaus, f. 2 Manſdz. Nordſtadt. Ang. E 5783 an die Gſt. •

Biete 3 große Zimmer, Küche Bad (nichts anzulegen). Suche 4 bis 5 Zimmer, Küche, Bad. Ang. unter E 5859 an die Geſchſt. •

2½ Zimmer in Elberfeld gegen 2 Zimmer in Oberbarmen zu tſch. geſucht. Ang. unter E 5714 Gſt. •

Wohn.-Tausch Wuppertal - Berlin. Biete in Barmen: 2 Zi., Küche, Bad, in modernem Hauſe. Suche in Berlin: 2—3-Zim.-Wohn. Ang. unter E 2339 Geſchſt. a208

Ruh. Mieter bietet ſchöne 2 Z. mit Terraſſe. Sucht 2—3 Zimmer in ruhigem Hauſe. Angebote unt. E 5453 an die Geſchſt. ds. Bl. •

Tausche ſonn., abgeſchl. 2 Zi. m. Kochk. gegen ſonn. abg. 3 Zim. m. Kochk. Ang. unter W 90 an die Fil. Barm., Weſtkotter Str. 146. †

Tausche 2-Zim.-Wohn. Vohwink.-Teſche gegen 2- od. 3-Zim.-Wohn. Vohw.-Halbenberg o. Nähe. Ang. unter V 134 Fil. Vohwinkel.•

Tauschwohn. Biete 2 ſonn. Zi. in Nächſtebreck, ſuche 3 ſonnige Zimmer in Langerfeld. Ang. unter R 835 an die Filiale Oberbarmen.†

2 Zimmer gegen 1 oder 2 Zim. z. tauſchen geſ. Ang. E 5570 Gſchſt. •

Biete 2 ſchöne Zim., 2. Etg., 19.80 Miete (Rützenberg), ſuche 3 Zimmer. Ang. unt. E 5737 Geſchſt. •

Tausche 2 Zimmer Oberbarmen gegen 2 Zimmer in Unterbarmen. Ang. R 834 an Fil. Oberbarm. †

Tausch. Biete in W.-Barmen, Sternſtr. 61, III., 2 ſch. Zi. u. ſuche i. Ronsd., Nähe Stadt, 2—2½ Zi.†

2 schöne Mansarden, Miete 20 Mk., gegen 2½ bis 3 Zim. zu tauſchen geſ., am liebſt. Heckinghſn. Ang. W 91 Fil. Weſtkotterſtr. 146.†

1 leeres Zimmer zu vermiet. Angebote unter W 98 an die Fil. Barmen, Weſtkotter Straße 146. †

Lagerraum, ca. 125 qm, zwiſch. Bemberg- u. Wupperſtraße, ſofort zu vermieten. Ruf 274 36. b124

Mietgesuche

Wer macht ruh. Mieter Wohnung frei z. Mietpr. v. 60—70 Mk. monatlich? Ang. B 4068 Gſt. Bm.†

4-5–Zim.-Whn., mögl. mit Bad, zum 1. 4. oder 1. 6. geſucht. Ang. unter B 4084 an die Geſchſt. Bm.†

Ruh. Miet. ſucht 4-Zim.-Wohng., mögl. mit Bad, in beſſerem Hauſe. Ang. unter E 5787 an die Gſchſt. •

Ruhiger Mieter ſucht 3 Zimm. und 1 Manſarde oder 4 Zimmer in gutem Hauſe. Biete abgeſchloſſ. 3 Zimmer und 1 Manſarde, Südſtadt oder 2—3 Zimmer Brillerſtr. Ang. unt. E 5599 an die Gſt. r8314

Ruh., solid. Mieter ſucht ſchöne 3-Zim.-Wohng. i. gt. Hſe. in Bm. Ang. unter B 4034 Gſchſt. Bm. †

Ruh. Miet. ſucht 2—3-Zim.-Wohn. in Barmen oder Elberfeld. Ang. unter B 3904 an die Gſt. Bm. †

2–2½-Zim.-Wohn. von ruh. Mieter ſofort oder ſpäter geſucht. — Ang. an: Kraftwagen-Geſ. Dr. Wittenſtein, Ba., Adolf-Hitler-Str. Nr. 403. Telephon 561 61/65. 1234f

Suche 2-Zim.-Whn. Stadtmitte 3-Zimmer-Wohnung kann in Tauſch gegeben werden. Ang. E 5736 Gſt.•

Suche eine ſchöne, abgeſchl. 2-Zi.-Wohnung, Nähe Mittelpunkt. Biete ſchö., ſonn. abg. 3-Z.-W., a. Rde. h. Stb., Nd. Brillerſchloß. E 5669 Gſt.•

2 Zimmer, mögl. Stadtmitte, zu miet. geſ. Ang. E 5601 Gſt. ß8236

Ruhiger Mieter ſucht 2 Zimmer in gutem Hſe., mögl. Barm.-Mitte. Ang. unter B 230 Gſt. Bm. 310b

Leeres Part.-Zim. od. trocken. Lagerraum für Lagerung v. Sachen ſofort geſucht. Angeb. an Reklame-Geſch. Adolf-Hitler-Str. Nr. 6. •

Groß. Zim., mögl. m. Kochgelegh. oder 2-Zimmer-Wohnung ſofort oder ſpäter geſucht. Ang. unt. V 147 an die Filiale in Vohwinkel •

1 großes Zimmer m. G., W., Elektr. geſ. Ang. E 5648 Gſchſt. •

Ruh. Miet. wünſcht 1 leeres Zi. mit voller Penſion und Heizung. Ang. unter E 5721 an die Gſchſt. •

Ruh. Miet. ſucht 1 groß. od. 2 kl. Zim. mit Gas und fl. Waſſ. Ang. unter B 4022 Geſchſt. Barmen. †

Saal für 150 Personen in Elberfeld zur Abhaltung der Monatsverſammlungen des Reichsb. der deutſchen Schwerhörigen e. V. geſ. Monatlich einmal Sonntagsnachmittags. (Wechſelſtrom.) Angebote mit Mietpreis u. E 5671 a. d. Gſt. •

Lagerraum, nur Part., mögl. m. Anfahrt, Nähe Poſt-Morianſtr., ſof. zu miet. geſ. Ang. E 2361 Gſt. e55

Möblierte Zimmer

Deweerthstr. 43, I.: Gut möbl. Wohnſchlafzi. m. fl. Waſſ. ſof. z. v. •

Kerstensgasse 4, II: Mbl. Z. •

Mathildenstr. 2: Mbl. Z. f. Hrn.

Steinenfeld 3, II: Mbl. Spzi. m. Kg.•

Wilbergstr. 4, III: Frdl. mbl. Zi.•

Höhne 65, II: Gt. mbl. ſep. Schlaf- u. Wohnz., Bad., fl. Wſſ., Mittelp.†

Krautstr. 78, pt.: Mbl. Zi. z. v.†

Zimmer mit 2 Betten, Licht u. Heizung, für 2 Herren zu vermiet. Vohwinkel. Ruf Nr. 366 13. •

Berufstät. Dame ſucht heizbar. möbl. Wohn-Schlafz. in gutem Hſe., mögl. Weſtſtadt. Ang. E 2330 Gſt.

Gut mbl. Zim., evtl. mit Heizg. u. fl. Waſſer in Bahnhofsnähe ſofort geſucht. Angebote unt. E 1081 Geſchſt Ruf Düſſeldorf 252 14. b7768

Jg. Mann f. 2 g. mbl. Zimmer mit voller Penſ. u. Schwerſt-Arb.-Karte, Stadtm. Elberf., zum 1. 4. Ang. unter B 4094 Geſchſt. Bm. †

Solid. berufst. Ehep. ſucht bald 1—2 möbl. Zimmer mit Kochgel., Wäſche und Hausrat vorhanden. • Ang. unter E 5650 an die Gſchſt.

Gesucht wird in Elberfeld, Barmen oder nähere Umgebung möblierte, teilweiſe möblierte oder leere Wohnung, 2 Räume oder mehr. Ang. unter K 4 General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Köln, Riehler Straße 55. a185

Sol. Dauermieter f. möbl. Zi., am liebſt. Nähe Loh. Ang. an Joſ. Giſſtbl. Barmen, Hünefeldſtr. 93. †

Möbl. Zimmer mit Heizung in Barmen, i. d. Nähe v. Bahnh. v. Herrn geſucht. Ang. B 4067 Bm. †

Aelt. Herr ſucht möbl. Zim., mögl. Stadtmitte. Ang. unter B 4033 Gſt. Barmen oder Telephon 604 94. †

Ordtl., ält., sol. M. ſucht einf. mbl. Zi. Nähe Wichlingh. m. Kochg. Ang. W 94 Fil. Weſtkotterſtr. 146†

Möbl. Zimmer für alleinſtehende Dame in W.-Elberfeld ſofort geſ. Angeb. unt. E 5567 an Gſt. b7784

Möbl. Zimmer Stadtmitte Elb. od. Barm. geſ., evtl. ſep. Eingang. Angeb. u. E 5740 an Gſt. b7790

Möbl. Zimmer in Vohwinkel geſucht. Ang. V 137 Fil. Vohwinkel.•

Studentin ſucht ſofort oder 1. 4. möbl. Zimmer. Ang. B 4019 Bm.†

Möbl. Zim. geſ. Ang. E 5637 G.•

Gutes Unterkommen für rüſt., geb., anſpruchsl. alte Dame geſucht. Wäſche wird geſt., evtl. auch Möbel. Ang. unter E 5663 an die Gſchſt.•

Junges Ehepaar ſucht 1—2 möbl. Zi. m. Kochgel. Ang. E 5495 Gſt.•

Möbl. Zim. mit Morgenkaffee für Gefolgſchaftsmitglied, mögl. in Unterbarmen geſucht. Kraftwagen-Geſ. Dr. Wittenſtein, Barmen, Adolf-Hitler-Str. 403. Tel. 561 61—63. 98b

Herr (Dauermieter), ſucht ein ſchönes möbl. Zimmer ſofort od. 1. 4. Ang. unter E 5497 an die Gſt. •

Aelt. Herr ſucht möbl. Zim. m. Kochgelegenh. Ang. E 5652 Gſt. •

Ich suche möbl. Zimmer für Gefolgſchaftsmitglieder, mögl. Nähe Tannenbergſtr. Wilh. Vonzumhoff, Straße d. SA. 105. Tel. 32354. f92

Unterricht

Kaufmännische Unterrichtsanstalten Wuppertal. Abendlehrgänge. Schulgebäude: Wuppertal-E. Döppersberg 36, u. Wuppertal-Ba., Oberdörnen 25. Beginn der Lehrgänge: Ende April. Die Teilnehmer werden ſchriftlich eingeladen. 1. Deutſche Sprache (Halbjahreslehrgänge). 2mal wöchentlich von 19.30—21.00 Uhr. Schulgeld 16 RM. für das halbe Jahr (60 Unterrichtsſtunden). 2. Jahreslehrgänge in Fremdſprachen für Anfänger, für Fortgeſchrittene, Handelskorreſpondenz und Konverſation: Engliſch, Franzöſiſch, Italieniſch u. Spaniſch 2mal wöchentl. von 19.30 bis 21.00 Uhr. Schulgeld 16 RM. für das halbe Jahr (60 Unterrichtsſtunden). 3. Fortbildungs- u. Wiederholungslehrgänge f. junge Kaufleute. (Halbjahreslehrgänge). Handelskunde mit Schriftverkehr — Verkaufskunde und Einzelhandelsbetriebslehre — Buchführung und kaufm. Rechnen — Fabrikbuchhaltung (nach den amtl. Richtlinien) — Buchhaltung des Großhandels (nach den amtl. Richtlinien). 2mal wöchentlich v. 19.30—21.00 Uhr. Schulgeld 16 RM. für jeden Lehrgang (60 Unterrichtsſtunden). 4. Techniſche Fächer (Halbjahreslehrgänge). Einheitskurzſchrift, Maſchinenſchreiben (Lehrgänge für Anfänger und Fortgeſchrittene). Kunſt- und Plakatſchrift, Schönſchrift. 2mal wöchentl. von 18.00—19.30 Uhr bezw. 19.30 bis 21.00 Uhr. Schulgeld: 1. für die Lehrgänge in Maſchinenſchreiben je 16 RM. (für 60 Unterrichtsſtunden); 2. für die Lehrgänge in Einheitskurzſchrift, in Kunſt- und Plakatſchrift und Schönſchrift je 12.— RM (für 60 Unterrichtsſtunden). — Anmeldungen bei der Schulleitung Wuppertal-Elbf., Döppersberg 36 (Fernſprecher 612 11, Nebenſt. 603) und beim Hausmeiſter im Schulgebäude Wuppertal-Ba., Oberdörnen Nr. 25, erbeten bis zum 20. April. Der Direktor. J. V.: Dr. Schneider.

Nachmittag- und Abend-Kurzschrift- u. Maschinenschreibe-Lehrgänge beginnen nach Oſtern. Kaufm. Privatſchule C. F. Hilgers, am Bahnhof Ober-Barmen Stennert Nr 5 58-31b

Wer beaufsichtigt 2 Kindern (11 u. 15 J.) die Schulaufgaben? (Mittelſchule). Ang. E 5642 Gſt. •

Wer erteilt 14j. Mädel Klavierunterricht? Ang. E 2369 an Gſt.

Tanzschule Obermeyer, W.-Barmen, Unterdörnen 132, Teleph. Nr. 621 85. Unſer Kurſus für Anfänger beginnt im **Hotel Wuppertaler Hof** Mittwoch, den 25. März, 20 Uhr. Privat-Einzelunterricht zu jeder Zeit in obiger Privatwohnung. In einem Zirkel für höhere Lehranſtalten können noch Anmeldungen erfolgen. Verlangen Sie Proſpekt. 31b5

Stellen-Angebote (männl.)

Stahlwerke Braunschweig. Wir ſuchen für unſere Abteilungen: 1. **Arbeitsvorbereitung (Kennwort: T 1)** 1 Vorkalkulator, ſpeziell für mech. Betriebe, welcher die moderne Vorkalkulation u. Arbeitsplanung beherrſcht. 3 Zeitnehmer, welche in der Lage ſind, einwandfreie Zeitſtudien nach Grundſätzen durchzuführen. 1 techn. Kaufmann mit techn. Kenntniſſen u. Erfahrungen auf dem Gebiete der Rohmaterial- u. Halbfabrikatbeſchaffung. 2. **Betriebsmittel- u. Vorrichtungskonſtruktion (Kennwort: T 3):** 2 Konſtrukteure mit beſonderen Kenntniſſ. in der Konſtruktion von Lehren u. Vorrichtungen. 1 Zeichnungskontrolleur, der beſondere Kenntniſſe in Normen und Zeichnungen nachweiſen kann. 3. **Betriebsſtatiſtik (Kennwort: B 2):** Sachbearbeiter für Betriebsſtatiſtik mit nachweisb. praktiſchen Erfahrungen in der Maſchinen- od. Eiſeninduſtrie. Bei beſonderer Bewährung wird Aufſtiegsmöglichkeit z. Leiter der Abt. Betriebsſtatiſtik in Ausſicht geſtellt. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften, Lichtbild ſind unter Angabe des jetzigen Gehalts, Gehaltsanſpr. ſowie Angabe des früheſten Dienſtantritts u. d. Kennw. zu richten an: **Stahlwerke Braunſchweig, G. m. b. H., Perſonal-Abt., Waterſtedt über Braunſchweig**

Buchhaltungsleiter für Definitiv-Buchhaltungs-Syſtem für mittl. Nährmittelfabrik geſ. Eintritt baldmöglichſt, ſpäteſtens 1. April. Bei Bewährung Handelsvollmacht in Ausſicht geſtellt. Wohnmöglichkeit ohne Familie am Platze. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabſchriften und Lebenslauf an Provita, Nährmittelwerk K.-G., Mettmann bei Düſſeldorf. Telephon Mettmann Nr. 344. a83

Stahlwerke Braunschweig. Wir ſuchen für unſere Abteilungen: 1. **Einrichtung (Kennwort H 1)** 1 Betriebs-Ingenieur mit beſonderen Kenntniſſen in der Reparatur und Wartung von Werkzeugmaſchinen. 1 Planungs-Ingenieur mit beſonderen Kenntniſſen im Einrichten von Werkſtätten und Fabrik-Neuanlagen. 1 techn. Zeichner mit beſonderen Kenntniſſen im Zeichnen von Maſchinenplänen, Werkſtatteinrichtungen und Planungsarbeiten. 1 techn. Kaufmann, welcher längere Tätigkeit als Terminverfolger nachweiſen kann. 2. **Elektro-Abteilung (Kennwort H 3)** 3 Elektro-Meiſter mit beſonderen Kenntniſſen in elektriſchen Antrieben aller Art ſowie Neubau, Montage und insbeſondere Werkzeugmaſchin.-Reparatur. 1 Bürogehilfen für Kartei/Materialverbrauch, welcher grundlegende Kenntniſſe in Elektro-Material nachweiſen kann. 3. **Allgemeine Kraftanlagen (Kennwort H 6)** 1 Ingenieur für allgemeinen Rohrleitungsbau, vor allem für Großrohrleitungen als Freileitungen und innerhalb Werkshallen. 1 perfekten Rohrmeiſter für Rohrleitungsbau. 1 perfekt. Meiſter für ſanitäre Anlagen, 1 Stellvertreter des Keſſel- und Maſchinenmeiſters für Hochdruckkeſſelanlagen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften, Lichtbild ſind unter Angabe des jetzigen Gehaltes, Gehaltsanſprüchen ſowie Angabe des früheſt. Dienſtantrittes und des Kennwortes zu richten an: **Stahlwerke Braunſchweig G. m. b. H.**, Perſonalabteilung, **Watenſtedt über Braunſchweig.** u147

Betriebskaufmann, als abſchlußſicherer **Buchhalter** und neuzeitlicher **Kalkulator** in ſelbſtändige Poſition zur Unterſtützung der Geſchäftsleitung eines mittleren Induſtrie-Unternehmens geſucht. Derſelbe muß in der Lage ſein, das geſamte Abrechnungsweſen mehrerer Werke vom Werkſtättenauftrag bis zur Bilanz zu überwachen und zu organiſieren. Hierzu ſind umfangreiche Kenntniſſe d. Koſtenrechnung, Preiskalkulation nach den beſtehenden Vorſchriften (LSÖ uſw.), Steuerrecht, Gewinnbegrenzung (RWBO) und der Finanzbuchhaltung erforderlich, ſowie die Fähigkeiten, die notwendigen Verhandlungen mit den amtlichen Stellen und den beſtellenden Behörden erfolgreich zu führen. Charakterfeſte Perſönlichkeiten, die glauben, ſich für dieſen arbeitsreichen Poſten zu eignen, u. Wert auf eine gute Dauerſtellung legen, bitten wir um Einſendung ihrer Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabſchriften unter Angabe der Gehaltsanſprüche u. des evtl. früheſten Eintrittstages a. Rubeca & Renner, Hagen-Delſtern

Espenlaub Flugzeugbau ſucht tüchtige **Einkäufer** als ſelbſtändige Sachbearbeiter. Verlangt werden Erfahrungen auf dem Gebiet des Einkaufs und Materialweſens und Kenntnis der mit der Materialbewirtſchaftung zuſammenhängenden Fragen und Vorſchriften. Die Bewerber müſſen in der Lage ſein, den Abteilungsleiter zu vertreten. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabſchriften, Gehaltsanſprüchen und Bekanntgabe des früheſten Eintrittstermines erbeten an Eſpenlaub Flugzeugbau, Wuppt.-Langerfeld, Spitzenſtr. 35.

Geeignete Kraft für die Erledigung kaufmänniſcher Arbeiten und Durchführung von Reiſen nach Lieferfirmen und Abnehmern, v. Textilwaren-Großhandlung geſ. Ang. unter E 2318 an die Gſt. r8270

Betriebskalkulator o. **Dreher** mit entſprechender theoretiſch. Vorbildung geſucht. Angeb. mit allen Unterlagen an Eduard Wille, Wuppertal-Cronenberg. f17

Stahlwerke Braunschweig. Wir ſuchen für unſ. Abteilungen: 1. **Werkzeugbau (Kennwort: K 2):** 1 Techniker oder jüng. Ingenieur, der vertraut iſt mit ſpanabhebender Bearbeitung, ſelbſtändig im Entwerfen u Zeichnen von Werkzeugen und der beſondere Kenntniſſe der Hartmetallwerkzeuge nachweiſ. kann. — 2. **Geſenkbau (Kennwort: K 7):** 1 Meiſter mit beſonderen Kenntn. in der Fertigung von Geſenken, Schnitten u. Stempeln. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabſchr., Lichtbild ſind unter Angabe des jetzigen Gehalts, Gehaltsanſpr. ſowie Angabe des früheſten Dienſtantritts und des Kennwortes zu richten an: **Stahlwerke Braunſchweig, G. m. b. H.**, Perſonal-Abt., **Watenſtedt über Braunſchweig.**

Aelterer Aufpasser für Flechtmaſchinen (Schuhriemen) geſ. evtl. auch für halbe Tage. A. Rohleder, Wuppt.-B., Am Unterb. Bahnhof.

Band- und Gurtweber ſtellen ein: Lucas & Vorſteher, Band- u. Gurtwebereien, Wuppt.-Oberbarm., Lenneper Straße Nr. 39. 1272f

Suche Färber, welcher wöchentl. 80 bis 100 Damen- u. Herren-Hüte färbt. Ang. unter E 5720 Geſchſt. •

Je 1 Werkzeugschlosser- u. Dreherlehrling ſofort od. ſpäter geſucht. Mech. Präziſions-Werkſtatt, Schnitte und Vorrichtungsbau. Franz Hartenfels, Wuppertal-Ronsdorf, Staubentaler Str. 23. •

Tüchtige Monteure, Elektriker, Elektro- u. Autogenſchweißer, Rohr- und Konſtruktionsſchloſſer, Inſtallateure und Kupferſchmiede laufend f. auswärtige Bauſtellen geſ. Walter Huhn, Rohrleitungsbau u. Montagen, Herne i. W., Breddeſtr. 9, Ruf 52475.

Monteure für Auto-Fahrgeſtellbau, **Schreiner u. Stellmacher** für Karoſſeriebau ſowie tüchtiger, energiſcher **Inſpektor**, auch Kriegsbeſchädigter, mit Kenntniſſen i. Auto- u. Karoſſeriebau für ſofort oder ſpät. geſ. E. Clerck, W.-Cronenberg. f17

Brauerei sucht Kraftfahrer ſofort in Dauerſtellung, evtl. auch regelmäßig für einige Tage in der Woche. Ang. B 228 Barmen. 313b

Schlosser für Autozubehörteile (Windſchutzſcheib.) in Dauerbeſchäft. geſucht. (Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor.) Carl Wilhelm Cleff, W.-O.-Ba., Wittener Str. 63.

Hotel Wuppertaler Hof, W.-Barmen ſtellt zum baldigen Eintritt ein: **Tunken-Koch, Suppen-Koch, Büfettfräulein, Kellner, Jung-Kellner, Serviererinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, Waſchmädchen, Pagen** — Ausführl. Bewerbungen m. Lichtbild u. Zeugnisabſchr. an die Direktion.

Hilfsarbeiter für die Lederſtanzerei geſ. Arthur Schaper, Wpt.-Barmen, Ferd.-Thun-Str. 50—54.

Mann gesucht, der Gartenarb. übern. Renders, Elb., Brillerſtr. 40

Aelt. Mann für Botengänge und dergl. geſ. Ang. E 5492 an Gſt. •

Textilwaren-Großhandlung ſucht wendigen **kaufmänniſch. Lehrling**, mögl. mit abgeſchloſſener Handelsſchulbildung, dem Gelegenheit geboten iſt, ſich in allen kaufmänniſchen Fächern ſowie auch warenkundlich auf dem Lager auszubilden. Ang. unter E 2319 Gſt. r8269

Guter Nebenverdienst. Für Gruiten und Umgebung wird für einen ganzen oder zwei halbe Tage in der Woche rüſtiger, zuverläſſig. Mann oder Frau zur Belieferung von feſten Zeitſchriften-Abonnenten unter günſtigen Bedingungen geſ. Bewerber werden gebeten, ſich ſchriftlich zu wenden an Buch- und Zeitſchriftenhandlung Th. Klein, Wuppertal-E., Bleichſtr. 17. a207

Kabelwerk gibt einem ſtrebſam. Lehrling vielſeitige und durchdringende Ausbildung zum zukunftsreichen Kabelwerker. Kabelwerk Max Frowein, Wuppertal-Wichlinghauſen, Märkiſche Str. 16. r438

Für den besetzten Westen Tief-, Straßen- u. Oberbauarbeiter geſucht. F. W. Runge, Wuppertal-Elberfeld, Straße der SA. 83.

Suche Arbeitsmann f. leichte Beſchäftigung, kann auch Invalide ſein. Ang. unt. E 5719 Geſchſt. •

Ordentl. Junge für ganze, evtl. halbe Tage geſucht. Wilh. Fülle, Barmen, Hans-Hilbert-Str. 3. r446

Suche zum 1. April ein Landjahrjunge. Bauer H. Henſe, Wuppertal-Vohwinkel, Höhe Nr. 185. •

Anlernling (Gerätezuſammenſetzer Anlernzeit 1½ Jahr) und ältere Leute für leichte Beſchäftigung geſ. Carl Bungart & Co., Wuppertal-Hahnerberg, Wolfshahn 7. f48

Gurtweber-Lehrling m. Lehrvertrag ſtellen wir ein. Gründliche Ausbildung in allen vorkommenden Arbeiten ſowie die Erlernung des endloſen Webens wird gewährleiſtet. Tetteroo & Co., Hünefeldſtr. 59

Lehrling geſucht. Photo-Atelier Jürgens, E., Herzogſtraße 20. •

Lehrling für Betrieb geſ. Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor. Wilhelm Wingenbach, Präziſions-Werkzeugfabr., Cronenberg. Ruf 71249

Autoschlosser-Lehrling geſ. Auto-Scholand, Schwelm, Hermann-Göring-Straße 70. e175

Stellen-Angebote (weibl.)

Dame f. Regiſtratur, leichte Büroarbeiten u. Botengänge geſ. (evtl. Kriegerwitwe). Wilhelm Jackſtädt & Co., Papiergroßhandlung, Elb., Sandſtr. 3—5. Telephon 265 14. e3

Jüng. Masch.-Buchhalterin bezw. Maſchinenſchreiberin m. Buchhaltungskenntniſſen, geſucht. Kabelwerk Reinshagen, G.m.b.H., Ronsdorf.

Buchhalterin für Finanzbuchhaltung und einſchl. Arbeiten zur Entlaſtung der Buchhaltungsleitung in angen. Dauerſtellung geſucht. Kenntniſſe der Durchſchreibebuchführung (Kontenrahmen) und Erfahrung in Abſchlußarbeiten erwünſcht. Verlangt wird gute Auffaſſungsgabe und Zuverläſſigkeit. Scheffels & Wolf, Minervaſtahl, Hagen in Weſtf., Bahnhofſtr. 44.

Industrielles Unternehmen ſucht weibl. Bürokraft mit Handelsſchulbildung (Höhere Handelsſchule bevorzugt) zum Anlernen. Angeb. unter E 2347 an die Gſt. s8231

Alleinkontoristin von kl. Unternehmen der Metallbranche (Spezialbetrieb) in Unterbarmen p. bald geſ. (Genehmigung d. Arbeitsamtes vorh.) Ang. B 226 Gſt. Ba. 1295f

Tücht. Kontoristin mit Erfahrungen in Schreibmaſchine u. Stenographie, möglichſt bald v. Barmer Kleineiſenfabrik für Büro geſ. Bewerb. u. B 229 an Gſt. Barm.

Junges Mädchen (ohne kaufm. Vorkenntniſſe) als Bürohilfskraft od. Handelshilfswerkerin ſof. geſ. Bewerberinnen, die ihr Pflichtjahr abſolviert haben, werden bevorzugt. Die Stelle iſt angenehm, da es ſich um leichte Beſchäftigung handelt. Meldungen mit ſelbſtgeſchriebenem Lebenslauf od. perſönlich an Firma Heinrich Leenders, Wpt.-Elberfeld, Bembergſtr. 17. Tel. 250 26. r8311

Junge, tüchtige Verkäuferin für Lebensmittel- und Drogengeſchäft zum 1. Mai geſucht. Franz Voegele, W.-Wichlinghſ. Oſtſtr. 2.

Größere Werkzeugfabrik im Bergiſchen Land mit überwiegend männlicher Gefolgſchaft ſucht für d. Werksfürſorge einſchl. Betreuung d. Familie **ſoziale Betriebsarbeiterin od. weibliche Kraft** mit praktiſchen Erfahrungen auf dieſem Gebiet. Bewerberinnen müſſen in der Lage ſein, mit Hilfskräften eine Werksküche zu leiten. Zuſchr. mit Lebenslauf, Zeugniſſen und Lichtbild unt. E 2345 an die Geſchſt. d. Bl. f17

Verkäuferin od. Aushilfe f. Metzgerei geſucht. Auguſt Lindenberg, Island 10. Tel. 269 44. r8144

Vertrauensstellung. Gewiſſenhafte Frau zur Leitung der Heimarbeit in Dauerſtellung geſucht. — Franz Fiedler, Uniform-Ausſtattung W.-Barmen, Unterdörnen 41. 1452a

Perf. Friseuse in Dauerſtellung u. Aushilfe für ganze und halbe Tage geſucht. Salon Figaro, Wpt.-Elbf., Herm.-Göring-Straße 46. •

Hausschneiderin, die erfahren im Nähen v Kleidern u. Wäſche iſt, geſ. Ang. u. Fernruf Wpt. 200 38.

Tücht. Näherin in od. auß. d. Hſe. geſ. Ang. U G 780 Fil. Vohwinkel •

Schneiderin, welche neue Koſtüme arbeitet u. Umänderungen macht, geſucht. Angeb. u. E 2357 an die Geſchſt. od. Tel. 209 62.

Tücht. Schneiderin f. Neuanf. u. Aenderung geſ. Ang. E 5571 Gſt. •

Hilfskraft (ungelernt) f. Damen-Salon Figaro, E., H.-Göringſtr. 46. •

Für einf., lohnende Arbeit an Knopflochmaſch. ſuche ſof. Hilfskraft. Außerdem Näherinnen auf Spanngurte für Betrieb u. Heimarbeit geſucht. Thielenhaus, Wpt.-Barmen, Hatzfelderſtraße 12. •

Bandwirkerinnen, Kettenſcheererinnen, Spulerinnen, Riemendreherinnen geſ. Ewald Kellermann, U.-Ba., Ritterſtr. 66-70 Ruf 57470

Aufpasserinnen, auch für halbe Tage geſ. Peter Rübel Ir. Nachf., Elbf., Stuttbergſtraße 41 s8203

Platzanweiserin geſucht. Perſönliche Vorſtellung nur nachmittags ab 3 Uhr. Union-Theater, W.-Elbf.

Mädchen und Frauen für die Einſchlagſpulerei geſucht, auch für halbe Tage. Arthur Schaper, Wpt.-Barmen, Ferdinand-Thunſtr. 50—54

Frauen od. junge Mädchen ſuchen wir noch für unſer Lager. Barmen, Emil-Rittershaus-Str. 5.

Frauen u. Mädchen f. leichte Betriebsarbeiten, ſowie perfekte Näherinnen auch ſtunden- od. halbtagsweiſe geſucht. Lücke, Barmen, Heckinghauſer Straße 8 1240f

Junge Frau für Lager geſucht. Richard Dick, Lebensmittelgroßhandlung, Elb., Tannenbergſtr. 52. •

Junge Frau für Packtiſch f. ganze oder halbe Tage geſ. Walter Müller, Oberbarmen, Am Oberbarm. Bahnh

Arbeiterinnen für leichte, ſaubere Arbeit geſucht. Durchgehende Arbeitszeit. Mittwoch- u. Samstagnachmittag frei. Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor. Stopfgarnfabrik Lüdorf, Wuppt.-Elberfeld, Simonsſtr. 3, Ruf 345 98. f7172

Zeitungsbotinnen für Unterbarmen und Bez. Klauſen ſofort geſucht. Meldungen in der Filiale Unterbarmen Ad.-Hitler-Str. 483

Uniformfabrik ſucht für bald ein Anlernmädchen, dem vollſt. Ausbild. in d. Herſtellung v Uniformen u. auf Spezialmaſch. zugeſichert wird. Vom Arbeitsamt genehmigt. Quinkenſtein, Elbf., Neuenteich 89.

Energische Wirtschafterin, welche in Hotel- u. Reſtaurationsbetrieb tätig war, ferner zwei ält., ſolide Zimmermädchen p. bald geſ. Hotel Römiſcher Kaiſer, Düſſeldorf, Kaiſer-Wilh.-Str. 52-54. Ruf 287 44

Zur Führung eines kleinen Handwerker-Haushalts wird rüſtige, auch ältere Frau für ¾ Tage, od. auch mit voller Aufnahme geſucht. Angebote unter E 5662 an die Gſt. •

Haushälterin zur ſelbſtändigen Führg. eines frauenl. Etagenhaushalts geſucht. Angeb. unt. E 5651 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. erb.

Haushälterin für vormittags geſucht. Angeb. u. B 4085 Gſt. Ba.†

Jüng. Hausangestellte f. Geſchäftshaush. geſ. Bäckerei Ewald Püls W.-Langerf., Schwelmerſtr. 132

Für kalte Küche, auch zum Anlernen, fleißiges Mädchen geſucht. Siechen-Bräu, Elb., H.-Göringſtr. 8

Pflichtjahrmädel, kinderl., zum 1. 4. 42 geſucht. Vorſtellung erbeten Bruſter, Wuppertal-Wichlinghauſen, Görlitzer Straße 1, ab 15 Uhr.

Pflichtjahrmädchen für Geſchäftshaushalt (Bäckerei) geſucht. † Angeb. unter B 4069 an Gſt. Ba.

Pflichtjahrmäd. Für m. Hausb. auf d. Lande ſuche ich 2 Pflichtjahr-Mädel v 17 J. aufw., f. Küche, Haus- u. Gartenarb. bei abſolut. Fam.-Anſchl. Kurheim Dr. Loewe, Herchen a.d. Sieg Vorſt. i. Elb., Bahnhofſtr. 22, b. Schürmann, Samst. v. 14 b. Sonnt. 18 Uhr. •

Haushilfe krankheitsh. ſtundenw. geſucht. Trögeler, E., Luiſenſtr. 124.

Zimmermädchen zum 1. April geſ Kneipp-Kurhaus Hennef-Sieg.

Saubere Putzhilfe mehrmals wöchentl. geſ. Schneider, B., Feldſtr. 52.

Kochfrau für Werksgemeinſchaftsküche geſ. Ang. u. E 1095 an Gſt.

Spülfrau für Sonntags von 4—8 Uhr, daſelbſt Toilettenfrau geſucht. Meierei Fiſchertal, Barmen. †

Rüstige und gewissenhafte Frau für die Inſtandhaltung der Büros u. andere Arbeit v. Maſch.-Fabrik geſ. Für Alleinſteh. kann kleine Werkswohnung mit Licht und Heizung geſtellt werden. Angebote unter E 2337 an die Geſchſt. •

Ordentl. Putzhilfe 2mal wöchtl. ſofort geſucht. Wilh. Fülle, Wpt.-Barmen, Hans-Hilbertſtr. 3. r447

Putzhilfe f. 2—3× wöchtl. vorm. f. Etg.-H. geſ. Flasdieck, Stennert 7.

Saubere, fleiß. Putzhilfe für Donnerstag- u. Freitagvormittag geſucht. Meßner, Scheibenſtraße 9. •

Ja. Frau od. Mädchen zum Putzen der Zim. u. Treppe geſucht. Meld. nach 7 Uhr. Bergſtr. 2, III. •

Putzfrau für ½ oder ¾ Tage geſ. Wilhelm Quadt, E., Wieſenſtr. 99.

Putzfrau täglich vormittags 10 b. 14 Uhr in Dauerſtellung geſucht — Altdeutſches Weinhaus Willi Zimmermann, Elbf., Schloßbleiche 32

Putzfrau wöchentlich Freitags od. Samstags einige Stunden geſucht. B., Oskarſtr. 5, I. od. Tel. 572 90

Putzfrau zweimal wöchentl. geſ. Barmen, Höhne 8, 1. Etg. 1296f

Putzfrau zum Reinigen von Geſchäftsräumen für 15—20 Stunden wöchentl. geſ. Elb., Brüningſtr. 11.

Saubere Putzfrau für 1—2mal wöchentlich einige Stunden geſucht. Karl Schmalz jr., W.-Oberbarmen, Auf der Bleiche 5. Tel. 580 76.

Putzfrau für Büro geſucht. Paul vom Dorp, Heidter Berg 40. †

Saub. Putzfrau dreimal wöchtl. vormittags für gepflegten Haushalt geſucht. Henen, Kerſtenplatz 4. •

Putzfrau für Etagenhaushalt für zweimal wöchentlich geſucht. Frau Wiſſe, B., Wartburgſtr. 21, II. †

Putzfrau zweimal wöchentl. geſ. Klingel, Ba., Schönebeckerſtr. 73. †

Stellen-Gesuche

Perfekter Buchhalter, gut empfohlen, ſucht anderweitig Stellg. für ¾ oder ½ Tage. Angeb. unt. W 93 an die Filiale ds. Bl. in Barmen, Weſtkotterſtraße 146. †

Aelt. Buchhalter ſucht ſtundenweiſe Beſchäftigung. Angebote unt. B 4129 an die Geſchſt. in Barmen.†

Zuverl. Kellner ſucht zum 15. 4. 42 neue Stelle in gut. bürgerlichen Lokal, Nähe Barmens od. Elberf. Angeb. unter B 4098 an Gſt. Ba. †

Kraftfahrer mit 17jähr. Fahrpraxis, Führerſchein 2 und 3, ſucht Stellung. Ang. u. E 5354 an Gſt. •

PKW.- u. LKW.-Fahrer ſucht für 3 Wochen Aushilfe, auch halbe Tage. Angeb. u. E 5739 an Gſt. •

Kräftiger Junge ſucht Pflichtjahrſtelle. Gefl. Angeb. u. V 135 an die Filiale in Vohwinkel.

Weibliche

Buchhalterin ſucht zum 1. 4. oder ſpäter Stellung f. halbe Tage. Angeb. unter E 5657 an die Gſt. •

Sekretärin – Mitarbeiterin ſucht infolge Verlegung des Betriebes nach auswärts in Wuppertal neuen Wirkungskreis. Langjährige Praxis in Handel, Bank u. Induſtrie. Gute Zeugniſſe und Ia Referenzen vorhanden. Zuſchriften erbeten unter E 5568 an die Gſt. •

Ja. Mädel, 22 J., 4. St. als Anf. in Buchhaltung. Ang. B 4026 Ba. †

Bedien. f. Rotaprint, vertr. m. all. dazu geh. Arb., f. Anſt. Ang. E 5716 G. •

Perf. Verkäuferin (Bäckerei) ſucht Stelle ev. Lebensmittelgeſch. Angeb. u. B 4090 an Gſt. Ba. †

Junge Frau ſucht Stelle als Verkäuferin, Freitags und Samstags. Angeb. unter E 5639 an die Gſt. •

Junge Frau ſucht lohnende Heimarbeit. Angeb. u. E 5732 an Gſt. •

Suche für meine Tochter kaufm. Lehrſtelle, wo gründl. Ausbildung in all. Zweig. d. mod. Bürobetr. garant. w. Ang. E 5670 Gſt. •

Suche für meine Tochter, 16 J., evgl., ſtaatl. gepr. Kinderpflegerin, Stelle bei Familien-Anſchluß. Frau Rob. Pick, Wuppert.-Barmen, Sonntagſtraße 19a. †

Pflichtjahrstelle unter tatkräft., gebildeter Hausfrau geſ. Mädel iſt 15 J. alt und hat die Oberſchule beſucht. Angeb. u. E 5496 an Gſt. •

Pflichtjahrstelle für meine Tochter geſ. Ang. u. E 5672 Gſt. •

Junges Mädchen ſucht St. als Laborant- od. Praxisgehilfin. Auch Stelle nach auswärts angenehm. † Angeb. unter B 4063 an Gſt. Ba.

Suche f. m. Tochter, 14 J., z. 1. od. 15. 4. Stelle als Pflichtjahrmädch. i. Hsh. od., da ſehr kinderl., auch z. Kind. Ang. 1356 Fil. Cronenb.

Arbeitsmaid (Rhdv.) f. ab Mitte April für ½ J. Pflichtjahrſtelle in gut. Hſe. Ang. u. B 4032 Gſt. Ba.†

Geldmarkt

Darlehn an Beamte u. Angeſtellte W. Poſtal, Aachen, Borgraben 28.

20—40 000 RM. als I. Hyp. auf gut. Wohn- u. Geſchäftsh. auszuleih. Wenn das Obj. erſtkl., kommen nur 4% Zinſ. i. Frage. Der Betr. wird auch geteilt gegeb. Ang. B 3899 B.†

Vermischte Anzeigen

Zwirnerei übernimmt Lohnaufträge u. Aufmachung von Garnen. Angeb. u. E 2348 an die Gſt. e55

Wir können Aufträge kurzfriſtig ausführen. 1. **Abteilung Gießerei:** Sämtl. Nichteiſenmetalle, Sand- u. Kokillenguß. 2. **Abteilung Fertigfabrikate:** Jede Art Fräs-, Hobel-, Stanz-, Drück- und Dreharbeiten. 3. **Abteilung Schweißerei:** Autog.-, Elektro- u. Punktſchweißung. — Kölner Kunſtgießerei und Metallwarenfabrik, Köln, Aachener Straße 224. Fernruf 5 43 48. a185

Textilvertretung f. Ungarn ſucht eingeführter Handelsvertreter in Budapeſt mit erſtklaſſigen Referenzen. Bin Vollarier u. Fachmann. Zuſchriften an Kereſztes Gyula, Protokoll. Handelsvertreter in Budapeſt, VII. Kiraly utca 1/B. a111

Adressen v. In- u. Ausland, Vervielfältigungen, Druckſachen, Photokopien. — Verlag Ernſt Koop, Düſſeldorf, Flingerſtr. 1, Ruf 140 78.

Wer näht 30 Berufskittel? Stoff wird geſtellt. Angebote unt. E 2333 an die Geſchſt. d. Bl. e55

Wer konfektioniert Herren-Popeline-Regenmäntel? Angebote: Telephon Nr. 550 24. 1468a

Pianist Samst. 2 Std., Sonntags 3 Stunden geſ. Ang. B 4086 Ba. †

Gt. Hausschneiderin f. Neuanf. u. Aend. geſ. Ang. V 146 Fil. Vohw. •

Suche Hausnäherin. Angeb. u. B 4023 an die Geſchſt. in Barmen.†

Welche Näherin ändert neues Jackenkleid geg. gute Bezahlung? † Ang. H 72 Fil. Heckinghauſerſt. 131

Wer ändert Damen-Garderobe? Angeb. unter E 5723 an die Gſt. •

Näherin ins Haus geſucht. Angebote unter B 4027 an Gſt. Ba. †

Wer stopft Damenstrümpfe? Stadtmitte u. Südſtadt bevorzugt. Preisang. u. E 5734 an die Gſt. •

Maurer-Meister für innere Arbeiten ſofort geſucht. Berlitz-Inſtitut Elberfeld, Ad.-Hitler-Str. 1. b7

Wer nimmt 2 kl. Kisten von Elberfeld nach Hannover mit? Hermanſpann, Elb., Griffſenberg 20. •

Wer stimmt Klavier nach 17 Uhr? Angeb. u. E 5683 an Gſt. •

Zur Instandhaltung meines Gartens (Gartenſt. Schellenbeck) ſuche ich ſtundenw. einen erf. Mann Teleph. 546 55. Zu ſprech. Montag bis Freitag, 8—17 Uhr. 1477a

Alle Reparaturen übernimmt Diſcher & Sohn, Barm., Höhne 9, 1. Etage. Schneidermeiſter. †

Welcher Schreiner fertigt Regale? Holz z. T. vorhand. Herzogſtraße 20, 3. Etg. Ruf 226 32. •

Wer strickt Pullover? Nur elegante Arbeit. Ang. B 4076 Ba.†

Wer repariert frz. Radio im Haus? Holberg, Barm., Bredde 58†

Für Schachtenbandstuhl, 2×22 Gänge, 30 mm Sprung, Arbeit geſucht. Ang. u. W 99 an die Fil. B., Weſtkotterſtr. 146. †

Gärtner für jeden Monat einige Tage geſucht. Frau E. Book, W.-Barmen, Fuchsſtraße 30. 1469a

Ia eich. ger. Zaunpfähle zu verk. od. geg. Stroh zu vertauſchen. Angeb. unter E 1108 an Gſt. d7788

Waschtag f. Donnerstags frei. Ang. u. R 837 an Fil. in Oberb. †

Wir suchen einen Gärtner, der ſelbſtändig arbeiten kann, für Dauerſtellung. Frobana-Maſchinenfabrik, Barmen (Beckacker), Windhukſtraße 80. Tel. 578 61. 1475a

Kleinerer Saal oder ſonſtige Unterbringungsmöglichkeit für 10 bis 15 ausl. Arbeiter mit oder ohne Verpflegung geſucht, möglichſt Nähe Viehhof. AG. für Bergwerksbedarf, Wuppertal-Elberfeld, Hirtenſtraße 1—3. Telephon 339 88. f7110

Welch. Lieferwagen nimmt v. Eſſen nach Barmen Beiladung mit? (Einige Möbelſt.) Ang. B 234 Ba.†

Wer k. Garten laufd. in Ordnung halten? Ang. B 4061 Gſt. Ba.†

Eilt! Wer nimmt 1 Zimmer mit n. Schlebuſch? E. Doble, B., Linienſtr. 1.

Komb. Herd (Marke Juno) geg. 3fl. Gasbackherd zu tauſchen. Buſch, W.-Elberfeld, Opphoferſtraße 33. •

Biete ſchickes Kleid Gr. 42. Suche wß. Angora-Pullov. Eider-Pumps, neu, m. fl. Abſ., geg. hoh. z. t. Näh. Gſt. f2

Eleg. neuer Pelzmantel 42-44 geg. Bettwäſche od. Silberbeſtecke zu tſch. geſ. Ang. B 4038 Gſt. Ba. †

Tausche gute Lederſchuhe Gr. 38, geg. Kinder-Sportwagen. Schröder, Nächſtebreck, am Eckſtein 7. †

Biete ſchw. H.-Halbſch. Gr. 7, ſchw. D.-Ueberſch. Gr. 38, u. D.-Leinenſch. Gr. 38½, alles neu, 1 gut erh. Hochfrequenz-Heilapp. Helio-Lux o. ſonſt. Suche H.-Hausſch. Gr. 40—41, und D.-Hausſch. Gr. 38—39, 1 Lederaktentaſche, neu od. gut erh., desgl. Servierwagen, Stahlkaſſette, Kaffeemühle und Fenſterleder. Angeb. u. R 839 an die Fil. in Oberbarm. †

Biete: Wintermantel und Regenmantel für 10—12jährigen Jungen. Suche: Sportanzug und Schihoſe f. 15jähr. ſowie Akkordion u. Aktenmappe Telephon 250 90 od. Angeb. unter E 2356 an die Geſchſt. f7189

Grauer, reinw. Burschenanz., Maßarb., m. l. Hoſe, gut erh., geg. Anzug Gr. 46 u. 2 Kn.-Oberh. geg. Gr. 38 zu tauſchen. 2 Paar getr. D.-Halbſchuhe Gr. 39, geg. 1 Paar 38 zu tſch. Bannenberg, Charlottenſtr. 72

Wer tauscht Sofa oder Couch? Biete gute Näharb. Ang. E 5717 G. •

Kokosmatte, 60:100, geg. Verbinder zu tauſchen. E., Alſenſt. 13, III

Gt. erh. Mädchentornister u. neue Ruſſenſtief. 33 geg. gute Aktentaſche zu tauſchen. Ruf 327 79. •

D.-Eid.-Sch. Gr. 37, m. hoh. Abſatz,

Fast n. Kohlenherd u. Gasherd geg. Couch zu tſch. Ang. E 5689 G• geg. gleiche Gr. 36. Br. H.-Halbſch., neu Gr. 41 geg. Gr. 42, faſt neue ſchw. D.-Sch. Gr. 41, m. Bl.-Abſ., geg. Sportſchuhe Gr. 41 z. tſch. Ang. B 4020 B.

Damenschuhe, blaue Pumps, Leder, gut erh., Gr. 7½, geg. gleichwertige Gr 7 zu tauſchen geſucht. Tel. 250 90 od. Ang. E 2355 an Gſt.

1 Dtz. Silberlöffel, 100 pr., m. Etui, gegen gebr. Teppich zu tauſch. Ang. u. R 841 Fil. in Oberbarm.†

Haargarnteppich, 2½×3½, geg. mod. Allesbrenner zu tauſchen geſ. Angeb. u. B 3948 Gſt. Ba. 1478a

Halbl. Gamaschenhose f. 1—2j. geg. Pullover für 3jähr. Jungen zu tauſch. geſ. Nölle, E., Spichernſtr. 20•

Neue Kinderhalbsch. Gr. 28, geg. neue Gr. 30 zu t. geſ. Beſ. nach 18 Uhr. Wandt, Schleswigerſtr. 25a.•

5 Meter Ia rot. Matratzendrell, 1,25 breit, zu tauſchen — Zu erfragen in der Geſchſt. f12 †

Biete ſchw., neue Da.-Sportſchuhe, Gr. 39, Sohlen u. Abſ. Leder. Suche gut. Pumps m. hoh. Abſatz, Größe 36½—37 Ang. E 5858 an die Gſt. •

Langh. Dackelh. geg. Kaninchen od. Hühner zu tauſch. od. zu verk. O. Löhde, B., Germanenſtr. 102, I.

Neuer Stehl.-Schirm (Berg.), ob. ⌀ 55, unt. ⌀ 75, Höhe 40 cm, zu tauſch. geg. neue hohe Da.-Gummiſtiefel Gr. 39 u. el. Da.-Halbſch. m. Blockabſ., Gr. 38, braun. Ang. E 5728 G.•

2 P. n. Lederpant. m. Pelz geg. Straßenſch. 39 z. tſch. Ang. E 5729 G.•

Neuer elektr. Heizofen, 220 V., geg. Teppich od. Schreibtiſch zu tauſchen geſ. Ang. E 5649 an Gſt. •

Mod. Kd.-Sportw., gt. erh., z. t. geſ. Biete 1 P. neue D.-Sportſch. Gr. 37. Herkenberg, Unt. Lichtenplatzerſtr. 68 †

Alleinst. Witwe, d. ans Haus gefeſſelt iſt, bietet einem allſt. Frl. od. Frau mit kl. Rente ein gemütl. Heim mit Kochgelegenheit und Bequemlichkeiten. Beſondere Wünſche werden berückſichtigt. Angeb. unt. E 2360 an die Geſchſt. ds. Bl. •

Heirats-Gesuche

Alleinsteh. Frau, Anfang 40er, 1,79 Meter groß, vollſchlank, dunkel, mit eigener Wohnung und Ausſt., möchte gebildeten Herrn zwecks Heirat kennen lernen. Zuſchriften unter B 4080 an die Gſt. in Barm.†

Nette, einf. Frau, 58 J., ſucht netten Herrn zw. Heirat kennen zu lernen. Briefe u. B 4077 Gſt. Ba.†

Berufst. sol. Mädel, 37 Jahre, jüng. ausſ., ſucht die Bek. e. charakterv. Hrn. zw. ſp. Heirat. Witwer angenehm. Briefe E 5654 an Gſt.•

Welch. junge Mädchen wäre bereit, in Briefwechſel zw. Heirat mit 23jähr. ſtaatlich. Angeſtellten mit gutem Nebenverdienſt als Muſiker (ſpät erblindet) einzutreten? Anſchr. u. N O 13179 an Ala, Eſſen

Witwe, 41 J., 172 groß, evgl., aufricht. Charakter, mit 12j. Sohn, ſucht guten Ehekameraden. Witwer mit Kind bevorz. Möbel für 3-Zim.-Einrichtung vorhanden. Briefe unt S 162 an Fil. in Schwelm. e175

Einf. Frl., 40 J., ev., ſucht Bek. m. Hrn. zw. ſp. Heirat. Witwer nicht ausgeſchl. Briefe u. E 5782 an Gſt. •

Geb., gepfl. Frl., 45 J., evgl., f. gl. Hrn. zw. Heirat. Br. E 5572 Gſt. •

Alleinsteh. Dame, 45 J., 1,65 groß, hellblond, tücht. Geſchäfts- u. Hausfrau, wünſcht Wiederheirat m. nur charakterf., ehrl. Hrn. in gut. Poſ. Ernſtgem. Briefe, mögl. m. Bild, w. bei ſtrengſter Verſchw. zurückgeſ. wird, u. R 840 Fil. in Oberb. †

Fräulein, 32 Jahre, ſucht auf dieſ. Wege einen gläubigen Herrn zwecks baldig. Heirat kennen zu lernen. • Briefe unter V 143 an Fil. Vohw.

J. Wwe., 37 J., ſchlk., brünett, jug. Erſch., m. 11j. Jungen, ſucht a. d. Wege liebev. Gatten u. Vat. d. Kindes. Wwr. m. Kind nicht ausg. Br. E 5660 Gſt.•

Geb. 36erin, ſchlicht, feine Erſcheinung, ſucht zwecks Heirat paſſ. Herrn aus gutem Hauſe. Briefe u. E 5661 an die Geſchſt. erbeten. •

Witwe, 54 J., ohne Anh., möchte gerne einen anſt. Herrn zw. Heirat k. lernen. Wohn. u. einige Erſparniſſe vorhd. Briefe E 5667 Gſt.

Witwe, 39 J., hübſche, ſchlanke Erſcheinung, 2 Kinder, gute Ausſteuer, ſucht die Bek. eines geb., gutſit. Herrn bis 50 J. zw. ſpät. Heirat. Briefe mit Bild u. E 5665 an Gſt.•

Geb. Dame, 36 J., aus gt. Hſe., jugendl., groß, vollſchl., ſucht die Bek. eines geb. Herrn zw. Heirat. Briefe unter E 5666 an die Gſt. •

Fräulein, Anf. 30, ſucht auf dieſ. Wege Herrn in gleich. Alt. zw. Heir. Br. u. R 846 an Fil. in Oberb. †

Vermögende Dame, Anf. 50, ohne Anhang, jugendl., gepflegtes Aeußere, mit gut. Eink., eleg. Heim, erf. Hausfrau, wünſcht die Bek. ein gebildeten, char. Herrn in gut. Poſ. zw. Heir. Vermögen Nebenſ. Zuneigung entſcheid. Br. B 227 Ba. †

Leiter eines ſelbſtändig. techniſchen Unternehmens, mit gut. Einkommen u. aus beſtem Hauſe, 26 J. alt, ſucht auf dieſ. Wege eine paſſ. Lebenskameradin im Alter bis zu 24 J. zw. Heirat. Vermögen erw., jedoch nicht Bedingung. Mit Sinn für Häuslichkeit, Sport, Reiſe, Natur. Nur wirklich ernſtgem. Zuſchr. mit Bild bei ſtrengſter Diskretion erb u. E 1104 an die Gſt. d7785

Industriekaufmann, Angeſt., 38 J., 1,80 groß, evgl., ſchuldlos geſchieden, mit angenehm. Aeußern, wünſcht, da ohne paſſ. Bekanntſch., nette Dame aus gut. Hauſe, etwa 26—30 J., (nicht unter 1,70 Mtr.) zw. Ehe kennen zu lernen, gegebenenfalls Einheirat erwünſcht, jed. nicht Bedingung. Zuſchriften mit neuerem Bild (ſofort zurück) erbeten unter E 1105 an die Gſt. d7786

Ordtl. Mann, 36 J., 1,72 groß, Junggeſelle, ſucht paſſende Lebensgefährtin zw. Heirat. Mädchen od. junge Witwe nicht ausgeſchloſſen. Religion evgl. Briefe vertrauensv. unter B 4091 an die Geſchäftsſt. ds Blattes. Anonymes zwecklos. †

Berufstätiger, 52 J. alt, wünſcht die Bek einer Dame von 40—45 J., ohne Anhang, zw. ſpät. Heirat. 3-Zimmer-Wohng vorhanden. Nur ernſtgem Zuſchriften erbeten unter B 4062 an die Geſchſt. Barmen. †

Schriftsetzer, 20 J., ſucht auf dieſem Wege die Bekanntſch. eines ungefähr gleichaltrig., netten Mädels zwecks ſpät. Heirat. Zuſchriften mit Bild u. B 4059 an Gſt. Ba. †

Ordtl. Mann, 49 J., Gewerbetr., gutes Einkommen, ſucht Damenbekanntſchaft zwecks Heirat. Briefe unter E 5735 an die Geſchſt. erb.•

Gesunder Mann, 57 J., ohne Anhang, gutes Einkommen, wünſcht Damenbekanntſchaft zw. ſpät. Heirat Briefe unter E 5646 an die Gſt. •

2 Freunde, 40 J., 1,60 u. 1,70 gr., intellig. und lebensfroh, wünſchen zw bald. Heirat die Bek. zweier netter junger Damen zw. 28—35 J. Frdl. Zuſchr., möglichſt mit Bild (zurück), unter E 1106 an Gſt. f130

Capitol UFA Odin

Theater, W.-Elberfeld / Palast, W.-Barmen

Ab Dienstag in Wieder-Aufführung
Der große Bavaria-Film:

Befreite Hände

mit **Brigitte Horney - Olga Tschechowa**
Ewald Balser - Karl Raddatz

Die Deutsche Wochenschau
Nur ein Tümpel, Kulturfilm
Anfangszeiten: **2.30, 5.00, 7.30** Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

ODEON W.-Elberfeld

Ab morgen, Dienstag, in Wieder-Aufführ.
WILLY FORST
in dem Geza-v.-Bolvary-Lustspiel

Ich kenn' dich nicht und liebe dich

mit **Magda Schneider - Theo Lingen.**
Im Beiprogramm **Kulturfilm** u. die allerneueste **Deutsche Wochenschau**
Jugendliche zugelassen!
Beginn der Vorstell.: **2.15, 4.30, 7 Uhr**

Apollo-Lichtburg

W.-Elberfeld W.-Barmen
Ab morgen, Dienstag:
Karin Hardt - Otto Wernicke
in dem Terra-Film:

Sein Sohn

mit **Rolf Weih - Hermann Brix - Carla Rust - Ida Wüst - Hilde Schneider.**
Im Beiprogramm: **Kulturfilm** u. die allerneueste **Deutsche Wochenschau**
Jugendliche zugelassen!
Beginn der Vorstell.: **2.15, 4.30, 7 Uhr**

Modernes Theater Vohwinkel

Ab Dienstag:

Ihr Leibhusar

mit **Magda Schneider**
Lucie Englisch - Paul Kemp.
Die Deutsche Wochenschau
Dieses schöne Land, ist das Steirerland
Kulturfilm. / Jugendl. über 14 Jahre zugel.
Anfangszeiten: **2.20 5.00, 7.20** Uhr

Freudig lernt der Junge

die modernen Flechtmaschinen zu bedienen, auf denen die Qualität unserer Erzeugnisse beruht. Darum macht

Ph. Barthels-Feldhoff gute Schuhriemen!

Spirituosen-Verteilung!

Die Ausgabe der Spirituos. an die bei uns angemeldete Kundsch. erfolgt gegen Abgabe des von uns abgestempelten Stammabschnittes der Nährmittelkarte 33 und der entsprechenden Anzahl leerer Flaschen. Buchstaben A—E Dienstag, 24. März 1942; F—J Donnerstag, 26. März; K—M Samstag, 28. März; N bis Sch Dienstag, 31. März; St—Z Donnerstag, 2. April 1942. r8348

Heimann & Hoffstaedter

Weinkellerei — Destillation
W.-Elberfeld, Grünstraße 24.

Auch beim Kücheninventar durch ATA täglich Seife spar!
ATA säubert, putzt und poliert Holz, Glas, Email, Metall und Stein

Trineral-Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: **20 Tabletten nur 79 Pfg.!**

Erhältl. in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!

Trineral GmbH., München J 27/613